MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1910

102 (3.3.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-140422

# General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahmen. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 102. Donnerstag, 3. März 1910. (Mittagblatt.)


**Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.**

# Telegramme.

### Zusammenstöße.

* Trier, 2. März. (Amtliche Meldung). Heute vormittag 10 Uhr stieß der Kölner D-Zug 156 vor Lissendorf auf zwei leere Bauwagen. Der D-Zug mußte nach Euenkerath zurücksetzen. Beide Gleise waren nach 78 Minuten wieder frei. Der Materialschaden ist unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der D-Zug fuhr mit 78 Minuten Verspätung weiter.

* Nesse bei Buer, 2. März. Heute stießen hier zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Führer des einen Wagens wurde lebensgefährlich, zehn andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

### Die Versuche mit Eosingerste.

* Berlin, 2. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen längeren zusammenfassenden Artikel über die bisherigen Ergebnisse der Versuchsfütterungen mit Eosingerste. Danach wurden in keinem Falle die behaupteten schädlichen Wirkungen des Eosins festgestellt, daß die beobachteten Störungen und Schädigungen tatsächlich durch Verfütterung von Eosingerste veranlaßt waren, dagegen ist es in einer Reihe von Fällen gelungen, die wahren Ursachen in Verunreinigung oder Dumpfigkeit der Gerste oder in Rotlauf, Backsteinblattern oder Schweineseuche amtlich zu ermitteln. Bei den amtlich vorgenommenen Versuchen wurden nachteilige Einwirkungen auf das Wohlbefinden und die Nutzungen der Versuchstiere nirgends beobachtet, vielmehr sogar bei Verfütterung mit reinem Eosin erhebliche Gewichtszunahmen beobachtet. Ein bei Beginn eines Versuchs krankes Schwein, das während der Fütterung mit Eosingerste genesen war, hatte mit einer täglichen Zunahme um 1,12 Kg. die höchste Gewichtsvermehrung aufzuweisen. Färbung des Fleisches oder Fettes konnte nirgends festgestellt werden.

### Schiffahrtsabgaben-Gesetz.

⊡ Berlin, 3. März. (Von unserem Berliner Bureau). Der Schiffahrtsabgaben-Gesetzentwurf wird dem Berliner Börsen-Kurier zufolge spätestens in vier Wochen dem Reichstag unterbreitet werden.

### Versammlung der Privatangestellten.

⊡ Berlin, 3. März. (Von unserem Berliner Bureau). Mehr als 1000 Privatangestellte aus Handel und Industrie erhoben gestern abend in einer Versammlung im Böhmischen Brauhause die Forderung der baldigen Einführung der staatlichen Pensions-Versicherung. Die Notwendigkeit der staatlichen Förderge begründete ein Referent namens des deutschen Techniker-Verbandes, Dr. Günther, an zweiter Stelle sprach Fräulein Klara Mleineck vom Kaufmännischen Verein weiblicher Angestellter, dann Verband Deutscher Handlungsgehilfen sprach Otto Göh. Zum Schluß gelangte folgender Antrag zur Annahme: Die am 2. März 1910 im Großen Saal des Böhmischen Brauhauses zu Berlin versammelten Privatangestellten geben ihr lebhaftes Bedauern und ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck, daß nach den Erklärungen des Herrn Staatssekretärs des Innern vom 17. Jan. und 17. bis 23. Februar die Vorlage eines Gesetzentwurfs über die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten wiederum ins Ungewisse hinaus verschoben werden soll. Die Erklärungen des Herrn Staatssekretärs des Innern vom 24. Februar 1910, daß der Gesetzentwurf sicher komme, genügt den Versammelten in keiner Weise. Sie sprechen vielmehr eindringlich die Erwartung aus, daß ein Gesetz über die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für Privatangestellte nicht erst nach der sehr ungewissen Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung zur Verhandlung kommt, sondern vorher verabschiedet wird.

### Die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags.

⊡ Berlin, 3. März. (Von unserem Berliner Bureau). Dem Reichstag ist vom Reichskanzler der die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrags betreffende Notenwechsel zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts und dem schwedischen Gesandten in Berlin mit dem Antrag zugegangen, der darin enthaltenen Vereinbarung über die Verlängerung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrags vom 8. Mai 1906 bis zum 1. Dezember 1911 die Genehmigung zu erteilen. Der deutsch-schwedische Handelsvertrag soll nur bis zum 31. Dezember 1910 gelten, darüber hinaus auch dann nicht, wenn keines der vertragschließenden Teile die Kündigung ausspricht. Vom 1. Januar 1911 würde daher das handelspolitische Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Schweden der vertraglichen Regelung entbehren, wenn bis dahin eine neue Abmachung nicht erfolgt. Da nun aber der neue schwedische Zolltarif erst in diesen Tagen dem schwedischen Reichstag zugeht und voraussichtlich nicht ganz erledigt werden wird, so fehlt die nötige Zeit, um noch vor dem 1. Januar 1911 die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag zu beendigen. Um daher den Eintritt eines vertragslosen Zustandes zu verhindern und die für die Vertragsverhandlungen erforderliche Zeit zu gewinnen, ist der vorerwähnte Notenwechsel vereinbart worden, daß der geltende Handelsvertrag bis zum 1. Dezember 1911 in Kraft bleiben soll, sofern die beiderseitigen gesetzgebenden Körperschaften ihre Zustimmung erteilen. Eine Verlängerung über diesen Zeitpunkt hinaus erklärt sich die schwedische Regierung aus staatsrechtlichen Gründen nicht imstande.

### Ihren eigenen Sohn ermordet.

⊡ Berlin, 3. März. Aus Wien wird gemeldet: Der Sohn eines galizischen Bauern, Franz Przenikowski in Ascie Zielony, der seit einer Reihe von Jahren in Amerika weilte, kehrte dieser Tage nach seiner Heimat zurück. Er wurde, als er das Elternhaus betrat, weder von Vater noch Mutter erkannt. Der Sohn nannte seinen Namen nicht und bat, übernachten zu dürfen. Beim Abendessen erzählte er u. a., daß er ein Sparkassenbuch über 6000 Kronen bei sich trage. Im Laufe der Nacht erdrosselten die Alten den Gast und fanden auch wirklich das Buch mit eingetragenen 6000 Kronen vor. Als sie aber darin den Namen des Inhabers lasen, erfuhren sie, daß sie ihren eigenen Sohn getötet hatten. In Verzweiflung darüber erhängten sich die beiden Alten. Die 3 Leichen wurden am folgenden Morgen gefunden.

### Böhmen in finanziellen Nöten.

⊡ Berlin, 3. März. (Von unserem Berliner Bureau). Aus Prag wird gemeldet: Der Landesausschuß beschloß gestern wegen finanzieller Notlage des Landes 280 Irren aus den Landesirrenanstalten zu entlassen. Es wird angegeben, daß nur mindergefährliche Kranke entlassen werden sollen. Ferner wurden alle Beihilfen wissenschaftlicher und künstlerischer Natur aus der Liste gestrichen, darunter auch 14 000 Kr. für die deutsche Förderungsgesellschaft, die deren Einnahmen darstellten. Trotzdem ist in Kürze ein Bankerott des Landes unabwendbar, wenn mit den Deutschen nicht Frieden gemacht wird.

### Frankreich in Marokko.

* Paris, 2. März. Aus Tanger wird mehreren Blättern gemeldet: Die Kolonne des Generals Moinier wurde gestern früh in Ain Fuzeur unerwartet von dem Zaer-Stamme angegriffen. General Moinier verwendete in dem Gefecht hauptsächlich die berittenen Gumirs des Schaujagebietes, welche die Angreifer nach einem heftigen Kampfe in die Flucht schlugen. Die Zaers ließen zahlreiche Tote und Verwundete zurück. Die Gumirs hatten zwei Tote und dreizehn Verwundete.

### Nochmalige Wahlen in England?

⊙ London, 3. März. (Von unserem Londoner Bureau). Der Führer der irischen Nationalisten Redmond, hat an den Schatzmeister der irischen Liga einen Brief gerichtet, in welchem er erklärt, daß die Neuwahl des Unterhauses innerhalb der nächsten 14 Tage sicher zu erwarten sei. Soweit man in die Zukunft blicken könne, lasse sich dies Ereignis als sicher voraussagen.

### Besserung der Lage in Griechenland.

⊙ London, 3. März. (Von unserem Londoner Bureau). Der Athener Korrespondent der „Times“ meldet, daß die Lage in Griechenland sich zusehends zu bessern beginne. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Militärliga sich auflösen würde, sobald die Proklamation ergangen sei und die Nationalversammlung einberufen werde.

* * *

⊙ London, 3. März. (Von unserem Londoner Bureau). Der Vertreter der „Times“ in Konstantinopel will wissen, daß die türkische und bulgarische Regierung beschlossen haben, gleich nach dem Zusammentritt der gemischten Kommission die Aufgabe der Grenzregulation zu lösen, um weiteren Zwischenfällen vorzubeugen.

⊙ London, 3. März. (Von unserem Londoner Bureau). Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben sich von dem König und der Königin und den Mitgliedern der Kgl. Familie verabschiedet, um die Rückreise über Vlissingen nach Deutschland anzutreten.

## Die Wahl in Rastatt-Land

ist für die nationalliberale Partei so ausgegangen, wie es von der Parteileitung vorausgesehen war. Wenn jetzt der „Beobachter“, wie er es in No. 49 tut, einen Siegeshymnus anstimmt und seine Witze über den Verlust von 100 Stimmen im liberalen Lager macht, so muß darauf hingewiesen werden, daß die nationalliberale Partei in dem Bezirk bei der Kürze der Zeit keine intensive Agitation entfalten konnte, daß es für sie überhaupt schwer ist, als Mittelpartei bei den Nachwahlen ihre Anhänger voll an die Wahlurne zu bringen und daß bei diesem Wahlkampf ein Erfolg für die nationalliberale Partei um so schwieriger war, weil von Zentrumsseite mit den schlimmsten Mitteln gearbeitet wurde. Die „Missionen“, die auffallender Weise in der Wahlzeit stattfanden, taten ihr Teil und die auf den Wahlbezirk losgelassene große Schar von Zentrumsagitatoren verstand es vorzüglich, mit den gewöhnlichsten Kulturkampfsreden der Bevölkerung die Gefährdung der Religion in die greifbarste Nähe zu bringen. Der Zentrumskandidat Schmidt erhielt 3554 Stimmen, das sind 850 mehr wie 1909; die Sozialdemokraten verloren 383 Stimmen und wurden auf 1290 zurückgedrängt. Der Block ging von 615 auf 515 Stimmen zurück. Mit diesem Ergebnis kann, so erklärt die „Bad. Nationall. Korresp.“, die nationalliberale Partei zufrieden sein. Denn im Jahre 1905 brachte der gemeinsame Blockkandidat es nur auf 409 Stimmen. Die Wahlen seitdem haben gezeigt, daß die Anhängerzahl der nationalliberalen Partei im Wachsen begriffen ist und daß sie jetzt über 515 zuverlässige Anhänger verfügt. Wenn der „Beobachter“ nun schreibt, die Absicht des Liberalismus sei darauf hingegangen, den Wahlkreis der Sozialdemokratie zuzuschustern, so leistet er sich damit eine bewußte Unwahrheit. Denn gerade in dem letzten Schreiben des Generalsekretariats, das in allen Zentrumsblättern veröffentlicht wurde, ist das Gegenteil von dieser Behauptung niedergelegt gewesen. Das Zentrum hat auch nicht unter dem Zeichen der badischen Schulfrage gesiegt, sondern unter dem Zeichen einer entstellten Schulpolitik und unter dem Zeichen der Verheimlichung der wahren Absichten des Zentrums gegenüber der badischen Schule. Mit Recht hatte ein nationalliberales Flugblatt auf diese Tatsache hingewiesen, die vom Zentrum auch jetzt wieder abgeleugnet wird. Das Wahlresultat bedeutet für das Zentrum keinen Erfolg, für seine bisherige politische Tätigkeit nach den Wahlen 1909, es mag das Gegenteil noch so oft betonen, damit wird es doch nicht zur Tatsache. Der Liberalismus kann aus dem Wahlgange mit nach Hause nehmen, daß es für ihn mehr denn je nötig ist, in der wahlfreien Zeit zu agitieren und zu organisieren und in dieser Arbeit die Grenzen scharf abzustecken, gegen die radikale Rechte und die radikale Linke.

* * *

Der Karlsruher „Volksfreund“ ist unzufrieden mit den sozialdemokratischen Wählern, weiß aber anderseits eine ganze Reihe natürlicher Gründe für den Rückgang der sozialdemokratischen Stimmenzahl anzuführen:

> Der erhebliche Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen erklärt sich aus der verhältnismäßig geringen Beteiligung der Arbeiterschaft an der Wahl; man rechnete mit der sicheren Wiederwahl Schmidts und hielt deshalb ein Aufgebot auch des letzten sozialdemokratischen Wählers für unangebracht. Das beweist das Resultat aus den sonst guten Parteiorten, wie Muggensturm, Gaggenau, Bietigheim, Oetigheim, Rotenfels usw. Die unsererseits entfaltete Agitation war auch nur eine minimale. Erst am Samstag und Sonntag fanden ein paar Versammlungen statt, während das Zentrum seinen Hochbau an agitatorischen Kräften auf den Kreis warf und an 50 Versammlungen abhielt. Auch wurden der Sozialdemokratie teilweise die Lokale verweigert, da die Wirte die Intoleranz der Zentrumsanhänger fürchteten. Gleichwohl machen wir kein Hehl daraus, daß uns das Resultat nicht befriedigt, daß man wenigstens versuchen mußte, die Stimmenzahl vom Oktober 1909 zu erhalten. Man dürfte dem Zentrum nicht zu dem Triumphe verhelfen, daß seine Stimmenzahl um 800 zunahm. Wie der „Beobachter“ daraus Kapital schlägt, das brauchen wir unseren Lesern nicht erst zu sagen. Seiner Partei scheinen noch Reserven zur Verfügung gestanden zu haben; dann sind ihm die im Kreise zurzeit stattfindenden Missionen, die ja indirekt „für die „guat' Sach“ wirken, zugute gekommen. Ferner leben wir im Winter, die Landbevölkerung ist zu Hause, sie hat Zeit zum Wählen, und wählt natürlich aus alter Anhänglichkeit Herrn Schmidt wieder. Endlich hat das Zentrum, wie wir an dem Beispiel der „Rastatter Zeitung“ präzisiert haben, das Kulturkampfröhlein ganz kräftig geritten. Das alte Zugmittel, die „gefährdete Religion“, hat ihm zu seinem Siege verholfen.

Es werden hier nahezu dieselben Gründe für den Aufschwung des Zentrums angeführt wie von nationalliberaler Seite. In der schamlosesten Weise ist die Religion wieder vor den Zentrumskarren gespannt worden, und wenn die „in Gefahr“ ist, dann mag das Zentrum seinen Schäflein sonst bieten, was es will, Verrat an der Sache des Volkes über Verrat — die „bedrohte Religion“ zieht immer. Der „Bad. Beobachter“ gibt ja eigentlich die Inbetriebsetzung der Religion für die politischen Zwecke des Zentrums unumwun-

MARCHIVUM

oen zu, indem er erklärt, der Ausgang der Wahl sei eine Absage an die Schulpolitik des Großblocks. Ueber diese und die aus ihr angeblich resultierende Gefährdung des Glaubenslebens der Kinder sind die Zentrumswähler ja allerdings gründlich aufgeklärt oder belogen worden — wie man will. Aber freilich, der Linken ist wenig geholfen mit der Erkenntnis der Gründe des neuerlichen Vormarsches des Zentrums ,wenig geholfen damit, daß sie die ganze verlogene Agitation des Klerikalismus aufdeckt. Die Massen glauben eben, in Religion wie in Politik, und wenn der „Bad. Beobachter" gestern schreibt, es sei eine nationalliberale Unwahrhaftigkeit, daß das Zentrum die Simultanschule abschaffen wolle, wenn es zur Macht gelange, die Massen glauben auch das, und wenn man ihnen tausendmal schwarz auf weiß beweist, daß es ganz anders ist. Ein vom Klerikalismus bearbeiteter Schädel ist härter als Granit. Auf dieser Tatsache ruht die Macht des Klerikalismus, auf der Stumpfheit und Dumpfheit der Massen und so schnellt der Klerikalismus immer wieder empor. Mülheim-Wipperfürth und in seiner Weise auch Rastatt lehren, daß in der Tat eine neue ultramontane Welle über Deutschland sich zu ergießen droht. Da nützt es wenig, daß wir in der Presse die moralische Skrupellosigkeit des Zentrums geißeln, vor allem müssen wir in zäher Kleinarbeit agitieren und organisieren und wir können die oben ausgesprochene Mahnung an die Parteifreunde wiederholen: Laßt Euch den „glänzenden Zentrumssieg" von Rastatt zu Lehr und Antrieb dienen, keine trügerische Sicherheit gegenüber dem Klerikalismus, der schon mit dem Ausgang dieser Wahl den Mut seiner Gefolgschaft zu beleben und sie zu Kampf und „Arbeit im ganzen Land" anzufeuern sucht. Wenn wir nicht Opfer bringen und arbeiten, wenn wir nicht rastlos agitieren und unsere Organisationen ausbauen, sondern den ganzen Kampf der Presse überlassen, dann drängen wir das Zentrum nicht zurück, dessen Wähler die Reichsfinanzreform schon verdaut haben und dessen Wähler jeden Verrat an ihren wirtschaftlichen und sozialen Interessen verdauen werden, sobald die „Religion in Gefahr."

Die Antwort der nationalliberalen Partei auf den „glänzenden Zentrumssieg" von Rastatt sollte neben der Aufdeckung der unsauberen Wege zu diesem Sieg vor allem eine noch weit größere Intensität der Parteitätigkeit in der agitatorischen und organisatorischen Kleinarbeit sein. Wenn die nationalliberale Partei am nächsten Sonntag in Offenburg die Fragen der Agitation und Organisation erörtert, so wird die Nachwahl von Rastatt ganz sicher einen neuen Antrieb bilden, die Frage der Werbe- und Sammlungsarbeit aufs ernsteste und gründlichste zu erörtern, aber das nicht allein, die Ergebnisse und Lehren dieser großen Agitations- und Organisationsverhandlung dann auch unverzüglich und mit äußerster Energie in die Praxis des politischen Tageskampfes umzusetzen. Was die Parteifreunde in Offenburg an Anregungen und Belehrungen erfahren, das sollen sie nicht getrost nach Hause, ins Land hinaus sollen sie es tragen! Dazu helfe uns Rastatt.

# Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. März 1910

## Oskar Jäger.

Wie gestern aus Bonn gemeldet wurde, ist dort der ordentliche Honorar-Professor Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Oskar Jäger, der bekannte Historiker und frühere Direktor des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Köln an Lungenentzündung gestorben.

Die „Köln. Ztg." bringt eine ausgezeichnete Würdigung des Menschen und des Patrioten. Wir geben einiges aus dem schönen Erinnerungsblatt für den heimgegangenen Parteifreund hier wieder:

Drei nicht jedem Manne in demselben Maße gegebene Eigenschaften bildeten den Grundform des eigenartigen Wesens Jägers: wahre Freiheitsliebe, lautere Wahrhaftigkeit und eine unbesiegbare Zuversicht in den endlichen Sieg der von ihm als gut und richtig erkannten Sache. Ob in der Schule oder im öffentlichen Leben, dem politischen wie religiösen, er hielt Freiheit des Denkens und Handelns, allerdings gebunden durch die ewigen Gesetze der Sittlichkeit und Menschlichkeit, für das Schönste und Beste. Nach oben wie nach unten hielt er mit seinem Worte nicht zurück, wenn er es für richtig erachten konnte; die Akten der Behörden, mit denen er zu tun hatte, können mehr als ein Beispiel aufweisen, wo er ohne Furcht und Scheu wie ein wahrhaft freier Mann seine Meinung ausgesprochen hat. In guten und bösen Tagen war sein Leben der mit solcher Freiheit innig verbundenen Wahrheit geweiht. Nichts haßte er mehr als die Lüge, und wen er auch nur einmal auf der Verschleierung der Tatsache ertappte, der konnte nur schwer sein Vertrauen wieder gewinnen. Aus dieser innern Wahrhaftigkeit entsprang sein entschiedener Widerstand gegen den Ultramontanismus, dessen unwahre Verquickung von Religion und Politik mit aller Macht zu bekämpfen eine Hauptaufgabe seines Lebens geworden war. Er wußte am besten aus seiner reichen geschichtlichen Erfahrung, daß er das Ende dieses Kampfes nicht erleben werde, aber er ließ sich auch durch die schlimmsten Ereignisse in der unerschütterlichen Zuversicht an den endlichen Sieg des Guten und der von ihm als wahr erkannten Grundsätze nicht wankend machen. „Wir säen und arbeiten nicht für heute und morgen die Früchte unserer Mühen wird die Zukunft ernten," mit solchen Worten hat er mehr als einmal den Mut und die Kraft seiner Arbeitsgenossen zu heben verstanden. Im politischen Leben war seine Richtschnur der Grundsatz der Nationalliberalen Partei, der im Programm von 1867 festgelegt worden ist: „Die Endziele des Liberalismus sind beständig, aber seine Forderungen und Wege sind nicht abgeschlossen vom Leben und erschöpfen sich nicht in festen Formeln. Sein innerstes Wesen besteht darin, die Zeichen der Zeit zu beachten und ihre Ansprüche zu befriedigen." Es war natürlich, daß der Vorkämpfer für die „humanitas" auch selbst human war. So hat er in der Schule, mochte er noch so gerechten Grund zum Zorn haben, nie ein verletzendes Wort gesprochen; er achtete auch in dem kleinsten Schüler den Menschen. Ebenso hat er den politischen Gegner, wo es nötig war, nicht geschont, aber auch nie wissentlich herabgesetzt und beleidigt. Dabei wurde er, wie schon erwähnt, von einem unverwüstlichen köstlichen Humor unterstützt, der so recht seinem menschenfreundlichen Wesen entsprach. Es werden eine Menge Anekdoten erzählt, die Jäger in dieser Beziehung so recht kennzeichnen. So erwähnte in der Abschiedsrede am 30. März 1901 in Köln Dr. v. Mallinckrodt ein hübsches Wort von ihm. In einer Erörterung mit einem Schreiblehrer, der den Jungen gleichzeitig mit dem Schönschreiben auch tiefsinnige Sentenzen beibringen wollte, begründete dieser seine Ansicht damit, daß es doch richtig sei, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. „Gewiß," lautete die Antwort, „sie müssen aber auch nebeneinander sitzen!" Ein unvergänglicher Schatz für die lehrende und lernende Menschheit wird darum auch sein „Testament" bleiben, in dem die bedeutendsten pädagogischen Lehren durch diesen frischen, lebenswarmen Humor erst recht zur Geltung gelangen.

So wird und muß das Andenken an diesen deutschen Mann in unserm Vaterland erhalten bleiben. Als ein leuchtendes Vorbild des humanen Bildners der Jugend und eines treuen Beraters und Führers in vaterländischer Arbeit möge er den noch lebenden und den kommenden Geschlechtern vorschweben. Mögen vor allem die Schlußworte in seiner Abschiedsrede zu Köln in jedem deutschen Manne zur Wahrheit werden, dann wird es gut um unser Vaterland stehen: „Zwei Gedanken habe ich niemals trennen können, und ich bin durch meinen Lebensgang dahin geführt worden: ich habe stets Vaterland und Jugend zusammengedacht. Von Anfang an habe ich den Blick richten müssen auf das Vaterländische und das Nationale, und bin weiterhin dahin geführt worden, in diesem Sinne mein Lehramt zu verstehen. Und andererseits, wenn die vaterländischen Dinge gefährlich und peinlich wurden, da habe ich den Mut gefaßt, wenn ich die Jugend betrachtete, und neue Hoffnungen daraus geschöpft."

## Süddeutschland und das preußische Wahlrecht.

Professor Lujo Brentano hat an den Herausgeber des demokratischen Wochenblattes „Das freie Volk" ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführt:

„Die Süddeutschen haben das größte und das legitimste Interesse an der Gestaltung des Wahlrechts auch in Preußen. Die historische Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß Preußen maßgebend ist in Deutschland. Kein Reichskanzler kann sich im Reiche halten, der nicht im preußischen Landtage die Mehrheit hinter sich hat. Wer da die Mehrheit hat, hat also auch die Herrschaft in Deutschland. Daß das, was die preußische Mehrheit will, auch für Süddeutschland gilt, hat sich erst im vorigen Sommer gelegentlich der Reichsfinanzreform gezeigt. Ebendaher auch das Interesse aller Reaktionäre an der Aufrechterhaltung des Dreiklassenwahlsystems in Preußen. Es ist ihnen, da sie das allgemeine Wahlrecht im Reich nicht entsprechend ihren Wünschen zu beseitigen wagen, das Mittel, um dessen Wirkungen wenigstens zu neutralisieren und zu verhindern, daß die zu gescheit gewordenen unteren Klassen ihre Interessen entgegen den Sonderinteressen von landwirtschaftlichen Grundbesitzern und industriellen Scharfmachern zur Geltung bringen.

Das weiß und fühlt das süddeutsche Volk instinktiv, daher auch die Erregung, welche die preußische Wahlreform in Süddeutschland hervorgerufen hat. Man hat das Gefühl, daß es sich darum handelt, wer auch in Süddeutschland der Herr ist. Jedermann hat ein legitimes Interesse daran, wer ihn beherrscht. Daher nichts Absurderes, als den Süddeutschen die Berechtigung, sich an der Erörterung der preußischen Wahlreform zu beteiligen, absprechen zu wollen."

# Deutsches Reich.

— **Der Stand des Baues unserer afrikanischen Kolonialbahnen.** Im neuesten Hefte des amtlichen „Kolonialblattes" werden Berichte über den Stand des Baues der Usambarabahn, der Kameruner Nordbahn und der Hinterlandbahn in Togo veröffentlicht. Darnach ist in Kamerun die erste Teilstrecke der Nordbahn (Bonaberi—Lum) im Laufe des Dezembers landespolizeilich abgenommen worden. Bei der Usambarabahn war Ende November das Geleis bis Km. 183 vorgestreckt. Der Zuzug von Arbeitern war schwach, da im Innern die Regenzeit begonnen hatte, und die Leute zunächst ihre Schamben bestellten. Gleichwohl fand eine Verstärkung der Zahl der Arbeiter um etwa 350 statt. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen zufriedenstellend. Bei der Hinterlandbahn in Togo hatte Ende November die Geleisspitze Km. 68.5 erreicht. Zu diesem Zeitpunkt waren 2519 Pflichtarbeiter und etwa 1420 freiwillige Arbeiter beim Bahnbau beschäftigt. Die Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser ging ohne Schwierigkeiten vonstatten.

## Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 2. März. Der hiesige Gewerbeverein wird das Präsidium des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen ersuchen, eine Petition der Großh. Regierung und den beiden Kammern der Landstände vorzulegen, die verlangt, daß 1. die baupolizeilichen Vorschriften bei den Warenhäusern verschärft werden und 2. daß eine erhebliche Steigerung der bereits bestehenden Steuersätze für Warenhäuser nach der Höhe des Umsatzes eintritt.

### Aus der Partei.

Generalsekretär Rechtsanwalt Thorbecke aus Karlsruhe sprach im Monat Februar in folgenden Orten: über die politische Lage: Mannheim, Rohrbach (bei Heidelberg), Mosbach, Bühl, Donaueschingen, Rastatt, Baden-Baden, Ettlingen, Pforzheim, Emmendingen, Weinheim, Ellmendingen (bei Pforzheim).

### Der Gesetzentwurf betr. die Irrenfürsorge.

Lk. Karlsruhe, 2. März. Die Kommission der Ersten Kammer für Justiz und Verwaltung empfiehlt den Gesetzentwurf betr. die Irrenfürsorge mit einer Anzahl von Aenderungen, zumeist redaktioneller Natur zur Annahme. Die Regierung hat sich mit der neuen Fassung einverstanden erklärt. In dem von Oberbürgermeister Dr. Wilckens erstatteten Bericht heißt es u. a.: Die gesetzliche Regelung, welche die Großh. Regierung nunmehr vorschlägt, stellt sich in der Hauptsache als eine Kodifikation des zur Zeit auf dem Gebiete des Irrenwesens bei uns geltenden Verordnungsrechtes dar, von dem gesagt werden darf, daß es sich in der Praxis im großen und ganzen bewährt hat. Die Kommission steht deshalb prinzipiell auf dem Boden der Regierungsvorlage.

## Bayerische und Pfälzische Politik.

### Die bayerische Steuerreform nochmals verschoben?

s. München, 1. März. (Von unserem Korrespondenten.) Der Steuerausschuß der Reichsratskammer hat seine Beratungen unterbrochen und bis zum 5. April vertagt. Damit zieht sich die wichtige Angelegenheit nochmal in die Länge, und es erscheint fraglich, ob dann überhaupt eine Verabschiedung der Reform in dieser Session noch erfolgen kann.

### Aus dem bayerischen Reichsrat.

s. München, 2. März. (Von unserem Korrespondenten). Der Reichsrat wird das Wertzuwachssteuergesetz ablehnen, weil dem Vernehmen nach das Reichszuwachssteuergesetz baldigst zu erwarten ist. Den bayerischen Gemeinden entsteht durch die vorläufige Nichteinführung des Gesetzes ein empfindlicher Ausfall. — Das Malzaufschlagsgesetz, das die untere Kammer dieser Tage verabschiedet hat, wurde im Reichsratsausschuß erledigt, der die Staffelung der Tarife nach der Regierungsvorlage wieder herstellte, was für die Staatseinnahmen ein Mehr von 2 Millionen bedeutet. Das Gesetz wird auf alle Fälle am 1. April in Kraft treten. Weitere Verschleppung würde dem Lande täglich Zehntausende kosten.

## Württembergische Politik.

§ Stuttgart, 3. März. Der Landesausschuß der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs hat sich in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung auf Grund der Neuwahlen in der Vertreterversammlung vom 8. Januar wieder konstituiert und die Beiwahlen vollzogen. Zum Vorsitzenden wurde wiederum der Reichs- und Landtagsabg. Prof. Dr. Hieber gewählt, zu dessen Stellvertretern ebenfalls wiederum Abg. G. H. Kübel und G. R. Reihlen, zu Schriftführern Parteisekretär Reinath und Redakteur Dr. Schönleber, zum Rechner Komm.-Rat Chevalier. Dem geschäftsführenden Ausschuß gehören außer den Genannten noch an Chemiker Vickes und als Vertreter der Jungliberalen Dr. Wölz.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Philharmonischer Verein.** Am Sonntag vormittag 11 Uhr wird im Saale des Bernhardushof ein Konzert der Vorschule stattfinden. An Stelle des erkrankten Herrn Edmund Würtich hat Herr Hofmusikus Franz Neumaier die Leitung des Konzerts übernommen.

**Der ständige Ausschuß für das Wormser Rosenfest** beabsichtigt nach einer mehrjährigen Pause das Fest in diesem Jahre wieder abzuhalten. Die Ausführung des Planes wird, so wird aus Worms geschrieben, in erster Linie davon abhängen, ob das Mannheimer Hoftheater in der Lage ist, im Mai Festspiele zu veranstalten.

**Dr. Richard Strauß** wendet sich in einer sehr temperamentvollen Zuschrift an die „M. N. N." gegen die Mitteilungen, die jüngst über seine neue Oper und die Honorare, die er dafür erhalten haben soll, durch die Presse gingen. „Die neue Oper", schreibt Strauß, „die natürlich nicht Ochs von Lerchenau heißt, ist noch nicht fertig" und die Honorare, die bei dieser Gelegenheit genannt wurden, bezeichnet er als „märchenhaft". „Dies mein erstes und letztes Dementi bezüglich alles dessen, was künftighin darüber noch zusammengelogen werden wird." — Das sind eben, so schreibt das Blatt dazu, die Schattenseiten der Berühmtheit! Richard Strauß hat wohl kaum eine Ahnung über die Menge von sensationellen Nachrichten, die über ihn und sein Schaffen Tag für Tag den Zeitungen zugeht und wieviel davon in den Redaktionspapierkörben verschwindet, weil es den Stempel der Erfindung trägt. Wieviel gäbe manch anderer drum, wenn über ihn soviel — zusammengelogen würde.

**Carolathpredigten von Julius Burggraf.** Der Bremener Pastor primarius Julius Burggraf von der St. Ansgarii-Kirche ist in weiten Kreisen vor allem bekannt als Verfasser der Schillerpredigten womit er vielleicht den originalsten und bedeutsamsten Beitrag zur Schillerfeier des Jahres 1905 geliefert hat. Als Fortsetzung dieses Werkes darf man von ihm Goethepredigten erwarten, wozu der literarhistorisch reichgebildete Verfasser des tiefgreifenden Buches über unsere Dichterheroen, „Goethe und Schiller im Werden der Kraft", vor anderen berufen ist. Er befindet sich auch bereits auf dem Wege zu diesen Goethepredigten. Aber eben auf diesem Wege war es ihm Bedürfnis, von den stillen, lichten Höhen der Schillerschen Geisteswelt in das Drängen und Treiben unserer Tage hinabzusteigen und vor dem neuen Hinaufstieg zu den Offenbarungen des deutschen Christus in der klassischen Dichtung einen modernen Dichterapostel zu zeigen, in dem Christus als eine lebendige, in das deutsche Denken und Sein eingegangene Gegenwartsgröße Gestalt gewonnen hat. Hierzu hat sich der Verfasser den allzufrüh von uns geschiedenen, tiefsinnigen Dichter, Prinzen von Schönaich-Carolath gewählt. So sind seine „Carolath-Predigten" entstanden (Leipzig, Fritz Eckardt 1910). Preis 4 und 5 M.). Wir haben uns hier nicht mit der theologischen und kirchenpolitischen Frage zu beschäftigen, ob Dichterpredigten im Rahmen des evangelischen Gottesdienstes erlaubt sind, auch nicht mit der anderen, ob das durchschnittliche Predigtpublikum, auch einer bildungsreichen Stadt, beim ersten Hören den Gedankengängen dieses Predigers folgen kann. Wir haben es mit dem fertigen Buch zu tun und die Frage zu entscheiden, ob es reiche geistige Anregung und gemütliche Vertiefung gewähren kann, ob die gottsuchenden unter den Menschen hier Förderung und Erbauung erwarten dürfen; — und diese Frage möchten wir unbedingt bejahen. Die Grundtendenz Burggrafs ist, kurz zusammengefaßt, die: er sucht die Kirche des deutschchristlichen Idealismus, die unserem Geschlecht die göttliche Lebenserschließung deutet, die Offenbarung, die mit dem Geistesgrund der Bibel eng verbunden ist, aber damit nicht abgeschlossen bleibt, sondern in ihrer Selbsterschließung fortschreitet und in echtem, tiefem deutschen Wesen reine Blüten treibt; oder wie wir es noch darstellen können: er sucht die christliche Kulturkirche, die das moderne Denken und Empfinden mit dem lebendigen Christus erfüllt, den Glauben des deutschen Idealismus, der durchwärmt ist vom Evangelium von der Vaterliebe Gottes und von der herrlichen Freiheit seiner Kinder. Und eben ein Führer zu diesem kraftvollen, idealen, lebenbereichernden Glauben ist ihm Carolath, dem er ein kongeniales Verständnis entgegenbringt, dessen tiefen Gehalt er in reichster Fülle vor uns ausbreitet; er gruppiert, um hier ein Urteil Roseggers zu erwähnen, „alles, was deutscher Geist, deutsches Herz Reines und Erhabenes gedacht und empfunden, um Christus, . . . . wodurch der Heiland in einem besonderen Sinn realisiert wird." Ad. W.

**Eine Shakespearereliquie.** In Frankreich ist eine interessante Shakespearereliquie aufgefunden worden, ein Buch, das einst in dem Besitz des großen Dramatikers war und den Anhängern der Bacontheorie zum mindesten von der Existenz des Schwans vom Avon überzeugen sollte. Das Buch ist eine historische Abhandlung, ein Quartband von 260 Seiten, betitelt „Suplementum Chronicorum". Es befindet sich in einem ausgezeichneten Zustande, jede Seite ist ganz und unbeschädigt, nur der Einband ist neu. Der Inhalt ist eine Geschichte der Welt von der Schöpfung bis zum Jahre 1491, und das Buch selbst wurde mit xylographischen Lettern 1492 in Venedig gedruckt. Am Ende befindet sich eine handschriftliche Notiz, die an die letzte Seite angeklebt wurde und die besagt, daß das Buch nacheinander Johannes Carestinus von Bologna, Maximilian Sforza und dann Franziskus Sforza, den beiden Herzögen von Mailand, gehörte. Der letztere verkaufte es mit noch anderen Büchern 1534 an einen gewissen Baldwin, einen Londoner Bürger. 1600 wurde es von William Shakespeare erstanden, der in der Notiz als „Ignotus et insignis Abonae cyclus" bezeichnet wurde, und von seinem Besitz ging es 1607 in den des Arztes Hall über. Dann fand es allmählich seinen Weg nach Frankreich hinüber, und war in dem Besitz der Familie St. Simon. 1794, als Monseigneur de St. Simon, der Bischof von Agde, guillotiniert und seine Bibliothek zerstreut wurde, erstanden zwei seiner Freunde, der Generalvikar Gobin und M. Pellier, Schreiber eines Friedensrichters einen Teil derselben, dem auch dieses Buch angehörte. Es heißt,

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. März 1910.

## Der Milchkrieg.

**Ueber den Ersatz von frischer Kuhmilch durch kondensierte (eingedickte) Milch.**

Bei der infolge des Milchkriegs voraussichtlich eintretenden Stockung in der Zufuhr frischer Kuhmilch wird es nicht unangebracht sein, auf einen vollwertigen Ersatz dieses wichtigen, nicht zu entbehrenden Nahrungsmittels hinzuweisen, den wir in der kondensierten oder eingedickten Milch besitzen, von deren Vorhandensein aber noch keine allgemeine Kenntnis verbreitet sein dürfte. Die kondensierte oder eingedickte Milch ist Vollmilch, welcher durch vorsichtiges Eindampfen im luftverdünnten Raum ein Teil ihres Wassergehaltes, entzogen worden ist, mit oder ohne gleichzeitigen Zusatz von Rohrzucker, welche Eindickung die Haltbarmachung des sonst leicht der Zersetzung (Sauerwerden) anheimfallenden Nahrungsmittels bewirkt. Die ersten Versuche, derartige haltbare Milchpräparate zu fabrizieren, wurden schon am Anfange des 19. Jahrhunderts unternommen; in den Handel wurden sie aber erst im Jahre 1856 von Gail Borden gebracht, der in Newyork eine größere Anlage zu ihrer Gewinnung geschaffen hatte. Da dessen Präparat auch in Europa Absatz fand, entstanden bald darnach auch hier derartige Fabriken und zwar als erste im Jahre 1866 die Anglo-Swiß Condensed Milk Co. in Cham (Schweiz), deren Präparat unter der Marke „Milchmädchen" weltbekannt geworden ist. In weiteren Kreisen bekannt ist auch die kondensierte Milch der Schweizer Firma Nestle in Vevey, die ihr Präparat als „Nestles Kindermilch" in den Handel bringt. Auch deutsche Firmen haben sich der Fabrikation kondensierter Milch bemächtigt, so z. B. Gebr. Pfund in Dresden.

Zum weitaus größeren Teil wird die Milch der besseren Haltbarkeit wegen mit Zuckerzusatz kondensiert, indem die frische Milch auf ca. 80 Grad erwärmt und hierauf in große Vakuumpfannen gegeben wird, in denen die Temperatur durch die Luftverdünnung und die Wasserverdampfung auf etwa 40—45 Grad fällt. Bei dieser Temperatur wird die Milch auf etwa ⅕—¼ des ursprünglichen Volumens eingedampft. Hierauf werden zur weiteren Konservierung 10—12 Teile Rohrzucker auf 100 Teile Milch zugesetzt. Der ganze Vorgang dauert etwa 3—4 Stunden, worauf man die eingedickte Milch in Blechbüchsen füllt, welche nun zur Sterilisation auf 100 Grad erwärmt und dann verlötet werden. Hieraus ersieht man, daß bei der Herstellung der kondensierten Milch nur Wasser entfernt wird, daß sie also alle Nährstoffe enthält, wie die frische Vollmilch selbst.

Die mit Zuckerzusatz kondensierte Milch hat eine fast weiße, bisweilen schwach gelbliche Farbe, die Zähflüssigkeit eines dünnen Breies und einen süßen, angenehm milden Geschmack. Ihr Gebrauch ist äußerst einfach, indem sie mit der auf den Büchsen angegebenen Menge warmen Wassers innig verrührt wird, wodurch sie sich zu einer gleichmäßigen von jedem Gerinsel freien Flüssigkeit auflöst, die nicht nur in Aussehen und Geschmack — von dem süßen Geschmack der mit Rohrzucker versetzten Milch abgesehen —, sondern auch in ihrer Nährkraft und Bekömmlichkeit einer Vollmilch gleichkommt. Insbesondere kann sie unbesorgt Verwendung finden zur Ernährung älterer Kinder und Erwachsener, sowie zur Bereitung von Speisen und Backwerk. Aber auch für die Säuglingsernährung ist sie unbedenklich; ja sie wurde früher, als man die Herstellung sterilisierter Kindermilch noch nicht kannte, ausschließlich als Milchersatz benutzt, doch ist hierzu die ohne Rohrzuckerzusatz bereitete eingedickte Milch vorzuziehen. Solche Milch wird unter anderem hergestellt von der Swiß-Milk-Company in Altona.

Da angebrochene Büchen kondensierter Milch mindestens 3—4 Wochen, ohne beginnendes Verderben zu zeigen, haltbar sind, so sind auch kleinere Haushaltungen imstande, ihren Milchbedarf durch Anschaffung solcher decken zu können. Zum Schlusse muß aber noch darauf hingewiesen werden, daß neuerdings von verschiedenen Seiten auch Magermilch zu kondensierter Milch verarbeitet wird, welches Präparat natürlich hinsichtlich seines Nährwertes zu dem aus Vollmilch gewonnenen in demselben Verhältnis steht wie die Magermilch als solche zur Vollmilch. Beim Ankauf muß demnach der Konsum darauf achten, daß er kondensierte Vollmilch erhält. Alles in allem haben wir in der aus frischer Vollmilch hergestellten kondensierten Milch ein Nährmittelpräparat, das uns bei plötzlich eintretendem kürzer oder länger anhaltendem Milchmangel einen vollwertigen Ersatz der Kuhmilch zu bieten imstande ist. Die kondensierte Milch ist in Kolonialwarenhandlungen und Apotheken erhältlich. Sch.

Die organisierte Eisenbahnarbeiterschaft hat jetzt auch zu dem Milchkrieg Stellung genommen. Es handelt sich hier um 2000 Mann. Die Bezirksobmannschaft Mannheim des Badischen Eisenbahner-Verbandes teilt in einem Aufruf an ihre Mitglieder mit, daß laut Delegierten-Beschluß vom 24. Februar die Eisenbahner sich offiziell an dem Milchkrieg im Bezirk Mannheim beteiligen. Es sei Pflicht aller Mitglieder, den neuen Raubzug der Milchproduzenten, der auf Kosten der Konsumenten unternommen werden soll, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zurückzuweisen zu versuchen.

Als ein erfreuliches Moment in dem gegenwärtigen Milchkrieg ist hervorzuheben, daß heute früh mit Ausnahme von zwei, sämtliche Volksschulen wieder mit Milch versorgt wurden. Die Kinder erhielten also wieder ihr gewohntes Frühstück. Zu wünschen wäre, nur noch, daß auch die beiden Schulhäuser, die heute früh keine Milch erhielten, so rasch wie möglich die Milch geliefert bekommen. Die heutige Milchlieferung an die Schulen dürfte in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein, daß von seiten der Stadtverwaltung die Milchhändler an ihren Vertrag erinnert wurden. Diejenigen Milchhändler, die von ihren bisherigen Lieferanten nicht das volle Quantum Milch erhalten konnten, wurden auch heute von der Molkereigenossenschaft mit Milch versehen. Soviel bis zur Niederschrift dieser Zeilen bekannt war, sind heute 3000 Liter Milch weniger als gestern nach Mannheim geschickt worden.

## Das Ludwigshafener Saalbauprojekt.

Wir hatten kürzlich schon den Umbau und die Finanzierung des Gesellschaftshauses Ludwigshafen behufs Gewinnung eines großen Saales angedeutet. In der Stadtratskommission vom letzten Montag wurde das Projekt beraten und angenommen. Es hat folgende Unterlage: Es ist beabsichtigt, die jetzigen Gebäulichkeiten des Gesellschaftshauses einer gründlichen Renovation zu unterziehen und entsprechend umzubauen, sowie im Garten anschließend an den jetzigen Gartensaal einen neuen großen Saal für zirka 2500—3000 Personen zu erbauen. Die Tagesrestauration soll gründlich renoviert werden. Die in dem Lichthofe gegen Nachbar Geiß befindlichen Gebäulichkeiten sollen niedergelegt, der Hof selbst zur besseren Belichtung der Küche tief gelegt werden. Die zurzeit bestehende Restaurationsküche und der Gartensaal sollen zusammen als Wandelhalle umgebaut werden. Diese Halle umfaßt zirka 570 Quadratmeter und ist zur Aufnahme der Garderobe, Kassenräume und Aufgang zm kleinen Saal bestimmt. Zu den Garderoberäumen gelangt man von der Bismarckstraße aus durch die jetzt bestehende Einfahrt. Die Garderoberäume sind für beide Säle bestimmt. Von der Wandelhalle aus gelangt man auf einer bequem angelegten 250 Meter breiten Treppe zu dem Vorraum des nunmehr kleinen Saales, der in seiner Form nicht geändert, sondern nur renoviert wird. Er hat eine Länge von 25 Meter und eine Breite von 13 Meter ohne Bühne. Die Gallerie soll entsprechend umgebaut werden. Die Räume des 2. und 3. Stockes des Vorderhauses sollen an größere Vereine vermietet werden.

Der neue große Saal, welcher anschließend an die Garderoberäume im Garten zu errichten ist, hat eine Länge von 37 Metern ohne Bühne und eine Breite von 25 Metern. Rings um den Saal ist eine etwas höher liegende 5 Meter breite Kolonnade, darüber eine ebenso breite Empore vorgesehen. Die Bühne mit Nebenräumen hat eine benützbare Fläche von ca. 150 Quadratmetern und kann bei Veranstaltung größerer Konzerte noch vergrößert werden. Der Saal hat inkl. Empore eine benützbare Fläche von ca. 1200 Quadratmetern und ca. 3000 Stehplätze, oder ca. 2500 Sitzplätze ohne Wirtschaftsbetrieb. Der Fußboden der Empore liegt auf der gleichen Höhe wie derjenige des kleinen Saales, sodaß bei der Veranstaltung von großen Festlichkeiten beide Säle zusammen benützt werden können. Das gesamte Anwesen soll mit einer neuen modernen elektrischen Beleuchtungsanlage versehen werden. Die gesamten Kosten betragen inkl. der Abfindungssumme für die alten Aktionäre zirka 670 000 Mk. Diese sollen wie folgt aufgebracht werden: Die Aktiengesellschaft „Gesellschaftshaus" bleibe bestehen, das Aktienkapital wird auf 220 000 Mark erhöht. Von diesen Aktien übernimmt die Stadtgemeinde 70 000 Mk., der Rest von 150 000 Mk. verbleibt der Gesellschaft zur freien Verwendung. Die Gesellschaft nimmt ferner nach Fertigstellung des ganzen Anwesens eine erste Hypothek von 450 000 Mk. auf, für welche die Stadtgemeinde die Garantie für die Verzinsung und 1 Prozent Abschreibung zu leisten hätte. Ferner hätte die Stadtgemeinde eine jährliche Subvention von 20 000 Mk. zu entrichten. Sollte im Laufe der Jahre eine höhere Verzinsung als 4 Prozent des Aktienkapitals erzielt werden, ist die Stadtgemeinde berechtigt, die Subvention entsprechend zu reduzieren.

---

daß der Originaleinband die Unterschriften der verschiedenen Eigentümer dieses Buches trug; wann dieses verschwunden, ist noch nicht festgestellt. Auf der ersten Vorderseite befindet sich aber noch die Reproduktion einer antiken Maske mit der Inschrift: „Ex Shakesp. Libr.", und viele Stellen des Textes sind unterstrichen und mit Randbemerkungen versehen.

* * *

**Neues Operettentheater.** Im Neuen Operettentheater kann die Operette „Der Graf von Luxemburg" wegen anderweitiger Repertoirverpflichtung nur noch einige Male aufgeführt werden. In Vorbereitung befindet sich und wird demnächst zur Aufführung gelangen die melodienreiche Operette „Der arme Jonathan" von Millöcker.

**Zum Tode Julius Hofmanns.** Wie bereits im gestrigen Abendblatt gemeldet, ist Jul. Hofmann, der langjährige Direktor des Kölner Stadttheaters, in der Nacht zum Dienstag in München gestorben. Hofmann war 1840 in der kleinen Bergstadt Ehrenfriedersdorf geboren als der Sohn eines Lehrers. Er war musikalisch sehr begabt und wußte mit der Feder Bescheid. Das brachte ihn mit dem Theater in Verbindung. Zuerst Hausmeister des neuen Stadttheaters in Leipzig, wußte er sich durch seine Intelligenz bald eine einflußreiche Stellung zu erobern. Als dann in Leipzig eine Art Theaterrevolte ausbrach, weil der neue Direktor alle beliebten Kräfte aus Sparsamkeitsrücksichten entließ und durch billige junge Kräfte ersetzte, setzte man demonstrativ ein Gesamtgastspiel der frühern Künstler ins Werk und beauftragte Hofmann mit der Leitung. Dieses Gastspiel hatte so viel Erfolg, daß er im nächsten Sommer ein solches Gesamtgastspiel für eigene Rechnung unternahm. Darauf war er einige Jahre Konzertimpresario und meldete sich, als Moritz Ernst die Direktion des Kölner Stadttheaters niederlegte, als dessen Nachfolger. Auf seinen Konzertreisen hatte er viel Künstler kennen gelernt, so daß es ihm beim Antritt der Direktion möglich war, ein ebenso zahlreiches wie leistungsfähiges Personal anzustellen. Ueberreich war das Repertoir. Er führte gleich im ersten Jahre eine Anzahl Opern vor, die seine Vorgänger vernachlässigt hatten, wie Schumanns Genoveva, die Götterdämmerung und einen vollständigen Mozart-Zyklus. Die Hauptstützen der Oper waren Emil Göhe, Karl Mayer, Frau Peschka-Leutner, Ottilie Ottiker, Meta Kalman u. a. Aber auch später gelang es ihm, stets hervorragende Kräfte zu gewinnen. Er hatte ein feines Ohr und einen gebildeten Geschmack. Ganze Akte vermochte er aus dem Gedächtnis zu spielen und komponierte auch ganz hübsche Sachen. Orchester und Chor verstärkte er ansehnlich, er hatte in Mühldorfer, Professor Kleffel vortrefflichen Kapellmeister. Aber auch für die Wohlfahrt seiner Mitglieder war er eifrig besorgt. Er gründete die Pensionsanstalt des hiesigen Stadttheaters, den Orchesterunterstützungsfonds für das Chor- und technische Personal. So führte er die Direktion von 1881—1908, also volle 22 Jahre, und trat zurück, als er die Bedingungen, die man ihm bei Eröffnung des Opernhauses stellte, anzunehmen nicht in der Lage zu sein glaubte. Alsdann folgte er einem Rufe als Intendant des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim, trat aber schon nach wenigen Jahren von diesem Posten zurück. Er ließ sich dann in München nieder, wo seine Gattin, Berta Sandow, eine Gesangschule gründete. Um die Kölner Theaterverhältnisse, so schreibt die „Köln. Volksztg.", hat Hofmann sich sehr verdient gemacht, da er die Bühne, die bis dahin ein bescheidenes Provinztheater war, zu einem künstlerischen Institut ersten Ranges erhob. Da er auch für das Geschäftliche beanlagt war, so wußte er die Bühne auch finanziell sicher zu stellen.

**Max Reinhardt und die Münchener Polizei.** Vor dem Münchener Landgericht wurde gestern die Anklage gegen den Theaterdirektor Max Reinhardt-Berlin wegen Uebertretung der Gewerbeordnung in zweiter Instanz verhandelt. Professor Reinhardt hat, als er vergangenen Sommer im Münchener Künstlertheater des Ausstellungsparks Gastspiele gab, von der Münchener Polizeidirektion die Erlaubnis für die Aufführungen erhalten, aber als diese beendet waren, ist Strafanzeige gegen ihn erstattet worden, weil er keine ausdrückliche Theaterkonzession für München besessen habe. Der Erfolg der Strafanzeige war eine schöffengerichtliche Verhandlung, die einen ganzen Tag dauerte und mit seiner Freisprechung endete. Gegen dieses Urteil hatte der Amtsanwalt Berufung eingelegt, die nun den Gegenstand dieser Verhandlung bildete. Reinhardt war persönlich erschienen. Nach eingehender Beweisaufnahme, die sich hauptsächlich mit der Frage beschäftigte, ob es sich bei den Aufführungen im Künstler-Theater um ein Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters oder ein eigenes neues Unternehmen handelte, beantragte der Staatsanwalt eine Erhöhung der Geldstrafe auf 45 ℳ, während der Verteidiger Justizrat Bernstein auf Freisprechung plädierte. Das Gericht sprach Prof. Reinhardt frei.

---

* **Vom Hofe.** Die Nachricht, daß auch der König von Schweden zum Besuch des Großh. Hofes in Karlsruhe eintreffen werde, bestätigt sich nicht.

* **In Audienz empfangen** wurde gestern u. a. vom Großherzog eine Abordnung des Badischen Landesverbands des Deutschen Flottenvereins, die Privatleute Rippert und Bender in Mannheim und eine Abordnung des badischen Zeichenlehrervereins, bestehend aus den Zeichenlehrern Schumacher und Schick in Karlsruhe und Ringwald in Mannheim.

* **Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.** Etatsmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen: Mathilde Kohlbecher in Karlsruhe, Katharina Müller in Mannheim. Versetzt: die Postassistenten: Emil Brühmüller von Baden-Baden-Lichtental nach Mannheim, Hermann Goll von Bretten nach Karlsruhe, Peter Höfer von Ladenburg nach Heidelberg, Franz Hoffmann von Forbach nach Mannheim, Artur Hüter von Mannheim nach Karlsruhe, Gustav Löber von Bonn nach Mannheim, Joseph Loes von Mannheim nach Heidelberg, Gustav Mäusezahl von Sandhausen nach Mannheim; die Telegraphenassistenten: Frdr. Gerhäuser von Heidelberg nach Schwetzingen, Friedrich Haberkern von Mannheim nach Pforzheim, Hermann Heuber von Mannheim nach Karlsruhe.

* **Dreitägige Gefechtsübung des Regiments.** Gestern vormittag rückte das Regiment zu einer dreitägigen Gefechtsübung aus. An der Uebung nimmt die Schwetzinger Schwadron des Dragonerregiments Nr. 21 teil. Die Uebung findet zwischen Mannheim-Heidelberg, Wiesloch und Sinsheim statt. Der Rückmarsch ist über Neckargemünd vorgesehen. Die Mannschaften beziehen je nach Bedarf Notquartiere. Leiter dieser dreitägigen Uebung ist Regimentskommandeur Oberst Wild von Hohenborn. Das Grenadierregiment Nr. 110 wird vom Oberstleutnant beim Stabe, Freiherr Prinz von Buchau, geführt. Der Uebung wohnt auch der Brigadekommandeur Freiherr von Ompteda bei.

* **Uebertretung der Arbeiterschutzbestimmungen.** Der Geschäftsführer des Spezialhauses für Damenmoden, P 1, 1, Sally Lichtenstein, beschäftigte am 26. November, abends in der Zeit von 8 bis 10 Uhr zwei Verkäuferinnen und einen Dekorateur, welche hierdurch nicht die vorgeschriebene Ruhezeit von 11 Stunden erhielten. Das Schaufenster wurde abends hergerichtet, die Genehmigung zur Arbeit war aber vom Bezirksamt versagt worden. Das Schöffengericht verurteilte den Geschäftsführer zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

* **Die Bernhard Kahn-Lesehalle des Vereins für Volksbildung** Ecke Mittel- und Lortzingstraße, Neckarstadt, deren Benützung jedermann völlig frei zusteht, war im Monat Februar von 3796 Erwachsenen und 1100 Schülern, zusammen also von 4896 Personen besucht. Der über 6000 Bände fassenden Bibliothek wurden an 8 Abenden 8417 Bücher entnommen, davon 79 an neue Leser.

* **Kaufmännischer Verein Mannheim.** Auf den heute stattfindenden Vortrag des Herrn Professor Dr. Robert Petsch-Heidelberg sei hiermit nochmals besonders hingewiesen. Der Redner ist durch seine Vorträge im Volksbildungsverein über Leipzig, sowie durch seinen glänzenden Schiller-Jubiläumsvortrag in weiten Kreisen bekannt und hochgeschätzt und dürfte es interessieren, ihn auch über ein Thema aus der neueren Literaturgeschichte — er spricht über „Der deutsche Naturalismus und Gerhard Hauptmann" — zu hören. Der Vortrag findet im Stadtpark statt.

* **Einen Lehrkurs über Obstbaumschnitt** hält der Gartenbau-Verein Feudenheim nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr unter Leitung des Herrn Obstbaulehrers E. Klein aus Heidelberg ab. Der Kurs findet auf der Musterobstanlage des Vorsitzenden des Gartenbauvereins, Ilvesheimerstraße links, statt. Mitglieder des Vereins, sowie Interessenten erhalten unentgeltlich Unterweisung.

* **Die Schlußprüfung der städtischen Schifferschule** fand am Montag nachmittag in der Kurfürstenschule in Anwesenheit des Großh. Staatskommissärs, Herrn Baurat und Rheinschiffahrtsinspektor Kupferschmitt von Karlsruhe, statt. Die Resultate der beiden Kurse waren sehr erfreulich und sprach sich auch in gleichem Sinne der Herr Staatskommissär am Schlusse der Prüfung aus, indem er ganz besonders hervorhob, daß in Anbetracht eines nur acht Wochen dauernden Unterrichts die Schüler, vor allen Dingen aber auch das Lehrerkollegium Vorzügliches geleistet hätten. Sämtliche Schüler des 1. Kurses wurden in den 2. Kurs befördert und diejenigen des 2. Kurses erhielten ihre Abgangszeugnisse mit den hierbei erworbenen Begünstigungen bei Erwerbung eines Schiffer- oder Kapitänspatents.

* **Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft.** Der diesjährige Gauturntag findet am 19. März in Ludwigshafen statt. Jeder Verein des Gaues stellt 20 Abgeordnete.

* **Die Kritik des städtischen Budgets,** die gestern abend in einer gutbesuchten Versammlung des Nationalliberalen Vereins vorgenommen wurde, gestaltete sich recht interessant und anregend. Die Versammlung, die im Restaurant „Germania" stattfand, wurde durch Herrn Stadtschulrat Dr. Sickinger eröffnet und geleitet. Es wurden mehrere Referate erstattet. Zuerst sprach mit großer Sachkenntnis Herr Stadtrat Darmstädter über die städtische Finanzlage im allgemeinen. Das ganze Budget, so führte der Redner aus, leide unter der Ungunst der Zeiten. Wie in vielen anderen deutschen Städten sei ein bedeutender Einnahmeausfall und ein Ausgabenüberschuß zu verzeichnen. Auch der Rechnungsabschluß der Stadtkasse ist dieses Jahr sehr ungünstig. Das Rechnungsergebnis bleibt hinter dem Voranschlag um 49 000 Mark zurück. Nicht allein die Ungunst der Zeit hat dieses Ergebnis gezeitigt, sondern auch der Umstand, daß das Budget, um nicht die Umlage erhöhen zu müssen, geradezu ausgekratzt wurde. Es sei ein Fehler gewesen, daß man mit aller Gewalt den Umlagefuß niedrig gehalten hat. Man hätte jedenfalls, wenn man im vorigen Jahre hinausgegangen wäre, jetzt einen Ueberschuß gehabt und hätte in diesem Jahre infolgedessen nicht hinaufgehen brauchen. Auf der anderen Seite würden manche sagen, es sei gut, wenn der Umlagefuß niedrig gehalten werde, denn die Stadt Mannheim sei darauf angewiesen, Industrie hierher zu ziehen und für die Industrie sei nach Ansicht Vieler maßgebend, wie hoch der Umlagefuß sei. Er sei persönlich nicht der Ansicht, daß der Umlagefuß das ausschlaggebende Moment für die industrielle Ansiedlung sei. Die Arbeiter- und Wohnungsverhältnisse seien wohl auch schuld daran, daß sich manche Industrie scheue, ihren Sitz hierher zu verlegen. Die Umlage hätte um 6 Pf. erhöht werden müssen, wenn man nicht durch Wenigerabschreibungen auf die städtischen Betriebe noch 534 845 M. den Einnahmen hätte zuschlagen können. Wie man die 119 000 M., die durch den Wegfall der Hundesteuererhöhung und der Lustbarkeitssteuer den Einnahmen entgehen, decken will, ist noch nicht im Stadtrat beschlossen worden. Der Redner griff einzelne bedeutende Mehrausgaben und Wenigereinnahmen heraus, um schließlich zu konstatieren, daß die finanzielle Lage der Stadt zu Befürchtungen keinen Anlaß gibt. Das Vermögen der Stadt stieg von 47 905 000 M. im Jahre 1907 auf 60 Mill. M. im Jahre 1908. Wenn aber die städtischen Betriebe nach Verzinsung und Reingewinn hinzugerechnet werden, so beziffert sich das Vermögen auf rund 160 Millionen Mark, so daß das reine Vermögen nach

MARCHIVUM

Abzug der Schulden im Betrage von 76 Millionen 83 Mill. Mk. beträgt. Trotz aller ungünstigen Verhältnisse brauche man also nicht zu verzweifeln. Herr Stadtv. Kramer sprach in Vertretung des verhinderten Herrn Medizinalrates Dr. Heuck über das Krankenhaus- und Armenbudget, das so vorsichtig aufgestellt ist, daß beim besten Willen keine Abstriche mehr gemacht werden können. Die Wenigereinnahme von 33 000 Mark beim Krankenhaus ist die natürliche Folge der Erhöhung der Verpflegungssätze. Die Krankenkassen schaffen ihre leichter Erkrankten nach auswärts, sodaß dem Krankenhaus nur die Schwerkranken verbleiben. Der Vorwurf, daß die Stadt nichts tue, werde am Besten durch die Positionen des Armenbudgets widerlegt. Beträgt doch bei einem Gesamtaufwand von 1 219 009 Mk. der Mehraufwand 119 991 Mk. Herr Stadtrat Köchler verbreitete sich über die Etats des Hoch- und Tiefbauamts. Beim Hochbauamt ist eine Wenigerausgabe von 21 600 Mk. zu konstatieren. Man ist in dem Bestreben zu sparen sogar soweit gegangen, daß man die Abschreibungen um eine halbe Million verringert habe. Er halte das persönlich für nicht ganz korrekt. Er glaube nicht, daß irgend jemand in der Lage sei, hier noch weitere Abstriche zu machen. Auf dem Gebiete des Tiefbauamtes wäre noch manches zu bessern. Er erinnere nur an den Zustand mancher Straßen. Aber wenn man alle Wünsche erfüllen wollte, dann würden 10 Pfg. Mehrumlage nicht ausreichen. Weitere Ersparnisse würden sich nächstes Jahr rächen. Herr Stadtv. Müller sprach über die städtischen Betriebe, das „Rückgrat" der städtischen Finanzen, das bisher gut im Stande gewesen sei. Jetzt scheine sich aber ein Nervenzucken geltend zu machen. Der Beginn der Kürzung der Abschreibungen bedeute immer einen gewissen Niedergang. Redner unterscheidet drei Arten. Die erste Kategorie kann einen Gewinn abliefern und vorschriftsmäßig abschreiben und verzinsen, die zweite Abteilung kann gerade noch die Amortisation und Verzinsung aufbringen und die dritte Kategorie ist auch dazu nicht in der Lage. Zu der ersten Kategorie zählen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerk, zur zweiten Fuhr- und Gutsverwaltung und Schlacht- und Viehhof und zur dritten die Straßenbahn.

Der Redner besprach in Kürze die finanzielle Lage der einzelnen Betriebe. Es sei ein interessantes Zeichen, daß gerade in einer Zeit, wo manche Sozialpolitiker für städtische Regiearbeiten schwärmten, ein gewisses Fiasko der städtischen Betriebe zu verzeichnen sei. Es sei demnach nicht empfehlenswert, die städtischen Regiearbeiten noch weiter auszubauen zum Schaden der selbständigen Gewerbebetriebe. Die Stadt würde noch viel mehr bluten müssen, wenn gewisse Projekte verwirklicht würden. Bedenklich müsse das starke Steigen des Verwaltungsaufwandes stimmen. Das letzte Referat erstattete Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger über das Schulwesen. Nach Besprechung der Mittelschulen, die in einer erfreulichen Fortentwicklung begriffen sind, verbreitete sich der Redner über sein eigenes Ressort, das Volksschulwesen, im allgemeinen und über die Neueinrichtungen, die das Budget verzeichnet, im besonderen. Von besonderem Interesse war die Mitteilung, daß beabsichtigt ist, das den heutigen Anforderungen nicht mehr genügende K-Schulhaus niederzulegen und dafür ein modernes Gebäude zu erstellen, das das Pendant zum Schiff der Konkordienkirche bilden soll. An die Referate schloß sich eine sehr interessante Debatte, die eine Fülle von Anregungen und Wünschen brachte. Besonders lebhaft wurde über die Straßenbahn debattiert. Und so schloß erst gegen ½12 Uhr der Vorsitzende die Versammlung mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß sich recht bald wieder Gelegenheit zu einer so gründlichen Aussprache geben möge.

* **Volkskirchliche Vereinigung Mannheim.** Die am Dienstag abend in der Zentralhalle abgehaltene Mitgliederversammlung war außerordentlich gut besucht. Herr Hauptlehrer Stiefel hielt einen klaren und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Unsere Kleinen und die Schule", auf welchen später noch einzugehen sein wird. Unter den verschiedenen Vereinsangelegenheiten, die nachher behandelt wurden, ist besonders hervorzuheben die Darlegung über die beabsichtigte Jugendorganisation, welche nach Ostern in Wirksamkeit treten soll. Die Vereinigung will die schulentlassene Jugend während ihrer freien Zeit in angemessener Weise beschäftigen, ohne sie für eine bestimmte politische oder kirchliche Richtung zu gewinnen. Zur wirksamen Durchführung dieses Unternehmens bedarf die Vereinigung der tätigen Mithilfe vieler Mitglieder. Sie wendet ihre Aufmerksamkeit in erster Linie denjenigen zu, für welche das Elternhaus nicht genügend sorgen kann oder will.

* **Unterhaltungsabend des Jüdischen Kulturvereins.** Wie uns mitgeteilt wird, gelangt auf dem heute Donnerstag, 3. ds. Mts. stattfindenden Unterhaltungsabend des Jüd. Kulturvereins (siehe Annoncenteil) u. a. ein Stück aus dem jüdischen Leben in Rußland „Jusett un gusprett" vom beliebtesten jüdischen Volksdichter Scholem-Aleichem zur Aufführung.

* **Walle's „Frankfurter Intimes Theater"**, welches sich hier so großer Beliebtheit erfreut, wird am ersten Gastspielabend, Donnerstag, den 3. März, ein besonders reichhaltiges Programm bringen, u. a. gelangt der reizende Einakter „Nach dem Maskenball", ein Dialog in 1 Akt, nach dem berühmten Bilde: „Die G'schamige" von Reznicek, Text von Aug. Neidhardt, zur Aufführung. Im Bunten Teil wirken mit die Damen Marlow, Krauß und Bürger, ferner Herr Renard, der bekannte Operettensänger, welcher zum Cabaret übergegangen ist (ein Mannheimer Kindl) und der bekannte Darsteller von Schauspieler-Typen, Herr Hempel, sowie das Negermitglied des Intimen Theaters, Mr. Spaglaß, der einzig existierende Neger-Chansonier der Welt. Eine besondere Sache wird diesmal das Serenissimus-Zwischenspiel sein, in welchem Direktor Walle den Serenissimus darstellen wird. Am zweiten Abend wird das Programm vollständig wechseln

* **Auf seiner ersten Bergreise** befindet sich gegenwärtig ein neuer Schleppkahn mit Namen „Karl Schroers Nr. 41" Dieser Kahn ist auf einer Duisburger Werft erbaut, hat eine Länge von 85 Metern, eine Breite von 10 Metern und kann bei einem Tiefgang von 2,61 Metern 1602 Tonnen laden.

## Polizeibericht

vom 3. März.

Tod aufgefunden wurde gestern morgen in einer hiesigen Herberge ein 24 Jahre alter lediger Kesselputzer von hier, der vermutlich einer Herz- oder Lungenlähmung erlegen ist.

Unfall. Ein 12 Jahre alter Volksschüler von hier fiel gestern nachmittag bei der Friedrichsbrücke auf einen Randstein und zog sich hierbei auf der rechten Gesichtsseite Verletzungen zu. Ein zufällig vorüberfahrender Kaufmann von hier nahm den Verletzten in sein Automobil auf und verbrachte ihn in das Allg. Krankenhaus.

Zusammenstöße mit der elektr. Straßenbahn. Beim Kreuzen der Seckenheimerstraße stieß gestern vormittag in der Nähe der Heiliggeistkirche ein hiesiger Milchhändler mit seinem Einspännerfuhrwerk mit einem vom Tattersall herkommenden Straßenbahnwagen der Linie 8 zusammen, wobei das an der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens angebrachte Fenster zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand.

Auf der Straße zwischen L 6 und 8 scheuten gestern vormittag 10½ Uhr die vor einen Wagen gespannten Pferde eines Hofgutes vor einem sich nähernden Straßenbahnwagen. Mit der Wagendeichsel wurden hierbei mehrere Scheiben des Straßenbahnwagens zerbrochen und ein Schaden von etwa 185 M. verursacht. Die Deichsel wurde abgerissen. Personen sind nicht verletzt.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

## Kommunalpolitisches.

* **Die Aufhebung des Oktrois auf Lebensmittel** bringt auch der Pforzheimer Stadtkasse einen bedeutenden Einnahmeausfall. Nach dem Rechnungsergebnis des vorigen Jahres ist der Einnahmeausfall auf jährlich 100 590 M. anzuschlagen, und zwar 50 754 M. für Mehl, Gries und Brot, 46 664 M. für Vieh und 3172 M. für Fleischwaren. Für das erste Quartal dieses Jahres hat man noch in den Voranschlag eingestellt: 13 000 M. für Mehl, Gries und Brot, 12 650 M. für Vieh und 1000 M. für Fleischwaren. Die Weniger-Einnahme der Oktroikasse wird demnach in diesem Jahre immerhin schon etwa 70 000 M. betragen. Das in Pforzheim gebraute Bier war im vorigen Jahre mit 56 000 Mark Oktroi veranschlagt, brachte aber 7000 M. weniger; das eingeführte Bier sollte 52 000 M. bringen, brachte aber nur 43 600 Mark. Auch der Traubenwein brachte 5500 M. weniger, als vorgesehen war. Dieser Rückgang des auch in Zukunft oktroipflichtigen Bieres und Weines mußte selbstverständlich auch in dem neuen Voranschlag berücksichtigt werden, umso mehr, als infolge der Bierpreiserhöhung durch die neue Biersteuer der Verbrauch noch weiter zurückgehen dürfte. Im 1910er Voranschlag wurden deshalb vorgesehen: für in Pforzheim gebrautes Bier 50 000 M., für eingeführtes Bier 45 000 M., für Traubenwein 25 000 M. Insgesamt schließt der diesjährige Oktroivoranschlag mit 173 300 M. ab, während man ihn in den letzten Jahren mit 271 000 M. festzusetzen pflegte. Die Ablieferung an die Stadtkasse war für voriges Jahr auf 217 900 M. vorgesehen, betrug aber infolge der erwähnten Umstände, zu denen übrigens auch noch der Rückgang des Oktrois für Mehl, Gries und Brot um über 7000 M. kam, nur 190 538 M. Für das Jahr 1910 rechnet man noch mit einer Ablieferung von 126 900 M., also gegen den vorjährigen Voranschlag ein Weniger von 91 000 M.

* **Die Gründung eines Schulmuseums,** für welche der Magistrat 25 000 Mk. verlangte, führte in der Frankfurter Stadtverordnetensitzung zu langen Erörterungen, wurde aber schließlich gegen die Stimmen eines Teiles der Demokraten und Freisinnigen bewilligt.

* **Schrebergärten** werden in Worms angelegt. Der verfügbare Raum beim Lichtluftbad gestattet, 32 derartige Gärtchen anzulegen. Auf Grund der Erfahrungen, die man anderwärts gemacht hat, sind sie nur so groß vorgesehen, daß ein Einzelner sie ohne große Mühe in seinen Mußestunden selbstbearbeiten kann, ungefähr 70 Quadratmeter jedes. Diese Gärtchen sollen vom Lichtluftbad-Verein aus mit solider Umzäunung, hübschem Gartenhaus und Wasserleitung versehen werden. Der jährliche Pachtpreis dürfte sich auf ungefähr 5 Mark für das Gärtchen stellen. Außerdem hat jeder Pächter noch einige Anteilscheine à 10 M. zu übernehmen. Diese sind laut Statut kündbar. Es sollen von jedem Pächter 5 Anteilscheine gezeichnet werden.

## Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Donnerstag, den 3. März.

Hoftheater: 8 Uhr: Totentanz, II. Teil.
Neues Operettentheater: 8 Uhr: Der Graf von Luxemburg.
Apollotheater: 8 Uhr: Varietévorstellung.
Kasinosaal: 8 Uhr: Lieder- und Klavier-Abend von Annie Stern und Paul Stoye.
Kaufmännischer Verein: 8½ Uhr im „Friedrichspark": Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Robert Petsch-Heidelberg über „Der deutsche Naturalismus" und Gerhard Hauptmann".
Terminus: Konzert des Damenorchesters „Dijonröschen".
Wilder Mann: Konzert des Musik-, Gesangs- und Tanzensembles „Dalmatia".
Zum Storchen, K 1, 2: Konzert des Damentrompeterkorps „Steffanie".

## Von Tag zu Tag.

— Eine Giftmörderin verurteilt. T. Zürich, 2. März. Das hiesige Schwurgericht hatte sich schon wieder mit einem Giftmordprozeß zu beschäftigen, der an Schrecklichkeit dem früheren nicht viel nachsteht. Aus der bayerischen Strafanstalt wurde im verflossenen Dezember 1909 die 38 Jahre alte Josefine Etterer geb. Allgäuer aus Tirol an die Züricher Staatsanwaltschaft ausgeliefert, weil sie vor zwei Jahren im Kanton Zürich ein schweres Verbrechen begangen hatte, von dem niemand etwas wußte. Im Oktober vorigen Jahres wurde die Etterer vom Schwurgericht in Augsburg wegen Totschlags, begangen an ihrem erst neun Wochen alten Kinde zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Während der Untersuchung in diesem Prozeß legte sie das Geständnis ab, daß sie vorher schon in der Schweiz ein Kind durch Gift beseitigt habe, und zwar in Uster, wo sie in der Spinnerei Heußer-Staub beschäftigt war. Am 25. Februar 1908 habe sie ihrem sechs Wochen alten Töchterchen etwas eingegeben, daß es starb. Die hierauf eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß es sich um eine Lösung von salpetersaurem Quecksilber gehandelt habe, von welcher die Mutter dem Säugling einen Eßlöffel voll eingeschüttet hatte. Die in übermäßig großer Menge eingegossene Flüssigkeit drang in die Luftwege, was den sofortigen Tod durch Ersticken herbeiführte. Mit zynischen Flüchen erklärte das Weib, daß sie es ein drittes Mal ebenso machen würde. Da Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des teuflischen Weibes auftauchten, wurde die psychiatrische Untersuchung beantragt, aber das Gericht hatte dieselbe abgelehnt und das weibliche Ungeheuer zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

[·] Berlin, 3. März. Wegen umfangreicher Schwindeleien stand vor der Krefelder Strafkammer der Weinhändler Fennbenden. Der Angeklagte hatte einer Anzahl Personen vorgeschwindelt, er besitze das Rezept zur Herstellung des echten Karthäuser Likörs, wie er von den Karthäuser-Mönchen erzeugt werde. Die Fabrikation des Likörs lasse er in einem Orte bei Brüssel vornehmen, weil König Leopold sein Sozius sei. Der Angeklagte verschaffte sich durch diese Schwindeleien einen Gewinn von 45 000 Mark. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnis.

* Paris, 3. März. In einer gestern stattgehabten Versammlung gab der antimilitaristische Agitator Hervé an, daß er aus der geeinigten sozialistischen Partei austreten werde und mit seinen Anhängern, die Gegner des Parlamentarismus und wirkliche Revolutionäre seien, eine neue Gruppe gründen würde.

### Zum Besuche König Ferdinands in Petersburg.

m. Köln, 3. März. Die „Köln. Ztg." schreibt zu dem Besuche des bulgarischen Fürsten in Petersburg, daß man in Wien die Häufung dieser Besuche merkwürdig finde, zu einer Zeit, wo die Stimmung am Balkan wieder einmal ziemlich gereizt ist und wo gerade Besprechungen im Zuge sind, das Verhältnis zwischen Wien und Petersburg wieder normal zu gestalten. Es könnte nicht ausbleiben, daß durch diese Empfänge in den Herzen der Bulgaren und namentlich der Serben, welche im vorigen Jahre erst durch den Empfang ihres Kronprinzen in Petersburg schlimme Erfahrungen gemacht hätten, wiederum falsche Hoffnungen geweckt und andererseits die Türken von neuem Mißtrauen erfüllt werden müßten. Mit den Verhandlungen zu einer Verständigung zwischen Wien und Petersburg und übrigens auch mit den Voraussetzungen von Racconigi ließen sich aber diese Empfänge insofern schwer vereinbaren, als jene die Erhaltung des Status quo am Balkan zur stillschweigenden Voraussetzung hatten oder ausdrücklich verkündeten. Oesterreich-Ungarns Anschauungen seien in dieser Hinsicht jedenfalls über jeden Zweifel erhaben. Das sei Serbien erst wieder freilich ausgesprochen worden über Aehrenthals Berliner Besprechungen. Man gewinne den Eindruck, daß die russische auswärtige Politik zur Zeit zwiespältig sei und auf der einen Seite mit Gedanken mindestens spiele, welche sie auf der anderen Seite verleugnen.

### Eine peinliche Verwechslung.

* Berlin, 3. März. Eine unangenehme Ueberraschung erlebten gestern die von auswärts nach Berlin gereisten Eltern eines 23jährigen Hausdieners, der auf einem Friedhofe in der Liesenstraße beerdigt werden sollte. Sie hatten das Verlangen, den Sohn noch einmal zu sehen und ließen den Sarg öffnen. Dieser enthielt die Leiche eines alten Mannes, eines 63jährigen Kassenboten, der am Tage vorher auf dem Kirchhofe beerdigt sein sollte. Das Rätsel löste sich dahin auf, daß die beiden Leichen verwechselt worden waren und daß der 23jährige Hausdiener bereits am Tage zuvor von den Angehörigen des 63jährigen Kassenboten zur letzten Ruhestätte geleitet worden war.

### Der Erpressungsparagraph.

m.b. Berlin, 2. März. Die Justizkommission des Reichstags führte heute die Beratung des Erpressungsparagraphen der Strafrechtsnovellen fort und verhandelte namentlich über einen Antrag des Zentrums, der den Begriff der Drohung einzuschränken suchte. Der Antrag wurde mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß gelegentlich einer engbegrenzten Novellengesetzgebung und ohne auf benachbarte Verbrechentatbestände Rücksicht zu nehmen, der Begriff der Erpressung nicht entscheidend geändert werden könne. Hierauf wandte man sich zu dem Vorschlag des Entwurfs, bei übler Nachrede in gewissen Fällen den Wahrheitsbeweis auszuschließen. In erster Lesung war die Regierungsvorlage mit unwesentlichen Aenderungen angenommen worden. Zur zweiten Lesung lag ein neuer Regierungsvorschlag vor, der Anregungen aus der Kommission entsprechend mit Geldstrafe, Haft oder Gefängnis denjenigen bestrafen wollte, der rechtswidrig den Frieden des Privatlebens anderer dadurch verletzt, daß er öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, Mitteilungen über dessen persönlichen, häuslichen oder Familienleben macht. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Desgleichen wurde der in erster Lesung gefaßte Beschluß gegen die Stimmen der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen und einige Zentrumsstimmen abgelehnt. Alle weiteren auf die Beleidigung bezüglichen Vorschläge des Entwurfs wurden gleichfalls abgelehnt. Es bleibt somit bezüglich der Beleidigung beim geltenden Rechtszustand.

### Aus der französischen Kammer.

* Paris, 3. März. Die Kammer erledigte in einer bis 1 Uhr nachts währenden Sitzung das Budget. Den Schluß der Debatte bildete eine längere Rede des früheren Finanzministers Cochery, der u. a. erklärte, daß er die Ausgaben für die Marine für übertrieben halte. Großen Lärm rief der Beschluß hervor, die neue Wahlgesetzvorlage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Die Rechte und das Zentrum erhoben lärmenden Einspruch, wobei es zu einem persönlichen Streit zwischen den Deputierten Leroy und Belulieu kam.

### Von dem Eisenbahnunglück in Amerika.

* Everett (Washington), 2. März. Bisher sind aus dem im Kaskaden-Gebirge von einem Schneelawine verschütteten Zuge 60 Leichen geborgen worden.

### Präsidentenwahl in Südamerika

* Rio de Janeiro, 3. März. Bei der Präsidentenwahl erhielten, soweit bis gestern abend bekannt war, Hermes de Fonseca 102 000, Barbosa 52 000 Stimmen.

## Die preußische Wahlrechtsvorlage in der Kommission.

Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses beginnt heute die zweite Lesung des Entwurfs, die in zwei Sitzungen beendet werden soll. Es haben inzwischen im Hinblick auf diese zweite Lesung vertrauliche Verhandlungen zwischen den Fraktionen des Abgeordnetenhauses stattgefunden. Ueber diese kann der Berliner N.-Korrespondent der „Frankf. Ztg." folgende wichtige Mitteilungen machen:

Die Freisinnigen sind nicht daran beteiligt. Es verhandeln die Konservativen mit dem Zentrum und mit den Nationalliberalen. Ein Teil dieser Verhandlung bezieht sich auf die in der ersten Lesung gänzlich abgelehnten Bestimmungen über ein Vorzugswahlrecht, welches die Versetzung in eine höhere Klasse bringt. Man bemüht sich da, neue Merkmale aufzustellen. Ob man sich darüber geeinigt hat, ist noch nicht bekannt, wie überhaupt solche Kompromißverhandlungen im Abgeordnetenhause erfolgreicher geheim gehalten werden als im Reichstage. Die Hauptfragen aber, über die man verhandelt, sind geheime oder öffentliche Abstimmung, direkte oder indirekte Wahl, Drittelung der Wähler im Stimmbezirk oder im ganzen Wahlbezirk. Man hat sich inzwischen auch bemüht, sich statistisch über die Wirkung zu informieren, die die in der ersten Lesung beschlossene geheime Abstimmung bei den Wahlmännerwahlen bei indirekter Wahl zur Folge haben würde und wie sich andererseits das Ergebnis bei geheimer und direkter Wahl stellen würde. Zur Konzedierung der geheimen Abstimmung auch für die Wahl der Abgeordneten sind die Konservativen nicht zu haben. Es heißt vielmehr, daß selbst die geheime Abstimmung bei den Wahlmännerwahlen, für die die konservativen Vertreter in der ersten Lesung gestimmt haben, bei einem Teile der Fraktion noch auf Widerspruch stößt. Zu einer Einigung über ein Kompromiß ist es noch nicht gekommen, seine Grundzüge sind die Beschlüsse der ersten Lesung: geheime Wahl der Wahlmänner und indirekte Wahl der Abgeordneten. Dafür suchen die Konservativen auch die Nationalliberalen zu gewinnen, und man spricht von einzelnen kleinen Konzessionen, die sie dafür machen wollen. Das Gesetz wird nur zustande kommen, wenn außer dem Zentrum und der Rechten auch Nationalliberale dafür stimmen, denn sonst würde es die politische Wirkung, die sich Regierung und Konservative davon versprechen, von vornherein verfehlen. Außerdem liegt natürlich den Konservativen aus allgemein politischen Gründen und in Erinnerung an die Erfahrung, die sie bei der Reichsfinanzreform gemacht haben, viel daran, die Nationalliberalen für die Mehrheitsbildung zu gewinnen und so den Ausmarsch zu durchbrechen, der sich bei der Finanzreform im Reiche durch reinliche Scheidung zwischen rechts und links vollzogen hat. Die Verantwortung, die gegenwärtig auf den Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses ruht, reicht über diese Wahlrechtsfrage hinaus.

MARCHIVUM

# Volkswirtschaft.

### Mannheimer Börsenbau-A.-G.

Im Jahre 1909 vereinnahmte die Gesellschaft an Mieten M. 68,693 (i. V. M. 69,438), wozu wieder M. 5000 städtischer Zuschuß kamen. Anderseits erforderten Steuern M. 6640 (Mark 6296), Unkosten M. 21,292 (M. 21,164) und Zinsen M. 46,383 (M. 46,392), wonach ein Betriebsverlust von M. 722 (i. V. Betriebsüberschuß M. 585) verbleibt. Hierzu treten die Abschreibungen, nämlich wieder 1 Prozent auf Gebäude, 10 Prozent auf Mobilien, 25 Prozent auf Utensilien mit M. 11,581 (Mark 11,845), sodaß sich einschließlich des aus den Vorjahren übernommenen Verlustes von M. 52,886 ein Gesamtverlust von M. 65,189 ergibt, der vorgetragen werden soll. Der Bericht bemerkt, daß bei Jahresschluß sämtliche Bureaux, Wirtschafts- und Nebenräume vermietet waren und daß es nicht erforderlich war, die Bürgen für die zweite Hypothek in Anspruch zu nehmen. Im laufenden Jahre werde man jedoch hierzu genötigt sein. — Zu erwähnen ist ferner, daß die Mitglieder des Aufsichtsrates M. 2000.— Aktien zur unentgeltlichen Ueberlassung an die Gesellschaft erwarben. Eine entsprechende Kapitalherabsetzung soll erfolgen, sobald durch Zuwendungen aus Aktionärenkreisen eine größere Anzahl Aktien gratis zur Verfügung gestellt sind. — Die Bilanz verzeichnet bei M. 600,000 Aktienkapital M. 1,158,900 (M. 1,163,100) Hypotheken- und 3 Proz. Anleiheschuld, sowie M. 21,624 (M. 19,661) sonstige Kreditoren. Außerdem sind pro memoria die bisherigen Zahlungen der Bürgen für die zweite Hypothek in Höhe von M. 46,600 angegeben, ohne als Passivum zu figurieren. — Grund und Boden ist unverändert mit Mark 721,698 bewertet, Gebäude mit M. 976,917. Mobilien mit Mark 13,490, Kasse mit M. 1621. Abgeschrieben wurden bisher auf Gebäude M. 81,589, auf Mobilien M. 14,618, auf Utensilien M. 2911.

* * *

### Gewerbebank Heidelberg e. G. m. u. H.

Im Jahre 1909 erhöhte sich der Umsatz um 7 Mill. auf 37 Mill. Mk., der Reingewinn um Mk. 4000 auf Mk. 58177, woraus wieder 7 Prozent Dividende verteilt, und Mk. 29580 den Rücklagen zugewiesen werden, die sich jetzt auf Mk. 260000 stellen bei Mk. 379020 (Mk. 343571) Geschäftsanteilen. Die Verpflichtungen betragen Mk. 2461519 (Mk. 2131025); dagegen sind in bar, Wechseln, Effekten und Bankguthaben Mk. 789700 (Mk. 822012) ausgewiesen. Bei Debitoren und auf Vorschußkonto standen Mk. 2344114 (Mk. 1910296) aus. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 624 auf 660.

* * *

### Vorschußverein Baden-Baden e. G. m. u. H.

Aus einem Reingewinn von Mk. 61185 (Mk. 37759) erhalten die Genossen, deren Anzahl von 990 auf 1043 stieg, für das abgelaufene Jahr wieder 7 Prozent Dividende, während Mk. 24428 den Reserven zufließen und Mk. 1488 auf Hauskonto abgeschrieben werden. In der Bilanz stehen den Mk. 4155973 (Mk. 3510003) Verbindlichkeiten an leichter greifbaren Mitteln einschließlich Lombarddarlehen Mk. 1573511 gegenüber. Die eigenen Mitteln setzen sich zusammen aus Mk. 482420 Stammanteilen und Mk. 434086 Reserven.

* * *

### Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn.

Im Geschäftsbericht der Gesellschaft, die, wie bereits im gestrigen Abendblatt gemeldet, eine Dividende von 7 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahr zur Ausschüttung bringt, entnehmen wir folgendes:

Das Geschäftsjahr 1909, welches mit dem 31. Dezember abgeschlossen wurde, kann erfreulicherweise als ein günstiges bezeichnet werden. Insbesondere war der Wasserstand gegenüber den Vorjahren ein besserer, so daß eine Betriebseinstellung wegen Niederwassers nur an wenigen Tagen im September erforderlich wurde. Unsere Dampfer waren im allgemeinen gut beschäftigt, wenn auch ihre Leistungsfähigkeit noch nicht ganz ausgenutzt werden konnte. Die Zufuhr von Stückgütern, Oelsaaten usw. war auch in diesem Jahre recht lebhaft, dagegen läßt der Kohlenverkehr trotz des herabgesetzten Fracht- und Schlepplohntarifes immer noch zu wünschen übrig. Die Neckarschiffahrt konnte am 16. Januar eröffnet, mußte jedoch noch zweimal, eines Nachwinters wegen, eingestellt werden und zwar in der Zeit vom 25. Januar bis 6. Februar und vom 26. Februar bis 1. März. Vom 2. März ab konnten wir mit Ausnahme weniger Tage den Verkehr bis Ende Dezember aufrecht erhalten. Eine vollständige Einstellung der Schiffahrt wurde nur erforderlich in der Zeit vom 4. bis 5. und vom 11. bis 13., sowie am 19. September wegen Niederwassers und am 17. November wegen Hochwassers. Den tit. Wasserbauämtern danken wir für die gute Instandhaltung und Verbesserung des Fahrwassers, wobei wir die Tieferlegung der Heilbronner Schleusensohle besonders hervorheben. Es standen uns insgesamt 326 Betriebstage zur Verfügung. Die Zahl der direkten Züge von Mannheim nach Heilbronn betrug 416 (381 im Jahre 1908), außerdem wurden 18 Lokalzüge (20 in 1908) befördert. Die Kettendampfer legten zusammen 48302 Bergkilometer zurück und zwar mit 2853 leeren und 1565 beladenen Fahrzeugen, gegen 2588 leere und 1407 beladene Fahrzeuge in 1908. Die 4418 leeren und beladenen Schiffe legten 296864 Bergkilometer zurück, das sind durchschnittlich 67,2 Km. gegen 67,8 im Vorjahr. Die 1565 beladenen Fahrzeuge enthielten 108558 Tonnen Ladung; die Durchschnittsladung betrug demnach 69,4 Tonnen, gegen 71,6 Tonnen im Jahr 1908. Sämtliche beladenen Schiffe hatten einen Gesamtladeraum von 229580 Tonnen und fuhren somit mit einer Durchschnittsladung von 68,2 Proz. gegen 50,5 Proz. im Vorjahr. Die Gesamtleistung des Jahres auf Beförderung von Ladung beträgt 11254084 Tonnenkilometer gegen 10464218 Tonnenkilometer im Jahre 1908.

Der Kohlenverbrauch der Kettendampfer belief sich auf 1781½ Tonnen gegen 1643¼ Tonnen im Vorjahre. Der Verbrauch pro Kilometer, zu Berg und zu Tal zurückgelegt, beträgt 36,9 Kg. wie im Vorjahre, gegen 40,9 Kg. in 1907, 47,8 Kg. in 1906, 50,0 Kg. in 1905, 53,4 Kg. in 1904. An unseren Dampfkranen wurden ausgeladen 15712 Tonnen Oelsaaten, Oelfrüchte, Getreide und andere Güter (12682 Tonnen in 1908), außerdem 13128 Tonnen Kohlen für die Kgl. Staatseisenbahn (15058 Tonnen im Vorjahr). Eingeladen wurden 3723 Tonnen Alteisen, Güter und Sandsteine. Für das Jahr 1910 wurde uns ebenfalls wieder wie im Vorjahre, ein großes Quantum Eisenbahndienstkohlen zur Beförderung per Schiff zugesichert.

* * *

### Depositengelder.

Mit Bezug auf die Mitteilchen, welche manche Banken bei der Heranziehung von Bardepositen anwenden, weiß das „Bankarchiv" von einer interessanten Neuerung zu berichten. Danach erhält in Bern (Schweiz) jeder, der die Geburt eines Schweizerkindes anmeldet, vom Standesbeamten eine Karte, die ihn berechtigt, ein Sparheft, worauf 1 Fr. eingezahlt ist, bei der Spar- und Leihkasse, einer alt-angesehenen Aktiengesellschaft mit über 8 Mill. Fr. Kapital und Reserven, unentgeltlich entgegenzunehmen. Die Verzinsung beginnt, sobald 5 Fr. eingezahlt sind.

---

**Die Spinnerei und Weberei Offenburg** weist nach M. 58042 (i. V. 58616) Abschreibungen einen Reingewinn von Mk. 41056 (M. 190208) auf, woraus unter Zuhilfenahme des Vortrags von M. 78620 (M. 53740) eine Dividende von 4 Prozent (6 Prozent) auf die M. 1.44 Mill. Aktien verteilt wird (i. V. wurden noch M. 30000 für Extraabschreibungen und M. 80000 für Rücklagen verwendet).

* * *

## Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

*Neues vom Dividendenmarkt.*

☐ Elberfeld, 3. März. Die Generalversammlung der Barmer Creditbank genehmigte die Verteilung von 6 Proz. Dividende.

☐ Krefeld, 3. März. Die diesjährige Dividende der Krefelder Strassenbahn-Akt.-Ges. wird mit 3—4 Proz. (i. V. 4 Proz.) in Aussicht genommen.

☐ Aachen, 3. März. Der Aufsichtsrat der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft Akt.-Ges., Aachen schlägt eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) vor.

☐ Hamburg, 3. März. Die Vereinsbank Hamburg schüttet 9 Proz. (i. V. 9½ Proz.) Dividende aus. Der Ueberschuss beträgt 3594900 M. (i. V. 3431909 M.)

☐ Berlin, 3. März. Der Aufsichtsrat der Deutschen Treuhandgesellschaft, Berlin beschloss, der Generalversammlung eine Dividende von 15 Proz. (in den letzten Jahren 9 Proz.) vorzuschlagen.

* * *

## Telegraphische Börsenberichte.

## Effekten.

* **Brüssel**, 2. März. (Schluß-Kurse).

| Kurs vom | 1 | 2. |
|---|---|---|
| 4% Brasilianische Anleihe 1889 | —.— | —.— |
| 4% Spanisch. äußere Anleihe (Exterieurs) | —.— | —.— |
| 4% Türken unifiz. | —.— | —.— |
| Türken-Lose | —.— | —.— |
| Ottomanbank | —.— | —.— |
| Luxemburgische Prince Henribahn | 575.— | 579.— |
| [W]arschau-Wiener | —.— | 340.— |

**Valparaiso**, 2. März. Wechsel auf London 10⅞.

* * *

## Produkte.

**New-York**, 2. März.

| Kurs vom | 1. | 2. | Kurs vom | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Baumw.atl.Hafen | 4.000 | 3.000 | Schm.(Roh.u.Br.) | 14.05 | 14.30 |
| „ atl. Golfh. | 13.000 | 14.000 | Schmalz (Wilcox) | 14.05 | 14.30 |
| „ im Innern | 4.000 | 4.000 | Talg prima City | 7¼ | 7¼ |
| „ Exp. n.Gr.B. | 0.000 | 11.000 | Zucker Muskov. de | 3.89 | 3.89 |
| „ Exp. n. Kont. | 12.000 | 1.000 | Kaffee Rio No.7 lok. | 8¾ | 8¾ |
| Baumwolle loko | 14.85 | 15.— | do. März | 6.70 | 6.85 |
| do. März | 14.61 | 14.78 | do. April | 7.— | 6.95 |
| do. April | —.— | —.— | do. Mai | 7.05 | 7.05 |
| do. Mai | 14.61 | 14.77 | do. Juni | 7.10 | 7.10 |
| do. Juni | 14.37 | 14.54 | do. Juli | 7.15 | 7.15 |
| do. Juli | 14.34 | 14.51 | do. August | 7.15 | 7.15 |
| do. August | 14.71 | 13.9. | do. Sept. | 7.10 | 7.15 |
| do. Septbr. | 12.88 | 13.04 | do. Okt. | 7.15 | 7.15 |
| do. Oktbr. | 12.42 | 12.59 | do. Novbr. | 7.10 | 7.15 |
| do. Novbr. | 12.27 | 12.43 | do. Dezb. | 7.10 | 7.10 |
| Baumw. i. New- | | | do. Januar | 7.10 | 7.15 |
| Orl. loko | 14¾ | 14¾ | do. Februar | 7.10 | 7.15 |
| do. per März | 14.63 | 14.80 | Weiz. red. Wint.l. | 128⅞ | 128⅞ |
| do. per Mai | 14.70 | 14.87 | do. Mai | —— | —— |
| Petrol. raf. Cases | 10.45 | 10.45 | do. Juli | 123¾ | 122⅞ |
| do. stand. white, | | | do. Septbr. | 115⅜ | 114⅞ |
| New York | 8.05 | 8.05 | Mais Mai | 75½ | 75½ |
| Petrol. stand. whit. | | | do. Juli | 76⅛ | 76⅛ |
| Philadelphia | 8.05 | 8.05 | Mehl Sp. Wclearc | 4.45 | 4.45 |
| Petr.-Crd. Balanc | 1.43 | 1.43 | Getreidefrachtnach | | |
| Terpen. New-York | 62¾ | 62¾ | Liverpool | 1¼ | 1¼ |
| do. Savanah. | 59⅝ | 59⅝ | do. London | 1— | 1— |
| Schmalz-W. steam | 13.80 | 13.95 | do. Antwerp. | 1— | 1— |
| | | | do. Rotterdam | 2¼ | 2¼ |

**Chicago**, 2. März. Nachm. 5 Uhr.

| Kurs vom | 1. | 2. | Kurs vom | 1. | 2 |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen März | 115⅞ | — | Leinsaat Juli | —.— | —.— |
| „ Mai | 114⅞ | 114⅞ | Schmalz März | 13.35 | 13.57 |
| „ Juli | 107½ | 103⅞ | „ Mai | 13.30 | 13.50 |
| „ Septbr. | 103½ | 102⅞ | „ Juli | 13.22 | 13.37 |
| Mais März | 63⅞ | —— | Pork März | —.— | —.— |
| „ Mai | 65⅞ | 65⅞ | „ Mai | 24.97 | 25.10 |
| „ Juli | 67¼ | 67— | „ Juli | 24.87 | 25.05 |
| Rogge loko | 78— | 78— | Rippen Mai | 12.05 | 12.95 |
| „ Mai | 80— | 80— | „ Juli | 12.87 | 12.90 |
| Hafer Mai | 47¼ | 47— | „ Sept. | —.— | —.— |
| „ Juli | 44⅞ | 44⅞ | Speck | | |
| Leinsaat Nord-W. | —.— | —.— | | 13.50 | 13.62 |

**Liverpool**, 2. März (Schluß.)

| | 1. | 2. | Differenz |
|---|---|---|---|
| Weizen roter Winter ruhig | | | |
| per Mai | 8/0 | 7/11¾ | —¼ |
| per Juli | 7/11¾ | 7/10⅞ | —⅞ |
| Mais nominell. | | | |
| Bunter Amerika per März | 5/4⅞ | 5/4⅞ | — |
| La Plata per Juli | 5/4 | 5/4 | — |

* **Köln**, 3. März. Rüböl in Posten von 5000 kg 59.—, Mai 59.50 B., 58.— G.

* * *

## Eisen und Metalle.

**London**, 2. März (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 60.5.00 3 Mon. 61.2.6, Zinn fest per Kassa 149.7.6, 3 Mon. 151.12.6, Blei ruhig, spanisch 13.5.0, englisch 13.15.0, Zink träge, Gewöhnl. Marken 23.26, spezial Marken 24.00.0.

**Glasgow**, 2. März. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kassa 51/5 per Monat 51/8.

**Amsterdam**, 2. März. Banca-Zinn. Tendenz: fest, loko 89¼ Austian 88¾.

**New-York**, 2. März.

| | Heute | Vor Kurs |
|---|---|---|
| Kupfer Superior Ingots vorrätig | 1310/1310 | 1287/1312 |
| Zinn Straits | 3252/3282 | 3250/3275 |
| Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne | 1825/1850 | 1825/1850 |
| Stahl-Schienen Waggon frei östl. Fabr. | 28.— | 28.— |

* * *

**Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich, sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne Cif. Rotterdam.

| | 2./3. | 3./3 |
|---|---|---|
| Weizen rumän. nach Muster schwimmend | — | — |
| „ „ 79/80 kg per schwimmend | — | — |
| „ „ 78/79 „ p. „ | — | — |
| „ Ulka 9 Pud 30/35 prompt | 174 | 174 |
| „ „ 10 Pud prompt | 175 | 175 |
| „ Azima 10 Pud prompt | 183 | 183 |
| „ „ 10 „ s/t prompt | 183½ | 183½ |
| „ La Plata Bahia Blanka 78 kg Febr.-März | 174 | 174 |
| „ „ „ Ungarwei 78 Febr.-März | 174 | 174 |
| „ „ „ Rosaria Santafé 77 kg Feb.-März | — | — |
| „ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend | — | — |
| „ Redwinter II per September | — | — |
| „ Kansas II per Septbr. | — | — |
| Roggen russischer 9 Pud 10/15 April-Mai | 131½ | 131½ |
| „ nordd. 71/72 kg per prompt | 134½ | 133½ |
| Futtergerste russische 58/59 kg. Febr.-Juli | 112 | 111 |
| „ „ 59/60 „ „ | 113½ | 112 |
| La Plata 59/60 schwimmend | — | — |
| Hafer russischer 46/47 „ Febr.-März | 111 | 110 |
| „ „ 47/48 „ „ | 112 | 111 |
| „ La Plata f. a. q. 46 kg. April-Mai | 111 | 110 |
| „ „ „ 47 „ „ | 112 | 111 |
| Mais „ „ gelb r. t. schwimmend | 124 | 123 |
| „ „ „ „ r. t. April-Mai | 119 | 118 |
| „ Amerikaner mixed. per Feb.-März | — | — |
| „ Donau schwimmend | — | — |

**Mannheimer Marktbericht** vom 3. März. Stroh p. Ztr. M. 3.00, Heu per Ztr. M. 5.00, neues per Ztr. M 6.00, Kartoffeln per Ztr. Mark 3.50—4.50, bessere Mark 6.00—0.00, Bohnen per Pfund 00-00 Pfg., Bohnen, deutsche, per Pfund 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 15-50 Pfg., Spinat per Pfd. 18-20 Pfg., Wirsing per Stück 6-10 Pfg., Rotkohl p. Stück 10-25 Pfg., Weißkohl p. Stück 6-20 Pf., Weißkraut per Ztr. 0.00-0.00 Mk., Kohlrabi 3 Knollen 10-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 15-00 Pfg., Endiviensalat per Pfd. 30-00 Pfg., Feldsalat p. Portion 10 Pfg., Sellerie p. Stück 10-20 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10-00 Pfg., rote Rüben per Pfd. 7-0 Pfg., weiße Rüben per Stück 4-0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 7 Pfg., Carotten per Pfd. 15-30 Pfg., Pflückerbsen per Pfd 00 Pfg. Meerettig per Stange 15-30 Pfg., Gurken p. Stück 00-00 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 0.00-0.00 M., Aepfel per Pfd. 15-25 Pfg., Birnen p. Pfd. 15-30 Pfg., Kirschen per Pfd. 00-00 Pfd., Heidelbeeren per Pfd. 00-00 Pfg., Trauben per Pfd. 00-00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 0-00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Erdbeeren per Pfd. 00-00 Pfg., Nüsse per 25 St. 18-20 Pf., Haselnüsse per Pfund 40-00 Pfg., Eier per 5 Stück 25-50 Pfg., Butter per Pfd. 1.20-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-00 Pfg., Hecht per Pfd. 1.00-1.20 Mk., Barsch per Pfd. 70-80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40-50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd 25-00 Pfg., Hase per Stück 0.00-0.00 M., Reh per Pfd. 00-000 Pfg., Hahn (ja.) per Stück 1.80-3.00 M., Huhn (jg.) per Stück 1.50-2.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00-0.00 M., Ente p. Stück 3.00-4.00 M., Tauben per Paar 1.20-0.00 M., Gans lebend per Stück 5.00-6.00 M., Gans geschlachtet per Pfd. 90-100 Pfg., Aal 0.00-0.00 Mk., Karpfen per Pfd. 00-0.00 Pfg.

---

## Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

| Pegelstationen vom Rhein: | 26. | 27. | 28. | 1. | 2. | 3. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | | | 3,26 | 3,24 | | |
| Waldshut | | | | | | | |
| Hüningen*) | 2,76 | 2,88 | 2,75 | 2,60 | 2,45 | 2,33 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,25 | 3,46 | 3,43 | 3,32 | 3,18 | 3,05 | N. 6 Uhr |
| Lauterburg | | | | 5,21 | 5,04 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 5,23 | 5,34 | 5,50 | 5,42 | 5,28 | 5,07 | 2 Uhr |
| Germersheim | | | | 4,35 | 4,14 | | N.-F. 12 Uhr |
| Mannheim | 5,00 | 5,20 | 5,35 | 5,34 | 5,20 | 4,98 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 2,49 | 2,68 | | 2,83 | 2,79 | | F.-P. 12 Uhr |
| Bingen | | | | 3,51 | 3,52 | | 10 Uhr |
| Caub | 4,34 | 4,44 | 4,38 | 4,35 | 4,27 | | 2 Uhr |
| Koblenz | | | | 4,65 | 4,31 | | 10 Uhr |
| Köln | 5,45 | 5,91 | 6,48 | 6,47 | 6,09 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | | | | 6,42 | 6,26 | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 5,10 | 5,28 | 5,40 | 5,35 | 5,21 | 5,00 | B. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1,80 | 1,85 | 1,80 | 1,65 | 1,58 | | B. 7 Uhr |

*) Windstill. Bedeckt. + 1° C.

---

### Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigk. Prozent | Windrichtung und Stärke (10-teilig) | Niederschlagsmenge Liter per qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2. März | Morg. 7²⁶ | 762,6 | 0,0 | | still | 2,8 | |
| 2. „ | Mittg. 2²⁶ | 762,5 | 6,4 | | NNO 2 | | |
| 2. „ | Abds. 9²⁶ | 763,0 | 5,6 | | N 2 | | |
| 3. März | Morg. 7²⁶ | 762,0 | 4,0 | | N 4 | | |

Höchste Temperatur den 2. März 7,0°

Tiefste „ vom 2./3. März 2,4°

* Mutmaßliches Wetter am 4. und 5. März. Für Freitag und Samstag ist zwar noch mitunter Gewölktes, aber im wesentlichen doch trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

---

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

---

Die sozialen Verhältnisse, nicht das Unvermögen der Mütter zu stillen, sind sehr oft der Grund, wenn die Kinder nicht mit Muttermilch ernährt werden. Als gesundheitsgemäße Nahrung hat sich „Kufeke" mit oder ohne Kuhmilch hervorragend bewährt, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnisse enthält, von den Kindern seines Wohlgeschmacks wegen gern genommen wird, leicht zuzubereiten, im Gebrauch sehr ausgiebig und daher billig ist, stets gleichförmig hergestellt wird und nicht verdirbt. 5761

MARCHIVUM

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle:

Rinter- und Weserfalm, Ostender Turbots, Soles, Zander, Limandes etc. etc.

lebenden Hummer

Austern, ff. Caviar, lebende Forellen, franz. Poularden, Welschen, Hahnen, Gänse, Hühner, Tauben, Schnee- u. Haselhühner, Schnepfen etc. 16029

Diverse Käse
Pumpernickel etc.
Dessert — Früchte

**Gund,** Hoflieferant. Tel. 227

# Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuch.
Offeriere Ihnen z. B.

| | |
|---|---|
| Engl. pol. Bettstellen | 42 M. |
| Muschelbetten m. u. bl. pol. | 37 „ |
| ½franz. Bettstellen | 30 „ |
| Waschkommode m. Marm. | 32 „ |
| Chiffon. m. Muschelaufs. 45. | 48 „ |
| Vertikow mit Spiegel | 42 „ |
| Schreibtische m. Tuchinlag. | 28 „ |
| Nachttische mit Marmor | 12 „ |
| Salontische m. Steg. verbind. | 18 „ |
| Trumeaux mit Spiegel | 35 „ |
| Kameeltaschendivans 45. | 50 „ |
| Büfetts m. Schnitzer. 118. | 125 „ |
| Kücheneinrichtungen | 85 „ |

Reich. Einrichtungen stets vorrätig.

**Möbelkaufhaus L. Weinheimer**
J 2, 8. 7591

**Tee** „Meßmer" in Staniolpackung.
**Tee** „Teekanne" in Staniolpackung.
**Tee** Ludwig & Schütthelm in imit. chinesischer Kisten-Packung.
**Tee** Ceylon „Böhringer" in Bastpackung.
**Tee** Ceylon „Nanlahka" (solange Vorrat)
**Tee** „Frangula" (Blutreinigungstee) Paket 50 Pfg.
**Tee** „Femina" (Frauentee) Paket 50 Pfg.

**Ludwig & Schütthelm**
Hofdrogerie, O 4, 3.

# Zu den Konfirmationen empfehle:

## Konserven

Bohnen { 1 Pfund-Dose 25—55; 2 Pfund-Dose 28—1.00
Erbsen { 1 Pfund-Dose 28—80; 2 Pfund-Dose 40—1.50
Schnittspargel, Stangenspargel
Carotten gew. per Dose 25 und 40 Pfg.
Leipziger Allerlei
Champignon, Trüffel, Tomatenmark
Aprikosen, Birnen, Erdbeeren
Rote Kirschen Dose 40 u. 55 Pfg.
Mirabellen 1 Pfd.-Dose 40 Pfg, 2 Pfd.-Dose 72 Pfg.
Pfirsiche, Reineclauden gemischte Frucht
Preiselbeeren offen und in Dosen Pfd. 40 Pfg.
Cornichons kleine Essig-Gurken offen, Pfund 80 Pfg. dito. in Gläsern à Mk. 1.00
Mixed-Pikles, Perlzwiebel

## fst. Kuchen-Mehl

Kaiserauszug 00 . Pfd. 19 Pfg.
Kaisermehl 0 . . . Pfd. 18 Pfg.
Blütenmehl 1 . . . Pfd. 17 Pfg.
Ia. Süßrahmtafelbutter
Reines Schweineschmalz Pfd. 84 und 92 Pfg.
fst. Landbutterersatz Pfd. 90 Pfg.
Margarine Solo . Pfd. 80 Pfg.
Palmin — Frucktin — Nußbutter in Tafeln
gelbes u. weißes Pflanzenfett
schwere Eier . . Stück 7 Pfg.

**Kaffee**
in frisch gerösteten Mischungen von feinem kräftigen Aroma.

## Geflügel.

Junge Hahnen 1.60 bis 3.00
Kapaunen von Mk. 4.00 an
Frz. Poularden M. 4.00 bis 10.00
Ital. Poularden von Mk. 3.00 an
Junge Enten u. Gänse.
Fette Suppenhühner v. M. 2.20 an
Welsche von Mk. 5.00 bis 10.00
Tauben, Perlhühner, Schneehühner, Wildenten.

## Fische u. Delikatessen.

Frische Holl. Angelschellfische
Blütenweißer Cabliau im Ausschnitt
**Backfische**
Caviar, Hummer, Lachs in Dosen.

Frischer Blumenkohl Kopf 14 Pfg.
schweres Rotkraut Kopf 18 Pfg.
Neue Malta-Kartoffel Pfd. 11 Pfg.
Kopfsalat, Endivien-Salat
Tafel-Aepfel . . . Pfund 20 Pfg.
Orangen 3, 5, 7, 8, 12 Pfg.
saftige Citronen 6, 8, 10 Pfg.
Datteln — Tafelfeigen.

## Feine Tafelkäse:

Emmenthaler
Edamer
Els. Münsterkäse
Gervais
Neufchateler
Brie
Camembert — Edelweiss
in Schachtel à 55 Pfg. Portion à 20 Pfg.

## Tafelfertige Flaschenweine in allen Preislagen.
Die Preise verstehen sich mit Glas.

| Pfälzer Weine | Rhein Weine | Mosel Weine | Rot Weine | Champagner |
|---|---|---|---|---|
| Flasche 70 Pfg bis Mk. 3.10 | Flasche 90 Pfg. bis Mk. 3.10 | Mk. 1.— bis Mk. 3.80 | 70 Pfg. bis Mk. 5.— | ½ Flasche Mark 1.60 bis 5.45<br>¼ Flasche Mark 2.80 bis 10.25 |

# Johann Schreiber

## Verkauf

Tische, Stühle, Diwan äußerst billig zu verk. 15887 Karl Appel, G 7, 17, 1 Tr.

Nähmaschine 26822 (Pfaff) b. z. v. Weiße. 26,1 T., Stb.

1 eis. Kinderbett, 1 Sportswagen, 1 Kinderstühlchen, alles sehr gut erh., bill. zu verk. 26949 Näh. K 4, 21, 4. St. r.

**3 Damen,**
Brillantringe, ganz moderne Fassung, spottbillig abzugeb. S 6, 42, 2 Treppen. 26930

**Staunen erregend billig!!!**
Hochelegante Mahagoni-Schlafzim.-Einricht. prima Qualität, mit großem Spiegelkleiderschr., m. Wäscheeinteilung, zu 480 Mk. zu verk. Rosengartenstr. 32, 3. St., lks.
Spezialität sämtl. Holzwaren f. Möbelfabrik. u. Schreinereien liefert
**Bad. Holz-Industrie R. Posener,** Möbelgeschäft. 15944

Fahrrad billig zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 11, 1. 26846

Mehrere Schreibtische, Büfett und Spiegelschränke, Eichen u. Nußb. weg. Platzmangel sehr bill. zu verk. 15060 Schwalbach, C 3, 16.

## Liegenschaften

Tausch.
Ein lastenfreies Wohnhaus mit Magazine in der Nähe von Mannheim ist gegen ein rentables Wohnhaus zu vertauschen. Herauszahlung von jed. Betrage kann erfolgen. Offerten u. S. 1139 an D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 6119

## Lehrmädchen

**Lehrmädchen**
aus guter Familie, gegen Vergütung gesucht. 16061 Schirmfabrik Schmidt Nachf. D 1, 3, Paradeplatz.

## Stellen finden

Als Haus- und Geschäftsdiener ein durchaus solider, anständiger, jüngerer, verheirateter Mann gesucht. Bewerbungen vermittelt die Expedition dss. Blattes unter Nr. 26856.

**Schuhbrache!**
**Tüchtige Verkäuferin**
per 1. April oder früher gesucht.
**Bernhard Ostermann**
J 1, 3.
vorzustellen Luisenring 45a.

**Tüchtiges Mädchen**
das auch etwas kochen kann u. in allen Hausarbeiten bewandert ist, gegen hohen Lohn sof. ges. 26935 Rupprechtstraße 11, 2. St. rechts.

Tücht. Alleinmädchen nach d. Schweiz, Köchin nach Antwerpen, perfekte Köchin nach Frankfurt, gewdt. Zimmermädchen nach Auerbach, sucht per 1. April Bureau Engel, S 1, 12, Teleph. 2717. 16085

Brav, fleiß. Mädchen, das sich willig all. häusl. Arbeit. unterz., sucht i. gut bürgerl. Hause bei gut. Behandl. auf 1. April od. sof. Stellung. Zu erfr. Augartenstraße 53, 4 Stock rechts. 26703

## Stellen suchen.

Kaufmann, bess. Schulbildg., f. Stellg. Frz. Sprachkenntn., Erste Zeugn. Gefl. Offerten u. X. 224 an D. Frenz, Annonc.-Exp. Mannheim. 6161

Kohlen, Schiff., Spedit. etc. Ja. Kaufmann, in obig. Br. durchaus erfahr., sucht gest. auf g. Zeugn. u. Ref. selbst. Post. Ang. u. 26925 a. d. Exp.

Tücht. zuverl. Küfer, in all. vork. Arb. selbst. betr., sucht sof. Stelle, evtl. auch Kellermeisterposten. Zu erfr. unt. Nr. 26927 a. d. Exp. d. Bl.

Gut empfohl. Kinderfrau und mehrere junge Mädchen vom Lande suchen Stellung auf sof. od. 1. April. Bureau Engel, S 1, 12, Teleph. 2717. 16084

## Mietgesuche.

Gutes Zimmer mit Gas, an der Stephanienprom. od. am Tennisplatz von einem Herrn gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 26770 a. d. Exp. d. Bl.

## Läden

**Läden.**
In meinem Hause
**F 1, 10**
(Marktstrasse)
sind 3 moderne neu hergestellte Läden mit großen modernen Schaufenstern, einzeln oder als Ganzes per sofort zu vermieten.
Näheres 16008
F 1, 1, im Laden.


# Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

62) (Fortsetzung.)

Immer dunkler sank der Abend herab, und immer deutlicher traten die Lichter auf den unzähligen Schiffen hervor. Ein stärker werdender Wind zerteilte jetzt die Wolken und ließ die Strahlen des Mondes hindurch. Immer siegreicher bekämpfte er die abziehenden, dicken Wolkenmassen und stand schließlich in bläulichglänzender Klarheit am nächtlichen Himmel.

„Muß das schön sein auf See, wenn man in solchem Mondlicht hier oben steht und unten die weißen Wellen branden sieht", sagte sie.

„Ja, es ist so", antwortete er leise. „Aber daran denke ich jetzt nicht! Wie oft ich mir gewünscht habe, Dich einmal an Bord zu haben! . . . Marie, ist es wohl Wirklichkeit, daß wir hier oben stehen?"

Sie nickte zögernd.

Der Wind spielte mit dem Kragen um ihren Schultern. Fritz faßte nach dem sich aufwickelnden Stoff und drückte ihn herab. Dabei legte er den Arm um ihre Gestalt und ließ ihn dort ruhen.

Sie wehrte sich nicht, nur zittern tat sie nun doch so stark, daß er sie fester umschloß.

„Weshalb hast Du heute abend nach mir gefragt?" sagte er weich.

Keine Antwort erfolgte.

„Hattest Du den Wunsch, mich zu finden?"

„Ich glaube, ja."

„Und bist froh — daß es geschah?"

Wieder keine Antwort.

„Marie, sieh mich doch einmal an. . . . Ist das denn wirklich so schwer?"

„Ja", sagte sie gepreßt.

„Wir haben uns, glaube ich, schon lange nicht so recht ordentlich angesehen!"

„Du — bist schuld!"

„Mich reut es auch nicht! — Dich — Marie?"

„Ach, Fritz!"

Der dunkle, weiche Ton ihrer tiefen Stimme verriet ihm mehr als die wenigen Worte, was die stolzen Lippen sich noch immer scheuten auszusprechen.

Nun zog er sie von der Brüstung fort. Seine Arme schlangen sich um sie, und er sah ihr heiß in die Augen.

„Hab' ich nun lange genug gewartet?"

„Ja, Fritz!"

Sie fühlte seine warmen Lippen auf den ihren — in aufglühender Glückseligkeit ergoß sich die ganze Zärtlichkeit seines Wesens über sie.

Sie ließ es bebend geschehen — wie warm und geborgen fühlte sie sich in seinen starken Armen!

All seine Leidenschaft und die so lange zurückgedämmte Liebe strömten ihr in Worten und Liebkosungen entgegen. — Wie neu — und doch wie vertraut war ihr seine warme, treuherzige Art, die sich auch in dieser heiligen Stunde ihres beiderseitigen Lebens nicht verleugnen konnte.

„Es war mir schon damals, als ich von der Werft kam, ganz klar, daß ich Dich liebte, Marie. Nie hat mich irgendein weibliches Wesen jemals außer Dir gefesselt. . . . Eigentlich habe ich Dich wohl schon als Junge geliebt. Es war außer meiner heißen Sehnsucht zum Beruf das einzige, sich immer gewaltiger entwickelnde Gefühl in mir. Gerade weil ich mir die Erfüllung in der Stille erhoffen mußte, weil ich geduldig zusehen mußte, daß die Schleier von Deinen geliebten Augen fielen — gerade deshalb ist alles in mir erstarkt. — Nun mußt Du aber auch nicht schelten, wenn ich mir vor Glück gar nicht zu lassen weiß und der Meinung bin, daß auch Du vieles nachzuholen hast."

Ihr Kopf ruhte an seiner Brust. Er lauschte auf ihre regelmäßigen, tiefen Atemzüge und die leise gesprochenen, doch klar an sein Ohr dringenden Worte:

„Ja, ich habe vieles nachzuholen und will es ehrlich. Weißt Du, Fritz, ich habe mich damals so furchtbar erschrocken, als Du mir im Garten des Krankenhauses zum erstenmal die Augen öffnetest — aber noch mehr erschrak ich, als ich mir klar wurde, daß Du viel tiefer in meinem Herzen festest — als ich dachte. . . Ein Verlieren war nicht möglich, das hätte eben mein Leben tief zerrissen. . . . Ich habe wohl nicht gewußt, was Liebe ist — — erst Durch Dich habe ich es gelernt."

„Und was ist nun?" fragte er neckend und legte sein Gesicht an das ihre.

„Das tiefe, warme Vertrauen. Das große, alles umfassende Verstehen zweier Menschen."

„Und noch mehr als das", flüsterten seine Lippen an ihrem Ohr. „Doch das darf ich Dir erst später sagen."

Ein blendendes Licht schoß jetzt mit schier endlos scheinenden Strahlen über sie dahin. Sie hatten es in ihrer glücklichen Versunkenheit gar nicht bemerkt, daß im Schiffe allerlei Stimmen laut geworden waren. Polternd waren die Apparate zu den großen Scheinwerfern aufgestellt worden. Nun leuchtete es in allen Schiffen auf, und glänzende Lichtbahnen schossen über das dunkle Wasser und alle Schiffe und Boote. Der Mond wetteiferte mit diesem dem seinen so ähnlichen Licht — es war ein feenhafter Anblick, der den beiden jungen Menschen hier oben von ihrem hohen Standorte die Weihe der Stunde noch erhöhte.

Nun erloschen die Scheinwerfer. Aber schon glühte es in Tausenden von Flämmchen rings umher auf. Die Konturen sämtlicher großen Schiffe zeichneten sich plötzlich, von einem Strahlenkranze umgeben, gegen den Nachthimmel ab. Bis weit hinten nach der See zu, wo die Schulschiffe vor Anker lagen, sah man die leuchtenden Masten in die Luft ragen. Elektrische Kraft bewirkte dieses Wunder.

Dann setzten wieder die Scheinwerfer ein. Aber nun brechen sich ihre Strahlen, so daß es aussah, als habe eine Zauberhand ein Heer von blendenden Windmühlenflügeln in das nächtliche Dunkel hineingeschaffen. Auf allen Schiffen stiegen nun farbige Leuchtkugeln auf. Groß und klein spielten sie wie neckische Kobolde durcheinander. . . . Allmählich verglomm die ganze Pracht, nur die unzähligen Motorbooten schossen noch wie emsige Leuchtkäfer über die dunkle Flut.

Der Mond allein behielt den Sieg, und die schöne, in Wahrheit leuchtende Stunde war vorüber.

Lange, langen standen Marie und Fritz noch hier oben, fest aneinander geschmiegt. Dann mahnte sie zum Aufbruch.

(Schluß folgt.)

## Klöppelspitzen

Rein leinen für Wäsche
in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Seidenhaus Otto Loew**

P 2, 1, Planken. 2019

## Gr. Hof- u. National-Theater

**Mannheim.**

**Donnerstag, den 3. März 1910**

**34. Vorstellung im Abonnement C.**

## Totentanz II. Teil

in 3 Akten von August Strindberg. — Deutsch von Emil Schering.
Regie: Carl Hagemann.

**Personen:**

Edgar . . . . . . . . Hans Godeck
Alice . . . . . . . . Toni Wittels
Kurt . . . . . . . . Heinrich Götz
Allan, Kurts Sohn . . Viktor Walberg
Judith, Edgars Tochter . Traute Carlsen
Der Leutnant . . . . Georg Köhler
Ort: Auf einer einsamen Insel. — Zeit: Gegenwart.

Kassenerösf. 1/2 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

Kleine Preise.

**Im Großh. Hoftheater.**

Freitag, 4. März 1910. 34. Vorstellg. i. Abon. A

**Vasantasena.**

Anfang 1/2 8 Uhr.

## Neues Operetten-Theater

Telephon 2017. Direktion: K. Weiss

**Heute Donnerstag 8 Uhr** 6144

zu kleinen Preisen.

Parterresitz 80 Pfg. Orchesterfaut. 2.— Mk.

**„Der Graf von Luxemburg".**

## Apollo-Theater

Anfang präcis 8 Uhr.

Nur kurzes Gastspiel

**Sultan Abdul Hamid's**
letzter Abend in seinem Haremsreiche!
2 Eunuchen 2 7 echte Haremsdamen!

**Le petit Roberto** der Wunderknabe.
**Ada Pagini** kgl. ital. Hofkammervirtuosin

**Madame Else Wörner** aus Mannheim
das neueste telepathische Rätsel.

und das übrige Sensations-Programm.

Keine erhöht. Eintrittspreise. Abonnementsheftchen gültig.

Täglich von 9—11 Uhr **Bier-Cabaret.**
Nach Schluss d. Vorstellung **Künstler-Cabaret.**

**Das Riesen-März-Cabaret-Programm!**

Samstag, den 5. März: Wegen Vereinsfestlichkeit keine Variete-Vorstellung.

Sonntag: 2 Vorstellungen.

Valle's

## Frankfurter Intimes Theater.

**Nur 2 tägiges Gastspiel**

Heute Donnerstag, d. 3. u. morgen Freitag, 4. März
täglich abends 1/2 9 Uhr im

**Musensaal des Rosengartens**

**2 ganz verschiedene für Mannheim neue Programme.** 26899

Vorverkauf in der Musikalienhandlung F. Heckel.

: Konzerthaus : Storchen K 1, 2 — Täglich Konzerte von 12—1/2 2 und 7—11 Uhr. Damentrompeter-Corps „Steffanie"

**„Terminus"** Täglich Konzert des Damen-Orchesters „Dijonröschen"
Kunststr. N 3, 12 Dir. F. Stocklöw.

**Wilder Mann** N 2, 13. — Täglich **Konzert** des Musik-, Gesangs- u. Tanz-Ensemble „Dalmatia".

6680

## Bier-Versand G. Dilling

Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.

**Allein-Vertrieb** von
Münchner Thomasbräu (hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu (ärztlich empfohlen für Blutarme).
Ferner führe ich: 4463
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier (hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

**Frachtbriefe** aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

## Evangelisch-protestantische Gemeinde.

**Concordienkirche.** Donnerstag, 24. Febr. 1910, abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Dürr.

**Wohlgelegen.** Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Fehn.

## Frauenverein, Abteilung VII.

**1. Heranbildung weiblicher Dienstboten.**

Die Sprechstunden für Lehrmädchen, die Ostern in eine Stelle eintreten wollen, u. für Hausfrauen, die ein Lehrmädchen ausbilden wollen, finden jeweils Dienstags u. Freitags, nachmittags 4—6 Uhr statt im Bureau Schwetzingerstr. 89, Volksküche II, 2. Stock links.

**2. Stellenvermittlung.**

Gutempfohlene Mädchen aller Art, Köchinnen, Zimmermädch. Hausmädchen, Alleinmädch. usw. werden kostenlos Stellen vermittelt. Herrschaften zahlen Einschreibgebühr und 10% des Monatslohns. Sprechstunden täglich von 3—5 1/2 Uhr. Bureau Schwetzingerstr. 89, Volksküche II, 2. Stock rechts. 5480

Zu dem am Donnerstag, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr im Gold-Saale des Apollo-Theaters stattfindenden Unterhaltungs-Abend verbunden mit Theater und Ball werden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner ergebenst eingeladen. 26866

**Der Vorstand des Jüd. Kultur-Vereins.**

Eintrittskarten sind zu haben im Laden bei D. Bauer, E 2, 15.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

**(Friedrichspark.)** 30365

## Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit dem **1. April 1910** und dauert bis **1. April 1911.**

Anmeldungen zum Jahres-Abonnement, welche an unserer Kasse entgegengenommen werden, berechtigen jetzt schon zum Besuch der Konzerte und des Parkes.

## Strauss-Federn

Fantasie-Federn u. Reiher, Marabut- u. Feder-Stola zu Gelegenheitspreisen. 6376

Pariser Straussfedern-Wascherei u. Färberei.

**Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.**

## Weinstube zum goldenen Pfauen

P 4, 14 Strohmarkt P 4, 14

An gutem, kräftigem **Mittagstisch** zu **80** Pfg. u. Mk. **1.—** (mit Mittwochs- und Sonntagsdessert) können noch mehrere Herren teilnehmen, eventuell ganze Pension billigst.

5991 **Fritz Klink.**

## Idealster Wintersportplatz

in jeder Beziehung für Ski und Rodel

**Schönwald**

1000—1150 m Höhenlage. — Von der Bahnstation Triberg einstündige Schlittenpartie, zurück 1/2 Std.

**Kurhaus Schönwald**

Dampfheizung, elektr. Licht, gemütliche behagliche ges. Räume, offene Weine. Anerkannt vorzügliche reichliche Verpflegung. Alle Sportartikel auch leihweise erhältlich. |352
Pensionspreis ab Mk. 5—7. **L. Wirthle.**

## Zahn-Atelier Karola Rubin

P 1, 6 Telephon 4716. P 1, 6. 5080

## Strickwolle,

Seidenwolle, Wolle für Sportkleidung sowie sämtliche Baumwollgarne empfehle in grösster Auswahl. Annahmestelle für Maschinenstrickerei aller Art. Anstricken getragener Strümpfe pr. Paar 25 Pfg. Grosse Auswahl in Strumpfwaren. Handstrickerei wird billigst besorgt. — Grüne Rabattmarken. — 362

**H. Kahn G 5, 9.**

## Schreibbureau „Fortuna"

R 7, 10. Tel. 4689. R 7, 10.

Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten mit Maschine oder Hand — Vervielfältigung von Manuskripten, Zeugnissen und Drucksachen aller Art mit Spezialapparaten billig und sauber. 26313

## Institut für Gesichtsbehandlung

London, Hamburg, Ostende
in **Mannheim, P 5, 13**

**Gesichtshaare**

können nur elektrolytisch, schmerzlos für immer unt. Garant. ohne Narb. entf. werden im **Institut für Gesichtspflege.** Individuelle Behandlung aller Teintübel nach neuesterstreng wissenschaftlich. Methode. — Erstklassig einzig dastehend. — **Prospekt frei.**

Sprechstunden 4—8, Mittwochs 11—12 Uhr.

**Geschw. Petersen P 5, 13** (früher O 7, 26)

## V. Pfeuffer Inh. A. Moch

## Geldschränke

**E. 5 5, MANNHEIM.**

2690

**Dienstmänner-Vereinigung**
Telephon 7200
besorgt Aufträge jeglicher Art zu bezirksamtl. Tarifen

Gestatte mir die verehrl. Damen auf den in der Zeit vom **1.—30. April** stattfindenden 6141

## Spezial-Zuschneide-Kurs

mit meinen Schülerinnen aufmerksam zu machen und können an diesem Kursus noch einige Damen teilnehmen. Gefl. Anmeldungen erbitte bis **längstens zum 25. März.**

Uebernehme volle Garantie für gründliches Erlernen.

**Franziska Bastelberger, S 6, 10.**

Näh- und Zuschneideschule.

NB. Anmeldung für die Nähschule kann jederzeit erfolgen.

Damen-Friseur

## Paul Vollmer

**C 3, 9 — C 3, 9**

Verlängerte Kunststrasse.

**Telephon 3678.**

Vornehmstes **Spezial-Geschäft** für (9133
**Damenfrisuren, Haarpflegen, künstliche Haararbeiten.**

Grossstädt. Einrichtung, Elektrische Trocknung

Feinste Referenzen.

Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

## Beamte = Angestellte

können **unter strengster Diskretion** ihren Bedarf in Teppichen, Gardinen, Stores, Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Fellen, Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken, Linoleum- und Linoleum-Teppiche etc. von einem **Spezial-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft)** Mannheim's unter bequemen Zahlungsbedingungen **ohne** Preisaufschlag erhalten.

Offerten unter **Nr. 11633** an die Expedition des Mannheimer General-Anzeigers, E 6.

Eine grosse Anzahl

## Lampen für Gas und Elektrisch

## Gaskocher

sowie einige gebrauchte **Bade-Einrichtungen**

zu Räumungspreisen. 5751

**M 5, 11 G. Roos Tel. 410**

## J. Marum, Mannheim

Tel. 7000, 7001, 7002. **Grosses Lager** 5056

**I-U-Träger,** Vorrat ca. 800. — **Monier-Eisen** bis 15 m lang, 400 Tonnen.

Eisenbahnschienen, Grubenschienen etc. — zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht.

Aluminium. Aluminium-Bleche. Metalle und Legierungen

## D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13

Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft

Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass

weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager. 3371

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

## Wichtig für Radfahrer!

TOD-sicher **Fahrrad-Carbid** Ia. staubfrei per Kg. 25 Pfg.

**Fahrradgummi** fehlerfreie frische Ware.

Laufdecken . . . . Mk. 1.90 an
Luftschläuche . . . Mk. 1.60 an

Specialität: **Gebirgsreifen.**

**Fahrräder** Modell 1910 3—6 Jahre Garantie.

Bis zu den feinsten Luxusmodellen äusserst billig z. B.

**Othello 10 A.** Bewährtes Gebrauchsrad . **Mk. 52.—**
**Othello 12.** Extrastarkes Geschäftsrad . . **Mk. 85.—**
**Freilauf m. Rücktritt** mehr . . . . **Mk. 10.—**
**Othello Distanzrenner,** 9 1/2 Kilo . . **Mk. 135.—**

Das Modell siegte in den meisten 6-Tagerennen des In- und Auslandes mit **ersten Preisen.** Versäume Niemand Gratis-Katalog mit **Vorzugspreisen** zu verlangen. 5503

**P. & H. Edelmann,** Fahrrad-Centrale **D 4, 2.**
Adlerräder Reparaturwerkstätte Allrelträder.

**Straussfedern, Boa etc.,** werden gereinigt, gekraust und gefärbt. 6085
A. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

**Badeartikel** Badesalze
Fichtennadelextract, Kohlensäurebäder
Heublumen 3003

**Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1** Teleph. 2296

**Restaurant**

## Portugal

**F 4, 1 J. Rensch F 4, 1**

Habe mein **Nebenzimmer** noch an einigen Tagen in der Woche zu vergeben.

Auch bringe ich meinen vorzügl. bürgerl.

**Mittag- und Abendtisch**

in empfehlende Erinnerung.

## Kaufmännischer Verein

**Mannheim. (E. V.)**

Donnerstag, den 3. März 1910 abends 8 1/2 Uhr
im Saale des **Friedrichsparkes**

## Vortrag

des Herrn
**Universitätsprofessor Dr. Robert Petsch aus Heidelberg**
über

**Der deutsche Naturalismus und Gerhard Hauptmann.**

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.— in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler,** im **Verkehrsverein,** Kaufhaus, Bogen 47/48 u. in der Buchhandlung von **Brockhoff & Schwalbe,** hier, in der Klavierhandlung von **A. Donecker,** hier, L 1, 2, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen a. Rh.** zu haben.

Die verehrlichen Damen werden höfl. ersucht, die Hüte abzunehmen. 30114

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat niemand Zutritt. 37126

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Fortbildungs-Verein**

T 2, 15.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß der diesjährige

## Ball

am **5. März von abends 8 Uhr im „Casino", R 1, 1,** stattfindet und sehen wir zahlreichem Besuche entgegen.

5784 **Der Vorstand.**

NB. Die Liste für Einzuführende liegt im Lokal auf und sind Karten daselbst in Empfang zu nehmen. 5784

**Heute und morgen abend von 5 Uhr ab frische warme Thüringer Rotwurst** von anerkannt vorzüglichem Wohlgeschmack empfehlen

**Geschw. Leins, O 6, 3.**

**Theater- und Gesellschafts-Frisuren** übernimmt

**Johanna Gau**

L 2, 6, part.

13518

**Urin** wird gewissenhaft und schnellstens untersucht. 10869

Dr. Gemoll & Dr. Kirchner chem. Laborat., O 7, 24

—: Analysen jeder Art. :—

## Bureau-Möbel

(neu u. gebraucht) 10881

Grösste Auswahl.
: Billigste Preise :

**Daniel Aberle**

G 3, 19. — Tel. 2216.

Von ca. 500 Hühnern täglich garantiert frische

**Trink-Eier**

Ludwigshafen a. Rh., Wilhelm Buschstraße 7.
G. Michel. 12082

# Stenographischer Reichstagsbericht
des
# Mannheimer Generalanzeigers

## Deutscher Reichstag.

46. Sitzung, Mittwoch, den 2. März 1910.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

**Der Etat des Reichsamts des Innern.**

(Achter Tag.)

Die Abstimmung über die Resolutionen, die zum Gehaltstitel des Staatssekretärs vorliegen, erfolgt zu Beginn der Sitzung. Es sind 55 Resolutionen.

Davon werden abgelehnt die Zentrumsforderung einer Ausdehnung der Vorschriften der Gewerbeordnung für das Handwerk auch auf die kaufmännische Lehrlingsausbildung, die Resolution der Wirtschaftlichen Vereinigung, die den Innungen das Recht der Festsetzung von Mindestpreisen geben will, die polnische Forderung der Aufhebung des Sprachenparagraphen, die Resolution der Sozialdemokraten auf Revision der Seemannsordnung, die Glashüttenresolution der Sozialdemokraten, die Molkereiresolution (Arbeitszeit und Pausen unter Anpassung an die Eigenart der Betriebe) der Wirtschaftlichen Vereinigung, die sozialdemokratische Forderung einer gesetzlichen Regelung der Verhältnisse der industriellen Pensionskassen, die Bauarbeiterschutzresolution der Sozialdemokraten, die Großeisenindustrieresolution (Arbeiterschutz) der Sozialdemokraten, desgleichen betr. die Bergwerksarbeitszeit der Sozialdemokraten, sowie ihre Knappschaftskassenresolution, die polnische Resolution, betreffend paritätischen Arbeitsnachweis im Bergwerk.

Sämtliche anderen Resolutionen werden angenommen. Sie betreffen u. a. die einheitliche Einführung von Wahlurnen und Bestrafung der vorsätzlichen Verletzung des Wahlgeheimnisses, die Streik- und Aussperrungsstatistik, den sanitären Arbeitstag in der Säure- und Teerindustrie usw., die Forderung der Vorlegung eines Gesetzes über die Pensionsversicherung der Privatbeamten noch in dieser Tagung, die Ausdehnung der Schutzbestimmung für Handelsangestellte auf Rechtsanwaltsgehilfen usw., sowie auf die technischen Beamten, Schutz der Jugend gegen Schmutz- und Schund-Literatur, Handwerkersubmissionen, Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, Konzessionspflicht des Flaschenbierhandels, Sicherung und Ausbau der Tarifgemeinschaft, Koalitionsrecht, Zuziehung der Arbeiter zur Baukontrolle, Unfallfürsorge für Feuer- und Wasserwehren, Einstellung eines Etatfonds zur Erforschung und Bekämpfung des Alkoholismus.

Die Beratung des Etats wird darauf fortgesetzt bei den allgemeinen Fonds. Berichterstatter der Budgetkommission ist Abg. Frhr. v. Richthofen (Kons.). Die Nationalliberalen, Bassermann und Dr. Hieber, beantragen, in einer Resolution die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Gründung und Unterhaltung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt und Flugtechnik in Friedrichshafen möglichst bald in die Wege zu leiten. Auch das Zentrum ersucht die verbündeten Regierungen, die Gründung und Unterhaltung einer mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestatteten Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Friedrichshafen unter Leitung des Grafen von Zeppelin zu veranlassen.

Abg. **Leser** (Zentr.):

befürwortet die Resolution seiner Partei. Mit Bewunderung haben wir die letzten Errungenschaften auf dem Gebiet der Luftschiffahrt miterlebt. Das Problem des lenkbaren Luftschiffes kann heute schon als gelöst gelten. Gleichwohl muß noch manches daran verbessert werden, damit wir vom Ausland nicht überflügelt werden. Namentlich der Aviatik muß in Deutschland noch höheres Interesse entgegengebracht werden. Die bereits begründeten Privatunternehmen müssen unterstützt werden. Die Regierung muß Sorge tragen, daß im Kriegsfall gutes Material und geschultes Personal für lenkbare Luftschiffe und Flugmaschinen vorhanden sind. Die Bestrebungen des Grafen Zeppelin unterstützen wir gern. Württemberg allein kann die Kosten für eine größere Versuchsanstalt nicht aufbringen, darum muß das Reich helfen. Auch dem nationalliberalen Antrag stimmen wir zu. Auch die Hochschulen sollten sich mit der Aviatik und Aeronautik beschäftigen. Friedrichshafen kann für die Anstalt allein in Betracht kommen. Das große Zeppelinsche Werk ist im Süden geboren, es muß dort auch seine Vollendung und Krönung finden. (Beifall.) Wie stellt sich die württembergische Regierung zu der Frage?

Abg. Dr. **Hieber** (Natl.):

Unsere Anträge sind nur wenig verschieden. Auf dem Gebiete der Luftschiffahrt hat eine ungemeine Rührigkeit eingesetzt. Die Fortschritte jagten sich. Darum muß auch von Reichs wegen etwas geschehen. Die wissenschaftlichen Grundlagen des Baues und Betriebs von Luftfahrzeugen sollen geprüft und erweitert werden, Unterricht soll erteilt und Fahrübungen sollen abgehalten werden. Die Anstalt soll nicht einseitig in den Dienst der Zeppelinschen Unternehmungen gestellt werden, sondern allen Systemen dienen. Friedrichshafen ist besonders geeignet, weil es die geringste Windstärke aufzuweisen hat und weil der See ein ideales, billiges Uebungsfeld ist. Wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Erfahrungen würden sich dort ergänzen. Die Stadt ist bereit, unentgeltlich Gelände herzugeben. Auch die staatliche Schiffswerft ist zu Diensten bereit. Im Einverständnis mit dem Grafen Zeppelin kann ich erklären, daß die unmittelbare Nähe großer Städte für ein Uebungsfeld nicht erwünscht ist. Hoffentlich läßt die Reichsregierung die Frage in einer Sachverständigen-Kommission durchberaten. An der Bereitwilligkeit der württembergischen Regierung und der Technischen Hochschule in Stuttgart bei der Einrichtung der Anstalt ist nicht zu zweifeln. Hoffentlich wird zu der Beratung auch Graf Zeppelin herangezogen. Das deutsche Volk hat ihm eine große Dankesschuld abzutragen. (Beifall.)

Abg. Graf **Carmer**-Zieserwitz (Kons.):

Wer als Gast des Grafen Zeppelin im Herbst mit dem Reichstage in Friedrichshafen weilte, ist von ehrlicher Bewunderung für diesen Mann und sein Werk erfüllt. Er ist der Altmeister der Luftschiffahrt, und es wäre selbstverständlich, daß ihm die Leitung einer Reichsanstalt übertragen wird. Er hat aber die Leitung abgelehnt. Zu erwägen ist, ob nicht die Industrie, die den größten Vorteil von der Entwicklung der Luftschiffahrt hat, zur Kostentragung herangezogen werden soll. Die Platzfrage muß, da Graf Zeppelin die Leitung abgelehnt hat, sorgfältig geprüft werden. Zur Landung ist eine Wasserfläche wie der Bodensee nicht mehr nötig. Es wäre daher zu empfehlen, daß die Anstalt in der Nähe Berlins errichtet wird, da hier schon viele Vorarbeiten dafür gemacht sind. Wir stehen den Resolutionen sympathisch gegenüber und werden für sie stimmen.

Abg. Dr. **Delbrück** (Fr. Vg.):

Das Material, das der Luftschiffahrt dient, muß das beste sein. Schon deshalb muß eine Versuchsanstalt zur Prüfung des Materials errichtet werden. Die Untersuchungen über die Verwendbarkeit des Aluminiums und des Holzes, die Versuche mit dem Gas und den Propellern werden sorgfältig fortgesetzt werden müssen; auch der Einfluß der Luftelektrizität auf die Luftschiffe wird zu untersuchen sein. Man muß auch den zahlreichen Erfindern die Möglichkeit geben, ihre Ideen überprüfen zu lassen. Die Platzfrage braucht heute noch nicht gelöst zu werden. Zunächst muß die Frage selbst in Fluß gebracht werden. Man sollte eine Kommission einsetzen, die die ganze Angelegenheit prüfen und vorbereiten sollte. In diese Kommission sollten aber nicht bloß Fabrikanten, sondern auch andere um die Luftschiffahrt verdiente Männer gewählt werden. Auch ich möchte hier dem Dank Ausdruck geben für die wundervollen Tage, die wir beim Grafen Zeppelin am Bodensee verlebt haben. Mein Seemannsherz war dabei aber betrübt darüber, daß unter den zahlreichen Flaggen der auf dem Bodensee fahrenden Schiffen keine schwarz-weiß-rote sich befand.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**:

Die Frage, die hier in so ernster und beachtenswerter Weise behandelt wird, ist den verbündeten Regierungen noch nicht vorgelegt worden und ich bin daher nicht in der Lage, im Namen der verbündeten Regierungen dazu Stellung zu nehmen. Auch die beteiligten Ressorts haben sich dazu noch nicht geäußert. Soviel ich weiß, steht das Reichsschatzamt auf einem grundsätzlich ablehnenden Standpunkt, den man in Anbetracht der nicht unbedeutenden Kosten und mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reichs wohl begreifen kann. Auch ich habe gegen die Vorschläge grundsätzliche Bedenken, die sich allerdings mehr gegen die Form als gegen den Inhalt wenden. Mir erscheint es zweifelhaft, ob es zweckmäßig ist, in der Begründung von Reichsanstalten weiter fortzuschreiten. Das Reich ist seiner staatsrechtlichen Struktur wegen nicht geeignet, derartige Verwaltungen zu unterhalten. Natürlich soll das Reich zur Förderung wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Fragen beitragen, allein es muß eine Organisation gefunden werden, an der das Reich nur beteiligt ist in Form von Beiträgen, unter gleichzeitiger Einräumung einer angemessenen Kontrolle. Jedenfalls muß die vorliegende Frage ernsthaft geprüft und darf nicht mit einem kurzen Nein! abgetan werden. Ich habe, sobald mir die Anträge bekannt wurden, mich mit den beteiligten Ressorts und anderen Stellen über die Frage ins Einvernehmen gesetzt. Insbesondere habe ich die Meinungen eingeholt des Reichsmarineamts, des preußischen Kultusministeriums, des preußischen Eisenbahnministeriums, des preußischen Kriegsministeriums, des württembergischen Staatsministeriums, des Grafen Zeppelin, des Kaiserlichen Aeroklubs, der Motorluftschiffgesellschaft, des Professors Müller und des Professors Hergesell. Die Antworten, mit Ausnahme der des preußischen Kultusministers, liegen vor und bieten ein überaus buntes Bild, aus dem man völlige Klarheit noch nicht gewinnen kann.

In erster Linie sind zur Förderung dieser Fragen der Techniker und der Ingenieur berufen. Zur Fortführung in den Hörsälen unserer technischen Hochschulen eignen sich dann die Theoretiker. Es ist die Frage der Errichtung eines eigenen Instituts für Luftschiffahrt aufgeworfen worden. Ein solches Institut mag manches für sich haben. Aber eine zu große Zentralisation kann der Entwicklung der Luftschiffahrt auch nachteilig sein. Besser wäre schon die Errichtung einer Versuchsstation, der alle technischen Neuerungen zu überweisen wären. Bis in alle Einzelheiten lassen sich diese Fragen heute noch nicht lösen. Ich beabsichtige, mich mit Sachverständigen in Verbindung zu setzen, um festzustellen, was durchführbar ist und wie große Mittel die Durchführung verursachen würde.

Württembergischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. v. **Köhler**:

Was die Abgg. Leser und Dr. Hieber über die Vorzüge Friedrichshafens gesagt haben, ist durchaus berechtigt. Die geäußerten Bedenken hoffen wir in der bevorstehenden Konferenz zu zerstreuen. Graf Zeppelin hat wegen Ueberlastung mit Arbeiten den Vorsitz in der zu gründenden Anstalt abgelehnt. Es war ja auch nicht nur die Förderung des Zeppelinschen Systems beabsichtigt, sondern die Förderung der Luftschiffahrt überhaupt. Von Friedrichshafen ist die Entwicklung ausgegangen, und es wäre nur ein Akt der Pietät, dort auch die beabsichtigte Anstalt zu begründen. Die württembergische Regierung wird alles tun, um diese große Idee zu fördern. (Beifall.)

Die beiden Resolutionen werden einstimmig angenommen.

Zur Förderung der Seefischerei werden 350 000 Mark gefordert.

Abg. Dr. **Görcke** (Natl.)

weist auf die schlechte Lage der Hochseefischerei hin. Es muß etwas geschehen, wenn unsere Heringsfischerei nicht dem Ruin verfallen soll. Redner empfiehlt die Annahme einer Resolution seiner Fraktion, in der im Interesse der Hochseefischerei eine Ermäßigung der Eisenbahntarife für deutsche Seefische verlangt wird. Das muß geschehen, wenn wir die Konkurrenz mit Schottland aushalten wollen. Schottland hat nicht die hohen sozialen Lasten wie wir und kann täglich nach Altona verladen. Die deutschen Fischer aber können nicht täglich in ihre Häfen zurückkehren. Schottland baut auch die Schiffe billiger als wir. Nun ist vorgeschlagen worden, den Heringszoll zu erhöhen. Das ist aber sehr bedenklich, denn der Hering ist ein Volksnahrungsmittel. Aber der Zoll kann auch gar nicht erhöht werden, er ist in Verträgen festgelegt. Vielmehr sollte man den Hering verbilligen. (Beifall.)

Abg. **Erzberger** (Zentr.)

stimmt zu. In gewissen Jahreszeiten werden ja von der preußischen Eisenbahnverwaltung schon jetzt Fischereizüge abgelassen. Das sollte man auf ganz Deutschland ausdehnen. Der Redner empfiehlt die drahtlose Telegraphie noch weiter im Dienste der Hochseefischerei zu verwenden. Ergiebige Fischzüge können damit leicht signalisiert werden. Hätte man vom „General Chanzy" aus sich durch Funkensprache verständigen können, Hunderte von Personen wären gerettet worden.

Abg. **Gothein** (Fr. Vgg.)

beantragt eine Abänderung der Resolution dahin, daß der Tarif herabgesetzt wird nicht für „deutsche Seefische", sondern für „Fische von deutschen Häfen aus". Vielleicht ist eine andere Verteilung der Prämien möglich, damit nicht unrentable Gesellschaften künstlich erhalten werden. Eine Denkschrift über diese Frage wäre zweckmäßig. Bedenklich ist auch die von der Resolution geforderte Bevorzugung der von deutschen Fischern gefangenen Seefische. Frische Fische vertragen überhaupt keinen Zoll. Jedenfalls dürfen wir die Fischereiunternehmungen nicht über das wahre Bedürfnis hinaus unterstützen. Es scheint angebracht, eine andere Methode einzuschlagen.

Direktor im Reichsamt des Innern Dr. v. **Jonquières**:

Auf die Frage, ob den in der nationalliberalen Resolution aufgestellten Forderungen mit den Handelsverträgen vereinbar sind oder nicht, will ich hier nicht eingehen. Wenn Sie eine Resolution im Sinne der Herabsetzung der Frachtsätze zu Gunsten der deutschen Seefischer beschließen, so wissen die verbündeten Regierungen, was Sie wollen. Auf den Wortlaut kommt es dabei nicht so an. Ich kann mitteilen, daß bereits Schritte bei der preußischen Eisenbahnverwaltung gemacht worden sind, um die Herabsetzung der Tarife zu bewirken. Das Reichsamt des Innern unterstützt diese Bestrebungen. Mit der Tarifherabsetzung allein ist es aber nicht getan, es kommt auch die Frage der Subventionierung in Betracht. Wir würden es gewiß begrüßen, wenn der Fonds noch erhöht würde. Jedenfalls haben die Debatten in früheren Jahren den Erfolg gehabt, daß wir jetzt den in wirkliche Notlage geratenen Fischerei-Gesellschaften Notstandsdarlehen in relativ beträchtlicher Höhe gewähren. Wir werden auch in Zukunft alles tun, was in unseren Kräften steht, um die Hochseefischerei zu unterstützen.

Abg. Prinz **zu Schoenaich-Carolath** (Natl.):

Für die Fischerei muß mehr geschehen, die ausgeworfene Summe sollte erhöht werden. Weit wichtiger als die Herabsetzung der Tarife ist aber die schnelle Beförderung der Fische, auch der Süßwasserfische. Die Versuche, die Fischnahrung mehr einzubürgern, sollten energisch unterstützt werden. (Beifall.)

Abg. **Traeger** (Fr. Vp.):

Die Notlage der deutschen Fischer ist nicht vorübergehend, sie ist dauernd. Darum muß etwas dagegen geschehen. Die ausländische Konkurrenz ist den deutschen Fischern gegenüber erheblich im Vorteile.

Abg. **Ahlhorn** (Fr. Vp.):

Wir müssen unseren deutschen Heringsfischerei-Gesellschaften helfen, wenn wir den für das Deutsche Reich bedeutsamen Heringsfang nicht ganz untergehen lassen wollen. Die Mittel sind ja schon angegeben. Die Frachten müssen ermäßigt und den Gesellschaften höhere Prämien gegeben werden. (Beifall links.)

Abg. **Fegter** (Fr. Vg.):

Will man die Heringsfischerei heben, dann muß man dafür sorgen, daß der Fischkonsum im Volk gehoben wird. Man muß darauf hinweisen, daß der Fisch ein gutes und gesundes Nahrungsmittel ist. Fördert man die Heringsfischerei, so hebt man auch die übrigen Hochsee- und die Binnenfischerei. Denn ein Zweig hebt und stützt den anderen. Es ließe sich rechtfertigen, die Heringsfischerei durch Prämien zu fördern, aber man muß doch bedenken, daß dann die anderen Zweige der Fischerei mit demselben Recht auch eine Unterstützung verlangen können und werden. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Delbrück** (Fr. Vg.)

schließt sich den Vorrednern an.

Der Titel und die dazu gestellte Resolution Bassermann werden angenommen, der Abänderungsantrag Gothein abgelehnt.

Beim Titel „Kosten der Maßregeln gegen die Reblauskrankheit" fordert

Abg. Dr. **Dahlem** (Zentr.)

strenge Durchführung des Weingesetzes und scharfe Bekämpfung der Reblauskrankheit.

Zu den Kosten für die Zentralstelle für Volkswohlfahrt trägt das Reich 10 000 Mark bei.

Abg. Prinz **zu Schoenaich-Carolath** (Natl.)

weist auf die Tätigkeit dieser Organisation hin, die nicht unterschätzt werden dürfe. Jetzt muß sich die Zentralstelle an private Kreise wenden, wenn sie die nötigen Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten will. Ich beantrage daher, daß im nächsten Etat eine höhere Summe für sie eingestellt wird. Es liegt ein nobile officium für das Reich vor. Die Zentralstelle befindet sich jetzt in einer finanziellen Misere, aus der sie mit Hilfe des Reichs befreit werden muß. (Beifall.)

Abg. Dr. **Pieper** (Zentr.)

rühmt die Tätigkeit der Zentralstelle, namentlich auf dem Gebiete der Jugendfürsorge. Einzelne Bundesstaaten haben ihre Beiträge schon erhöht, das Reich sollte folgen.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (Fr. Vp.):

Die Zentralstelle sollte für Volksvorstellungen bei den königlichen Theatern sorgen. Jetzt sind dort die Preise so hoch, daß das Volk gar nichts davon hat. Die Seuche der Schmutzliteratur kann man mit Polizeimaßregeln nicht ausrotten, sondern durch Begründung von Volksbibliotheken, durch Hebung des künstlerischen Geschmacks, durch körperliche Ausbildung, durch Sport und Spiel. Wir müssen eine körperlich starke Jugend haben. Die heutige Strafgesetzgebung genügt. Unsere Klassiker werden leider durch die offiziösen Stellen in Schülerausgaben in skandalöser Weise verunstaltet. Mit frommen süßlichen Traktätchen darf das Volk nicht gefüttert werden. Die deutschen Künstler und Poeten, die deutsche Presse sollten einmal auf das Modepublikum vergessen und an die Zukunft unserer Jugend denken. (Beifall.)

Abg. Dr. **Heckscher** (Fr. Vg.)

fordert billige Vorstellungen für Arbeiter.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**:

Strafmittel würden auf diesem Gebiete nur repressiv wirken. Die bessernde Kraft muß von anderer Seite kommen. Gegen die Schmutzliteratur werden wir nur dann wirksam sein, wenn die religiösen, sittlichen und ästhetischen Kräfte des ganzen Volkes gegen diese Sache mobil gemacht werden. Diese Bestrebungen zu unterstützen, ist zunächst Sache der Landesbehörden, die sich auch der Frage bereits eifrig widmen. Wir verkennen die Verdienste der Zentralstelle nicht, aber sie ist kein Reichs- oder Staatsinstitut. Sie ist eine Institution, die alle an der Volkswohlfahrt interessierten Kreise unter angemessener Beteiligung der Parlamente und Behörden sammeln will. Die Wünsche auf Erhöhung des Fonds will ich prüfen. Ich muß mir aber dabei in Gemeinschaft mit dem Reichsschatzamt eine gewisse Reserve auferlegen.

Der Titel wird bewilligt.

Die allgemeinen Fonds werden erledigt.

Nach 8 Uhr vertagt sich das Haus.

Morgen Fortsetzung.

MARCHIVUM

## Bekanntmachung

Holzversteigerung in der Stephanienpromenade und im Waldpark Neckarau betreffend.

**Am Dienstag, den 8. März, vormittags 9 Uhr** beginnend versteigern wir in der Stephanienpromenade und im Waldpark Neckarau das noch gewonnene Nutz- u. Brennholz öffentlich an den Meistbietenden.

Zusammenkunft an der Stelle des städtischen Freibades in der Stephanienpromenade. 33264

Mannheim, 2. März 1910.

**Städt. Tiefbauamt:** Stauffert.

## Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag, 3. März 1910, nachmittags 2 Uhr** werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 15909

**100 Flaschen Sekt.**

Mannheim, 2. März 1910.

Dischinger, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 4. März 1910, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Pianino sowie sonstige Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Art.

Ferner wird bestimmt versteigert: 6265

1 Partie Glacé-Handschuhe.

Mannheim, 3. März 1910.

**Weber**, Gerichtsvollzieher.

Aus Distrikt I der kirchenärarischen Waldungen Gemarkung Sandhofen werden am 6257

**Samstag, den 5 März 1910, vormittags ½10 Uhr im Rathause Sandhofen** gegen Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

213 Ster forlen Prügelholz, 4710 Stück forlene Wellen.

Auskunft erteilt Waldhüter Herbel in Sandhofen.

Mannheim, 28. Febr. 1910.

**Evangelische Kollektur.**

## Rhein- und Main-Umschlagstarif

**vom 1. November 1901. Verkehr zwischen Oesterreich und Belgien-Holland.**

Auf 1. April 1910 wird der Nachtrag VIII. eingeführt.

Soweit Frachterhöhungen oder Beschränkungen eintreten, bleiben die bisherigen Frachtsätze noch bis 31. Mai 1910 in Kraft. 6154

Karlsruhe, 1. März 1910.

**Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.**

## Versteigerung Q 4, 3

Im Auftrag versteigere ich **Freitag, 4. März 1910, nachmittags 2 Uhr** in meinem Lokal **Q 4, 3**

folg. Inventar der gewesenen **„Altbayr. Bierhalle".**

Büffet mit 2 Zapfhahnen, Pression mit Luftpumpe ꝛc., Schwenkkessel, Holzrost, 60 Stühle, 10 verschied. Tische, Lyras und Gaslüstres, Faßlager, Bierrutsche, Kleiderschrank, Küchenschrank ꝛc. ꝛc.

**Fritz Bess,** Auktionator u. Taxator

Telephon 2219. 16020 **Q 4, 3.**

## Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich die zum Nachlaß der **Frau Sophie Fischer geb. Leßmann** hier gehörigen nachben. Fahrnisse

**Donnerstag, 3. März cr. nachm. 2 Uhr**

**U 4, 18, 4. St.** öffentlich gegen bar:

1 Spiegelschrank, 2 Chiffoniers, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Ausziehtisch, 2 □-Tische, 2 Waschkommoden m. Marmor, 2 Nachttische mit Marm., 1 Kommode, 3 kompl. Betten mit Federbetten, 1 Regulator, 1 Nähmaschine (Singer), Stühle, Spiegel, Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Weißzeug, Vorhänge, Linoleum (Zimmerbelag), 1 vollständige Kücheneinrichtung, Geschirr u. sonstiges. 15960

**Theodor Michel** Waisenrat.

## Vermischtes.

**M. 30.— Belohnung** demjenigen, welcher mir die Adresse des Herrn **Otto Michel**, Reisender der Cigarren-Fabrik Gebr. Sternheimer angibt daß ich ihn durch Gerichtsvollzieher erreichen kann. 6264

**Halle'sche Papierwarenfabrik, Max Joviakoff, Halle a. S.**

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat Februar 1909 über **Goldpfänder** (rote Scheine)

Lit. A No. 3682 bis mit No. 6889 über **Kleider- u. Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. B No. 82737 bis mit No. 88596 und (grüne Scheine)

Lit. C No. 6231 bis mit No. 11804 fern. vom Monat August 1909 über **Sparkassenbücher** (blaue Scheine)

Lit. D No. 129 bis mit No. 130 werden aufgefordert, ihre Pfänder **spätestens im Laufe des Monats** März 1910 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 33262

Mannheim, 1. März 1910.

**Städtisches Leihamt.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
700 Meter Manteltuch und
900 Meter Uniformtuch
für das Personal der städtischen Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Tuchmuster und Lieferungsbedingungen sind bei der Lagerverwaltung des Straßenbahnamtes während der Bureaustunden erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Lieferung von Uniformtuch" versehen bis spätestens 22. März 1910, vormittags 10 Uhr, dem Straßenbahnamt einzureichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 33247

**Städtisches Straßenbahnamt:** Löwit.

## Versteigerung eines Geschäftshauses.

**Dienstag, den 8. März 1910, nachmittags 2 Uhr** zu **Frankenthal** im Liederkranzsaale wird das im Grundbuch auf den Namen von Karl Wittmann, Architekt in Mannheim eingetragene, in Frankenthal in erster Geschäftslage, Marktplatz Nr. 10 gelegene **Wohnhaus mit zwei großen Läden,** Seitenbau, Waschküche und zwei Hofräumen zu 0,034 ha, öffentlich zwangsweise versteigert. 5028

Frankenthal, 22. Febr. 1910.

**Justizrat Eswein**, k. Notar.

## Frauenverein der Freireligiösen Gemeinde.

Unsere

**diesj. Generalversammlung**

findet statt:

**Sonntag, den 13. März 1910** und zwar in unmittelbarem Anschluß an den Vortrag in der **Aula des Realgymnasiums**, Friedrichsring 6, Eingang Tullastraße.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu dieser Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. 6149

**Der Vorstand.**

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt
**eines Jungen**
zeigen an
Willi David u. Frau Else
geb. Traub.
Mannheim, 2. März 1910.
C 3, 16.

**Bürgerliches Brauhaus zum Habereck'l Q 4. 11**

Täglich Ausschank des vorzüglichen

**Winterbocks.**

Morgen Donnerstag

**Schlachtfest**

Spezialität: Schweinepfeffer m. Klöße, Bratwürste, Schlachtschüsselplatten, sowie die übrige reichhaltige Abendkarte Seppl Fecher.

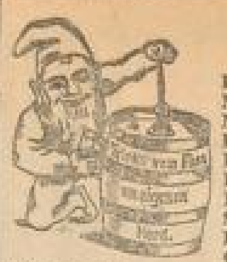
Umzugsh. 3armiger Gaslüster, ebenso Flur-Garderobe, gut erhalten, preisw. abzugeben. R 7, 31, 3. Stock. 26827

**D. FRENZ**
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

**Schreibmaschinen, gebraucht** 5660

von 100 Mk. an, auch auf Teilzahlung. Anfr. erbet. u. H 1106a D. Frenz, Annonc.-Exped. **Mannheim**, E 2.18.

**Schneiderin,** perfekt in feiner Arbeit, tadelloser Schnitt, **Aufstecken, Anproben** und Leitung größeren Ateliers, sucht sofort **Stellung**. Offerten unt. S. 220 an D. Frenz, Annoncen-Exped., **Mannheim**. 6160



Für den **Haushalt** und **Festlichkeiten** empfehle in Flaschen, Syphons und Gebinden: 8780

| | 1/1 Flasche | 1/2 Flasche |
|---|---|---|
| **Fürstenbergbräu**, Tafelgetr. S. M. des Kaisers | 25 | 15 Pfg. |
| **Münchener Augustinerbräu** | 30 | 15 „ |
| **Münchener Hofbräu** | 32 | 20 „ |
| **Kulmbacher I. Aktienbr.** (ärztlich empfohlen) | 30 | 16 „ |
| **Köstritzer Schwarzbier** | — | 25 „ |
| **Pilsener Kaiserquell** | 50 | 30 „ |
| **Bürgerbräu L'hafen** hell 20 u. 10 Pfg. dunkel | 18 | 9 „ |
| **Stout v. Barcley Perkins & Comp.** | 50 | — |
| **Pale-Ale, Bass & Comp.** | 50 | — |
| **Grätzer Bier** | — | 20 „ |

Bei mir gelangen ausschließlich eigene Flaschen mit eingedruckter Firma zur Verwendung

**Weine in allen Preislagen. — Selzer- und Apollinaris-Brunnen.**

**F. E. Hofmann, S 6, 33,** Hauptdepot echter Biere. Telephon 445.

**Ruhrkohlen und Koks**
**deutsche und englische Anthracit**
in bester **Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
**August & Emil Nieten**
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.

## Bekanntmachung.

Um weiteren Kreisen Gelegenheit zum Kochen und zur Beleuchtung mit Gas zu geben, führen wir in eigenen oder in Mietswohnungen bis zu einem Jahresmietwert von **600 Mk. Gasautomateneinrichtungen** aus. Diese Einrichtungen bestehen aus einem gut funktionierenden, amtlich geeichten Automaten, einem **Kochapparat** mit 2—3 Kochstellen, 1—2 Lyren mit Brenner, Glühkörper, Zylinder und Glocke etc. für die Küche und eventl. ein Zimmer sowie eventl. noch aus einem Gasbügeleisen mit Erhitzer; auch legen wir erforderlichen Falles die Leitungen vom Steigrohr bis zu den Koch- und Beleuchtungsstellen. Sämtliche Kosten einer Einrichtung bis zur Höhe von 120 ℳ tragen wir selbst. Dabei hat sich der Preis für Automatengas, der z. Zt. samt einem mäßigen Zuschlag für Verzinsung, Abschreibung und Unterhaltung der Einrichtung mit 3 Pfg. pro cbm nur 15 Pfg. beträgt, auf 1. Jan. l. Js. gegenüber dem früheren Automatengaspreis von 18 Pfg. pro cbm bedeutend ermäßigt und übersteigt den derzeitigen allgemeinen Gaseinheitspreis nur noch um 1 Pfg. pro cbm. Außer diesem Automatengaspreis ist noch eine Miete von 45 Pfg. pro Monat für den 5-flammigen Gasautomaten zu entrichten.

Anmeldungen wollen auf unserem Meldebureau K 7, 1, Zimmer 1—3 parterre, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 33263

Mannheim, den 28. Februar 1910.

**Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:** Pichler.

## Bekanntmachung.

Den französischen Unterricht an der Volksschule betr.

Nr. 4143. Zu dem seit Ostern 1909 eingeführten französischen **Vorkurs** der fremdsprachlichen Klassen können in der Altstadt und in den Vorstädten Knaben und Mädchen der künftigen fünften Klassen, die **durchweg gute Leistungen** aufzuweisen haben, von den Eltern angemeldet werden. Der Unterricht ist unentgeltlich. Formulare zur Anmeldung, aus denen alles Genauere über den Vorkurs und die fremdsprachlichen Klassen ersehen werden kann, werden auf Wunsch der Eltern von den Klassenlehrern an die betreffenden Schüler in der Zeit vom 1.—3. März abgegeben.

Diejenigen Schüler der künftigen VII. und VIII. Klassen, die im Schuljahr 1909/10 die bisher bestandenen „französischen Kurse" besuchten und auch im nächsten Schuljahr an denselben teilnehmen sollen, sind ebenfalls bis 3. März auf dem vorgeschriebenen, vom Klassenlehrer erhältlichen Formular seitens der Eltern bei den Klassenlehrern wieder anzumelden. 33234

**Mannheim**, den 10. Februar 1910.

**Das Volksschulrektorat:** Dr. Sickinger.

## Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 1697 I. Die Lieferung von

1. ca. 1000 Meter Steinzeugröhren in verschiedenen Lichtweiten,
2. ca. 140 Stück schiefwinkelige Abzweige,
3. ca. 400 Stück Bogenröhren,
4. ca. 100 Meter Sohlstücke,
5. ca. 30 Seiteneinlaßstücke für die Sielbauten in Waldhof und Neckarau, sowie zur Ergänzung des Lagerbestandes,

soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von M. 0.80 von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **Montag, den 14. März 1910, vormittags 11 Uhr**, beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder usw. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, den 22. Februar 1910. 33258

**Städt. Tiefbauamt:** Stauffert.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Montag, 28. Februar 1910** und die darauf folgenden Wochentage, jeweils nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich i. A. der Firma **G. Staib & Cie.** i. Liq. an Ort u. Stelle G 7, 28 hier 15957

**ca. 500 Fl. Sekt,**
**ca. 600 Fl. Spirituosen und Liköre,**
**ca. 5000 Liter Weiß- und Rotweine,**

eine Anzahl **Wein-Transportfässer,** sowie div. leere Flaschen gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 15957

**Mannheim,** den 22. Februar 1910.

**Ropper,** Gerichtsvollzieher.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der • • **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Haasenstein & Vogler A.-G.**
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 499.

Sehr leistungsfähige Fabrik Autogener Schweißanlagen sucht eines durchaus rührigen

**Vertreter**

für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung. Hohe Provision. Diese Vertretung bietet tüchtig. Ingenieur od. Kaufmann sichere Existenz. Nötiges Kapital zur Anschaffung einer Musteranlage zirka Mk. 500. Off. u. E 2079 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** 6258

## Geldverkehr.

Gegen Ratenzahlung gewährt **reelle Bank** lt. vorliegd. **amtl Bestätigung, Darlehen** v. 100 Mk. b. aufw. bei vorh. Sicherht. **Bankvertr.: Centralbureau, P 2, 2** 11—12 u. 4—8 Uhr. 26908

**Mk. 400000**

à 4½% und 4¼% je nach Lage auszuleihen für 1. Hypotheke unt. günst. Bedingung. Offerten mit gen. Angaben unt. Nr. 16025 an die Exped.

## Heirat

Junger Herr, 28 Jahre a., Christ, von stattlicher Größe und angenehmen Aeußern, vermögend, wünscht die Bekanntschaft hübscher junger Dame zwecks evtl. **Heirat.** Vermögen Nebensache, Photographie erwünscht, Diskr. Hauptsache. Offert. unt. Nr. 26857 an die Exped. ds. Bl.

## Verkauf

**Staunen erregend billig!!!**

**Schön. mod. Eichen-Schlafzimmer** m. schön. Schnitzerei und hübschem Marmor mit Spiegelschrank zu **Mk. 285**, ebenso feiner **Plüschdivan** und **Vertiko** zu verkaufen. **Rosengartenstr. 32, 3. St. l.** Spezialität: Sämtl. Zutaten für Möbelfabr. u. Schreinereien liefert 16011

**Bad. Holz-Industrie R. Posener,** Möbelgeschäft.

## Mietgesuche

Bess. Herr sucht fein **möbl.** saub. ungest. **Zim. m.** mögl. sep. Eing. Freie Lage bevz. Off. u. 26944 a. d. Exp. d. Bl.

## Läden

**Augartenstr. 17.** Laden m. Nebenraum, auch als Bureau geeign. bill. zu vermieten. 26866

## Werkstätte

**E 1, 5, gr. hell. Werkstatt** oder Lagerraum u. 1 gr. **Keller** zu verm. Näh. 2. St. **Vorderh.** 26900

## Stallung.

**R 7.30** Stallung für 2 Pferde, Remise, Heuspeicher zu verm. 26908

**Todes-Anzeige.**

Verwandten u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, Frau

**Margareta Weidner Ww. geb. Voisin**

heute nachm. im Alter von 81 Jahren gestorben ist.
MANNHEIM, 2. März 1910. 6155

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Ad. Arras und Frau.**
**Gustav Weidner u. Familie, Frankfurt.**
**Gustav Arras u. Familie, Freiburg.**

**Todes-Anzeige.**

Heute nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach schwerem Leiden, wiederholt mit den hlg. Sterbsakramenten versehen, mein lieber Bruder, Herr

**Adolf Schmid, Architekt**

im 54. Lebensjahre. 26932

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Franz Sales Schmid — Familie Kappes.**
MANNHEIM, den 2. März 1910.
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. März, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Insbesondere den Diakonissen für ihre aufopfernde Pflege, Herrn Dr. M. Kaufmann für seine aufmerksame Behandlung, sowie Herrn Stadtpfarrer v. Schöpffer für seine trostreiche Grabrede und dem Vorstand und Kollegen der Ortskassen wie auch allen Teilnehmenden.

Mannheim, den 2. März 1910. 26906

**Frau Kinzer Wwe. nebst Angehörigen.**

**Frachtbriefe** aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

**MANNHEIM** Strohmarkt O 4, 6 D
Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
**RUDOLF MOSSE**

**Platz-Vertretung**

einer Weltfirma wird für Mannheim an durchaus solvente, repräsentable Persönlichkeit oder Firma vergeben. Branchekenntnisse nicht erforderlich.

**Großer Verdienst gesichert.**

Gefl. Offerten unt. D. 442 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 8448

**Sichere Existenz.** Der Alleinverkauf eines patent. Haushaltungsartikels ist an Herrn mit etw. Kapital zu vergeben. Gefl. Offerten unter F. P. T. 3550 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten. 9454

**Teilhaber**

tätiger oder stiller mit ca. ℳ 15 000 Einlage, von einer hiesigen gut eingeführten Baumaterialienhandlg. gesucht. Offert. unt. F. 422 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9437

## Zu vermieten.

**O 6, 10** 2 Trepp. 5 große Zim. nach d. Str., Bad und Zub. per April zu verm. Näh. 1 Tr. 00000

**Seckenheim.**

3 Zimmer u. Küche, ruh. Lage, elektr. Licht, per 1. April zu verm. 26744
**P. Müller**, Wilhelmstraße.

**Friedrichsplatz 14,** 1 Treppe links, ein **möbl. Zimmer** zu verm. 15922

**Gontardstraße 4, 2. Stock,** schön möbl. Zim., sep. Eing., sofort zu vermieten. 26539

**Luisenring 57,** 1 Tr., nächst der Friedrichs-Brücke **frdl. möbl. Zimmer** z. vm. 15731

**Meerfeldstr. 61,** 2. St., eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an besseren Herrn preiswert zu verm. 26761

**Am Parkring, Schienheuweg P 3, 2 Tr.,** möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. bill. z. v.

**Prinz-Wilhelmstr. 25 (Ostseite)** 1 gutmöbl. Z. sof. z. v. (18 M.)

**Rheinstraße 4,** 3 Treppen (E 8, 10), eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in ruh. vornehmen Hause mit sep. Eingang sofort zu verm. 26747

Zu vermieten an besseren Herrn oder Dame schönes geräumiges **Zimmer** nach rückwärts, **Rennershofstr. 25, 2 Tr.** 15923

Wegen Versetzung d. seith. Mieters sofort 2 große, elegante **Zimmer,** möbl. od. unmöbl., Balkon, freie Auss., in ruh. kl. Haushalt zu vm. 15946 **Moltkestr. 6, 3 Tr.**

Fein **möbl. Zimmer** mit Telephonbenützg., im östl. Stadtteil, Nähe Tennispl., per sof. od. später preisw. zu verm. Off. unt. 26888 an die Exped. ds. Bl.

**Möbl. Zimmer** i. d. Hof geh., ohne Bedienung, billig zu verm. an alleinst. ruh. Frau od. Mädchen. 26909
Näh. L 12, 9, 4. St., verm.

## Möbl. Zimmer

**P 1, 7a,** 3 Tr., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 26810

**P 2.3** schön möbl. Zim. zu vermiet. 15728

**P 6. 19** 15029
3. St., 2 schön **möbl. Zimmer** sof. zu vm., evtl. m. Piano.

**Q 7, 24, 2 Tr.**
Schön **möbl. Zimmer** m. Gas zu vermieten. 15893

**R 3, 2b,** 3 Tr., einf. **möbl. Zimmer** sof. z. vm. 26504

**S 2, 3,** 3. Stock, möbliertes **Zimmer zu verm.** 26931

**S 5, 4a,** 3 Tr., **möbl.** Zim. sep. Eing., bill. zu verm. 26490

**S 6, 37** 2 Trepp. r. schön möbl. Z. z. v.

**T 5, 6,** 3. St. links, 2 möbl. **Zimmer** sof. zu vm. 26912

**U 3, 12,** 1. St., schön **möbl. Zimmer** bill. zu v. 26891

**U 5, 16 pt.,** gut **möbl.** Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. 26907

**U 6. 16** Ring, schön möbl. **Wohn-** u. Schlafzimmer mit **Balkon**, sofort oder später zu verm. Näh. 2 Treppen. 26544

**Beethovenstr. 5** parterre, 1 schön **möbl.** Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 26881

**Chamissostr. 6** part. rechts, Nähe des Meßpl., schön möbl. Zimmer zu vm. 15090

## Mittag- u. Abendtisch

**Privat-Pension Böhles**

K 2, 5,

empfiehlt ihren anerkannt **vorzüglichen Mittag- und Abendtisch** für bessere Herren und Damen, monatlich 18 bezw. 20 ℳ. 40823

MARCHIVUM

## Entlaufen

**Kriegshund** (Hündin) auf den Namen „Nelly" hörend, **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. b. L. **Fuchs**, Käfertalerstr. 39. 26884

## Vermischtes.

### Pension.

Zur Miterziehung meines 7jährigen Töchterleins werden 1—2 **Mädchen** von 4 bis 12 Jahren in gewissenhafte Pension genommen. 14828
Näh. **Frau E. W.** hauptpostl. **Karlsruhe** i. Baden

**Kaufmann,** selbst., mit Verhältn. vertr., übernimmt gewissenhafte Hausverwaltg. Offerten unter Nr. 15628 an die Exp. ds. Bl. 15628

Uebernehme jede
**Versteigerung und taxieren, Waren aller Art**
**Frau Ann Hofmann,** Auktionatorin. 13001 Taxatorin, **H 7, 25,** 1 Treppe.

**Juwelier Werkstätte**
— **Apel, O 7, 15** —
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 14897

**Maurerarbeiten aller Art** (Klosettanschluß) werden schnell u. billig ausgeführt. 15874
**Lorenz Groß** Maurergeschäft **Friedrichspl. 14** Postk. genügt.

**Frau Guthmann**
Deckenstepperei
26527 **Viehhofstr. 2.**

**Schreibmaschinenarbeiten**
Vervielfältigungen fertigt billigst 14800
Schreibbüro Schürig, T 2, 16a

Empfehle mich den geehrten Herrschaften im **Kochen** bei Festlichkeiten u. Konfirmationen. **Frau K. Hußler,** Ludwigshafen. Von der Tannstraße 22. 26740

**Zahn-Atelier**
**A. Wilh. Rosenfelder**
Dentist. 11196
— **S 2, 3** —

**Damen- und Kinderkleider** werden angefertigt. 26739
M 1, 2a, 3. St.

**Hühneraugenoperateur**
**Fritz Frank, P 3, 3.**
Bestellungen im Friseurladen
6981

**Dame** a. bess. Stand, w. i. zurückgezog. w., sind. sol. konbeogem. Ankn. u. Mai i. diesbz. Angelegh., kr. gewiss. u. ebenso diskr. Off. u. Nr. 25652 a. d. Exped. dss. Bls.

**Damen** finden i. Aufnahme unt strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse 11. 4909

## Heirat

Heirat.
Witwer in den 50er Jahr., evang., mit Kindern, eigen. Heim, Grundstück u. gutem Einkommen, wünscht mit Fräulein am liebsten vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, bekannt zu werden. Jg. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 26781 an die Exped. ds. Bl.

Mehr. **Herren und Damen** aus allen Kreisen ist beste Gelegenheit zur 15886
**Heirat**
geboten durch **Frau M. Rießler, Ludwigshafen,** Gräfenaustraße 48, II.

## Geldverkehr.

### Gelddarlehen

erhalten solide, kreditwürd. Leute in jeder Höhe geg. Sicherheit oder Bürgschaft, streng reell u. diskret von Privatbank. Ankauf v. gut. Wechseln, Schuldscheinen, Forderungen, Hypothekenbriefe, Mietzinsbeleihungen Baukredite etc. Näh. durch **Peter Mack,** Vertreter in Mannheim, K 4, 13. 15026

**Architekt**
sucht
**„Kapitalist"**
zur Überbauung eines gekauften Grundstücks mit kleinen Einfamilien-Wohnhäuser in aufblühenden Amts-Städtchen (Kurplatz) des badischen Schwarzwaldes. Offerten unter No. 26548 an die Exped. ds. Bl.

## Ankauf.

**Alte Gebisse,**
... bis 25 u. 45 ₰ zahlt 15387 **Brym,** G 4, 13.

**Ankauf** v. **Möbel,** Speicher- u. Kellergerümpel. **M. Neu,** Riedfeldstr. 27, 3. St. r. 14607

**Achtung!** 14719
Ich zahle die höchsten Preise für **getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel etc.** B. **Starkand,** Traitteurstr. 23

Zahle hohe Preise für **gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalt.** Frau **Becherer,** Jean Beckerstraße Nr. 4. 12277

Ich kaufe 15757
**getr. Kleider**
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern etc. etc.
Ich zahle dafür
**anständige Preise**
wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg. erbittet
**Brym, G 4, 13.**

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, ? 2, 11. 1561

**Kaufe gebr. Möbel**
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 7249
**Sandbrand, S 3, 11.**

**An- und Verkauf**
v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 15329
M 4, 8 Peter Baas M 4, 8

Ich kaufe getragene
**Herren- und Frauenkleider**
**Schuhe und Stiefel**
bezahle die höchste Preise.
Wegen dringenden Bedarf gefl. Bestellung erbittet. 15898
**L. Herzmann**
**E 2, 12.**

**Achtung!**
Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Herren- u. Damensachen, Schuhe u. s. w., zahle die höchsten Preise. 12874
J. Graber, Alphornstraße 24.

Gebr. Möbel, Kleider, Schuhe, Gold, Partiewaren, Spezerei, Spirituosen kauft Böhles, H 4, 4. 9907

**Kaufe:** erbl. Romane Märchenbüch. Erzählungen, Kürschner, Rit. Karla, Sherlock-Holmes etc.
**Ludwig Eschert, U 6, 4.**
11427

**Alt-Gebisse**
**Zahn 20—40 Pfg., Gold, Silber, Tressen** kauft zu den höchsten Preisen. **E 4, 6,** Eckladen. 12193

## Liegenschaften

### Heidelberg.

Ein hochgelegenes, besseres **Privathaus,** m. freier, schön. Aussicht, in der Nähe des Schlosses zu verkaufen. Dasselbe ist in sehr gutem Zustande und hat nach zwei Straßen Ein- u. Ausgänge. (Ersatz für Villenhaus). Off. u. R 50 hauptpostlag. **Heidelberg.** 15804

### Metzgerei

**Neckarauer Uebergang, vis-à-vis Spar- u. Bauverein: Metzgerei** in konkurrenzloser Lage zu verkaufen oder zu vermieten per 1. Juni, evtl. früher. Näheres **W. & K. Waibel,** P 1, 6. 2. St. Fernsprecher 3328. 15655

In der Nähe von **Mannheim** ein schönes
**Anwesen**
mit Scheuer, Stallung und Garten, zu Bauplätzen geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Für Geflügelzuchtfreunde sehr günstige Gelegenheit.
Anfragen erbet. u. P. E. 15410 a. d. Exped. dss. Bls.

Mehrere **Geschäftshäuser** i. gr. Fabrikstadt d. Pfalz, m. Wirtschaft, Spezereihandl. u. kl. Schlosserei, Privathäuser u. günstigen Bedingung. zu verkaufen. 14830
Zu erfrag. **H. Dubberneß,** Mannheim, C 4, 6.

### Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug ein neues rentables **Wohnhaus** mit Garten, Remise, preisw. zu verkaufen. Neckarau, Großfeldstr. 16, Nähe des Bahnhofes. 26783

Geschäftshaus
**Eckhaus mit Laden und Werkstatt** in guter Lage der Unterstadt preisw. zu verk. Offert. unt. Nr. 15612 an die Exped. ds. Bl.

### Bäckerei,

neu erb., in einem aufstrebenden Vorort (Bauplatzfeld) ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 15069
**Gg. Barthel,** Schlossermeister, **Waldhof-Luzenberg.**

Zur
# Konfirmation
ist ein
# Sprech-Apparat
das **schönste** Geschenk und unterhält die ganze Familie. — Apparate evtl. auf **Teilzahlung** werden schon gegen Wochenraten von Mk. 1.- an od. geg. Plattenabonnement „umsonst" abgegeben.
Vorführung kostenlos und ohne Kaufzwang, auf Wunsch in der Wohnung. 6143
**Deutsche Chronophon-Gesellschaft**
mit beschränkter Haftung
Tel. 4650. **Mannheim, S 1, 4.** Tel. 4650.

### Seckenheim.

**Einfamilienhaus**
in schöner, freier Gartenlage mit großem Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung billig zu verkaufen. 14984
**Josef Koger,** Baugeschäft. Telephon Nr. 21.

## Verkauf

Wegen **Wirtschaftsaufgabe** vollständ. **Wirtschaftseinricht.** billig zu verk. Näh. Q 7, 15, 4. Stock. 15489

**Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.** 14856 Q 7, 2—3.

Feuer- u. diebsicherer, gros.
**Kassenschrank**
wegen Wegzug zu verkaufen. Anzusehen: Meerfeldstraße 44, I.

Ein größer gebrauchter **Kassenschrank** billig zu verk. 15693 **Sohn, G 2, 19.**

**Mehrere komplette Betten** billig zu verkaufen. 15699 **Sohn. G 2 19.**

**Wegen Umzug**
Spiegel und Kleiderschr., Vertiko, Auszug-, Schreib- u. Siegtisch, kompl. Küchen-Einrichtung, kompl. Schlafz.-Einrichtung, einzelne Bettstellen mit Rost u. Wollmatratzen spottbillig zu verk. Q 3, 11 unr 2. St., **Stopf.** 15302

**Ausgestopfte Vögel** sowie prächtigen **Rotfuchs** zu verkaufen. 26194 **J. Kolb,** Rheinaustr. 1, 1 Tr.

Ein modernes, eichenes **Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank,** prima Arbeit um 250 M abzugeben. **Lindenhof, Landteilstr. 4a,** 3. Stock. 15507 **K. Frey,** Möbelagenturen.

**1 Speisezimmer**
**Eichen gewichst, zurückgesetzt und sehr billig**
**W. Landes Söhne,**
**Q 5, 4**

**Plüschdiwan, Chaiselongue** und Teil. **Roßhaarmatratze** spottbill. zu vk. S 4, 2, 2. St. 26766

**Wegzugshalber abzugeben:**
**1 kompl. Bett,** in Nußbaum, **1 gußeiserne Emaillbadewanne, 2 Paar Kupferdamastvorhänge,** verschied. **Linoleum,** ein zweitüriger **Kleiderschrank.** 15931
Lauenstr. 5, 3. St.
Anzusehen vormittags.

Einige gebrauchte
**Wagen**
für Flaschenbier u. s. w. sehr geeignet, sind spottbillig zu verkaufen. Offerten u. Nr. 15933 a. d. Exped. ds. Bls.

**Gelegenheitskauf!**
**Wegen Geschäftsverlegung nach auswärts** verkaufe
**Pianos**
nur erstkl. Fabrik, **mit teils 10 jähr. Garantie Mk. 100 bis Mk. 200** unter früh. Preis
**M 2, 17a, II**
12372

Fast neuer kl. **Kassenschrank** abzugeben. 26657
D 1, 13, Gummiladen.

**Kassenschrank**
billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 10708 a. d. Exped. d. Bl.

**Gelegenheit**
neue u. gespielte
**Pianos**
verd. m. Plazm. ... abgegeben.
**J. Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstraße 6. 26639

1 zweispänn. **Bordwagen, 1 Federnrolle,** 100 Ztr. Tragkraft, neu, 2 gebr. **Federnrolle,** davon eine 40 Ztr. u. eine 15 Ztr. Tragkraft, 1 neues **Break** abzugeben. 15694
16. Querstraße 13.

**Pianino**
aus bekannter Fabrik, sehr gut erhalten, ist sofort billig abzugeben. Offerten unt. Nr. 15618 an die Exp. ds. Bl.

**Vertiko,** innen eichen, mit Schnitzerei, Messingverglasg. und Messingstuben zu verkaufen. 15599
**Landteilstraße 4a,** 3. Stock. **K. Frey,** Möbelagenturen.

**1 großer**
**Bücherkassenschrank**
billig zu verkaufen. 10709
**L 12, 14, Hof.**

Zwei schöne 26772
**englische Betten**
pol. und lack. Schränke, Tisch und Stühle, Spiegel mit Konsol, Diwan, Vertikow, Waschkommode, Kücheneinrichtung usw. billig zu verkauf.
**Prinz Wilhelmstr. 17.** Hof.

Altes
**Baumaterial**
wird abgegeben an der Baustelle P 6, 23/24 F. U. Schmitt, Baugeschäft. 15537

**2 Kassenschränke**
mittelgroß, sehr gut erhalt., bill. zu verk. T 6, 4, 3. St., zu besicht. 11—2 u. 5—7 Uhr. 26627

Schönes, wenig gebrauchtes
**Harmonium,**
13 Register, billig zu verkaufen in A 2, 4. 26612

**Kinderwagen** 26748 zum Sitzen u. Liegen, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. **Welpinstr. 10** pt. r.

1 **hochf. Schlafzimmer,** ein Spiegelschr., 1 Küche vollst., Piano, hochh. Betten, Schlafzd. m. Patentröste, Vertiko, Tische, Diwan, Ladentheken, Spezereieinrichtg., Schreibtisch, Nähmaschine u. a. m. **K 6, 4, Aufbewahrungsmagazin**

Drei schöne, junge **Dackel** zu verkaufen. 26786
**Collinistraße 16** part.

Ein prachtvoll. **Plüschdiwan,** eigene Anfertigung, für 35 Mark zu verkaufen. 15590
**Meerfeldstraße 68,** Hof. **K. Frey,** Möbelagenturen.

Türen, 1274
**Haustüren, Glasabschlüsse** etc. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co.,** Keplerstr. 43.

Kleiner, gebrauchter
**Kassenschrank**
billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Eine neue **Schreibmaschine** (Mignon) zu verk. Zu erfr. S 4, 22. Tel. 213. 26738

**Ladeneinrichtung** für **Kolonialw.** zu verkauf. 26748 **Rheindammstr. 17.**

Guterhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. 15888
J 6, 1, 2. Stock links.

Schönes
**Pianino**
**zu verkaufen** in 26729 **Max Josefstr. 28, part. l.**

Wegen längeren Kommandos drei gut gerittene
**Pferde**
preiswert zu verkaufen: preußische Rappstute, ungar. hellbrauner Wallach, preuß. Fuchswallach, letzteres für mittleres Gewicht. 15865
Forst, Leutn., Schwetzingen.

## Stellen finden

**Stellung**
als landw. Buchhalter, Sekretär, Verwalter, erhalten junge Leute nach 2—3 monatl. ... Ausbildung. Bish. über 1100 Beamte verlangt. Prosp. umsonst. 9415
**Landw. Rechnungsbureau, Liegnitz.**

**Halt! Dauerwäsche!**
**Kein Gummi**
tüchtige redegew. **Reisende** gegen hohe sofort auszahlbare Provision **gesucht.**
**Rupprechtstr. 16**
3 Tr. links, von 4—7 Uhr.

**Stellung** als Buchhalter, Sekr., Verwalt. erhalt. jg. Leute nach 2—3 mon. gründl. Ausbild. Bisher ca. 1500 Beamte verlang. Prosp. gratis. **Dir. P. Kästner, Leipzig 134 Lind.**

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft,
**Direktion Berlin, General-Agentur, Mannheim,**
für Feuer und Einbruchdiebstahl, sucht für den Platz **Mannheim** einen
**Haupt-Agenten**
der das Inkasso mitbesorgt, sowie einige **Agenten** gegen hohe Provisionen.
Bewerber jeden Standes finden Berücksichtigung. — Offerten unter Nr. 6129 an die Expedition dss. Blattes.

**Neuheit.**
Lohnende Artikel.
**Hausierer**
gesucht. D 6, 7/8 part. lks. 15799

**Schneiderin u. Schneider**
werden gesucht. 15950
K. Du, P 7, 1.

**Landfiliale**
der Kurz-, Weiß- u. Manuf.-Branche sucht branchekundig. gut empfohlene Leiterin.
Angebote bahnpostlagernd **Mannheim** unt. H. A. 20. 15920

Perfekte 15776
**Taillenarbeiterin,**
welche selbständig im Aufstecken ist, sowie ein **Lehrmädchen** wird angenommen. **Josephine Spiegelhalter-Bilek,** P 2, 4/5.

Tüchtige, gewandte 15782
**Verkäuferin**
aus guter Familie gesucht per 1. April oder später. **Guido Pfeifer,** Hofpelzhandlung, B 1, 3, Breite Straße.

**Ein tüchtiges Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, auf 1. April **gesucht.**
Näheres Tullastraße 18, 4 Stock, links. 15755

Tüchtige selbständige **Rockarbeiterin** per sofort o. spät. gesucht sowie tüchtige **Taillenarbeiterin.** 15762
**A. Schaber,** Q 7, 15.

Ein braves, fleiß. **Hausmädch.** sof. oder 1. März gesucht. 15689
**Meerfeldstr. 31,** 2. Stock.

Tücht. jüng. **Köche, Hotel- u. Hausburschen, Rest.-Köchin., Büfettfräul., Zim.-, Haus- u. Küchenmädchen** sucht **Central-Bureau Berger,** T 2, 2, Telephon 2017. 15500

**Bureau Klauser, K 3,12**
sucht und empfiehlt für Hier und Auswärts best. weibl. Küchen-, Haus- u. Wirtschaftspersonal. 12784

**Placier-Institut**
**S 6, 17.** 14632
Köchinnen, Beiköchinnen, Hausmädchen, Alleinmädch., Laufmädchen werden sofort, per 1. März u. 1. April ges. **Köchinnen, Stütze, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen** für gute Häuser sofort und auf 1. April sehr gesucht. 15897
**Frau Gipper,** T 1, 15, Telephon 3247.

Aelteres kräftiges
**Mädchen**
welches einfach kochen kann, gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. 15343
**E 6, 1**

Ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. 26617
**Industriestraße 9,** 2. Stock.

Per 1. April ein zuverlässig. **Mädchen** ges. Frau **Kämena,** Stephanienpromenade 7, pt. 26795

**Herrschaftsköch., bürg. Köch., Zim.-, Haus- u. Alleinmäd.,** finden sofort und 1. April Stelle. **Bureau Kreschel,** T 5, 10. 15800

Tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. b. h. Lohn ges. **Friedrichsring 36,** 2 Trepp. 15904

**Jüng. Mädchen** für Nachm. z. e. Kinde **sof. ges.** C 1, 13 2. St. 26849

Zuverlässiges 15889
**Kindermädchen**
zu einem 2½jährigen Kinde gesucht.
**Reis,** U 6, 11.

Ein ordentliches 15896
**Zimmermädchen**
wird gesucht.
Hotel Windsor, O 5, 1.

Wegen Erkrankung der **Köchin** sofort Ersatz gesucht aushilfsweise oder dauernd. Frau Rechtsanwalt Dr. **Seiler,** O 7, 6. 15953

**Kindermädchen**
tagsüber sofort gesucht.
**Seckenheimerstr. 84, Laden.** 15947

## Lehrlingsgesuche

In einem ersten **Großhandlungshause** der Materialwaren-Branche ist eine
**Lehrlingsstelle**
durch einen jungen Mann aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren zu besetzen.
Gefl. Offerten unter Nr. 15221 an die Expedition d. Bl.

**Lehrling**
gesucht. 15928
**Hofphotogr. G. Tillmann-Matter,** P 7, 18.

## Lehrmädchen

**Lehrmädchen**
aus guter Familie gesucht. **Nizza Parfümerie,** Pfälzer Hof. 26753

**Lehrmädchen**
a. d. 8. Kl. d. Volks- oder Bürgerschule für kaufmänn. Bureau geg. sof. Vergütg. per 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 26746 an die Exped.

Zu sof. od. Ostern wird in Lebensmittelgesch. ein brav. **Mädchen** in die Lehre ges. Dasselbe kann auch nebenbei die Haush. erlernen. **Moniardstr. 41, Laden** 26629

## Stellen suchen

**1. Buchhalter**
mit der amerikanisch. Buchführung bestens vertraut, absolut bilanzsicher, sucht per 1. März od. 1. April anderweitig Stellung. Kaution sowie Ia. Zeugnisse und Referenzen vorhanden.
Offert. unter Nr. 26717 an die Exped. ds. Bl.

**Mehrere anständ. Mädchen** suchen per 1. März u. April Stellen durch **Frau Babette Mandel, Weinheim a. der Bergstr.,** Hauptstr. 44. 15778

Ich suche für meinen Sohn zu Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einem Manufaktur- oder Kurzwarengeschäft für Bureau u. Laden. Off. unt. 26767 an die Exped. ds. Bl.

Gebildet. **Fräul.** aus best. Familie, kautionsf., wünscht **Filiale** zu übernehmen, am liebsten Färberei od. Kaffee-, Schokolade - Spezialgeschäft am 1. April oder später.
Gefl. Offert. unt. 26723 an die Exped. ds. Bl.

**Tücht. Haushälterin** mit guten Zeugn. sucht Stelle zu 1 od. 2 Herren per 1. evtl. 15. April. Näheres **Bureau Kroschel,** T 5, 10. 15900

## Mietgesuche.

Gesucht eine **Wohnung** von 3—4 **Zimmern** auf spätestens 1. Juli in guter Lage.
Angebote unter M. R. Nr. 15910 an die Exped ds. Bl.

**9—11-Zimmerwohnung** mit allem Zubeh. in nur gutem Hause u. schöner Lage per 1. Oktober evtl. früher gesucht. Offerten unt. Nr. 26792 an die Expedition dss. Blattes.

**Metzgerei**
zu miet. ges. Off. unt. 26721 an die Exped. ds. Bl.

## Wirtschaften.

Für die Wirtschaft
**Stamitzstr. 9**
suchen wir tüchtige Wirtsleute. 15916
**Bürgerbräu**
**Ludwigshafen a. Rh.**

**Wirt, Metzger**
Für ein besseres Lokal, schöner Einrichtg., mit sämtl. nötigen besseren Inventar als Mieter sofort auf 15. März gesucht. Auf Verlang. wird auch der Metzgerladen u. elektr. Einrichtung hierzu eingerichtet. Das Geschäft verspricht einem tüchtigen Mann, da 2 Vereine da sind, größeren u. sicheren Verdienst. Näheres K. K. hauptpostlag. Mannheim. 15850

## Bureaux.

**D 6, 7/8** 1—2 Bureauzim. zu vermieten.
**Näheres 2. Stock.** 26344

**N 3, 12**
**1 großes unmöbl. Zimmer,** pass. als **Bureau oder Atelier** zu vermieten. 13974

**Prinz Wilhelmstraße 19**
**Bureau,** 60 qm groß, zu verm. Näh. Bureau **Albert Speer,** Architekt. 12223

**Bureaux**
im Stadtzentrum in beliebiger Größe zu vermieten. 18647
**Georg Fischer, E 2, 1/3,** 3. St.

**Bureau,**
parterre mit 6 **Zimmer** in nächster Nähe der **Börse** sofort oder später zu verm. Näh. **J. Kaufmann, D 6, 16.**
Telephon 231.

**Bureau**
namentlich auch für Rechtsanwälte geeign., auf 1. Juni evtl. auch früher zu verm. Näheres B 1, 6 beim Hausdiener im Hofe rechts. Eingang durchs Tor. 13988

## Magazine

**Q 5, 3** Magazin mit Bureau zu vermieten.
26683 Näheres Laden.

**Q 7, 8** 4 Räume als Magazin mit Bureau per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock bei **K. Meißner.** 26854

**Lange Rötterstr. 108**
**Magazin,** ca. 90 qm, zu vermieten. 15984

**Schön. Magazin** in mein. Hause **P 6, 20,**
für alle Zwecke verwendbar. 1. u. 2. St. mit je ca. 55 qm mit Speicherraum u. Bureau im part. (2 Zimmer ca. 22 u. 16 qm gr.) sof. od. spät., ganz oder geteilt billig zu verm.
15708 **M Marum**
**Tel. 7000, 7001, 7002.**

**Klein. Lager oder Werkstatt** zu vermieten. 26770
**Tattersallstraße 22, part.**

## Werkstätte

Langstr. 20, **Werkstatt,** auch als Magazin zu verm. 26737

**Große helle Räume**
für Werkstätte oder Lagerraum geeignet, preiswert zu vermieten. 8878
Näh. **Alphornstr. 13.**

MARCHIVUM

## Läden.

**R 3, 5** 12681
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

**U 1, 21** Laden od. Bureau mit Nebenraum sof. zu verm. Näh. 2. St. l. 15923

Lange Rötterstraße 52. Laden mit 3 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 26801

**Eck-Laden**
Ecke Schwetzinger- und Heinr. Lanzstr. Nr. 33 evt. mit Wohnung sof. oder später zu vermiet. 6 moderne Erkerfenster Näh. Architekt Wittmann, Lamehstraße 28.
Telephon 1245.

Laden für Zigarrengeschäft oder als Filiale mit oder ohne Wohnung in der Nähe des Tattersalls preisw. z. vm. Näh. Schwetzingerstr. 30, 3 Tr. od. bei Th. Denzle, Pforzheim, Calwerstraße 139. 15749

**Seckenheim.**
Schöner geräumiger Laden m. od. ohne Wohnung an der Hauptstr. zu vermieten. Näheres bei Gg Bühler, Zimmergesch. Hauptstraße 88. 15758

## Zu vermieten

**M**ieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen.
Centralbüro f. leere Wohnungen P 2, 2, 11-12, 4-8 Uhr.

**B 4, 9** 4. Stock, 3 Zimmer und Küche nur an ruhige Familie zu verm. Näheres bei Hirsch. 26860

**C 8, 5**
Hochparterre, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. reichlich. Zubehör per sofort oder 1. April 1910 preiswert zu vermieten. 13554
Näheres 3. Stock.

**D 6, 6** 3. Stock mit Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. 12449 Näheres Q 7, 15, 1. Stock. Telephon 3152.

**D 7, 16** 2 Tr., 6 schöne Zimmer mit Bad zu vermieten. 15894

**D 4, 11** 14537
Wohnung, 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näh. part.

**E 7** 2 Zim. m. Balk., 1 Tr. h., z. verm. Näheres G 8, 15, parterre. 15853

**F 1, 8**
schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. T 1, 6, II., Bureau. 12670

**F 8, 8** 10850
(Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3. Stock 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

**G 2, 13** Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13978

**G 7, 28**
nächst dem Luisenring, schöne Wohnung im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie großer Keller mit Packraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13615
Näheres L 1, 2.

**H 1, 5** 2. Stock, Seitenbau 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute per 1. April zu vermieten. 15949
Näheres Laden daselbst.

**H 2, 5, 2. Stock**
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per April zu verm. Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

**H 7, 14** 3, 2 u. 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 28774

**J 1, 15**, II., 4 schöne große Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör billig zu vermieten, bis 1. April; 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Zu erfragen daselbst. 15696

**J 7, 22**, 3. St., 3 Zim. u. K. auf 1. Apr. an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 26347

**K 1, 15** Mansarde, 3 Zim. und Zubehör sofort zu vermieten. 15873

**K 2, 24**
3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Preis 40 M. 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 26749

**L 8, 13** elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. bis April zu verm. 26742

**L 12, 3** 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh. part. 26644

**L 13, 1** Schloßgartenstr., 2. St., sehr schöne große 7-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Bureau zu vermieten. 15891

**L 14, 23**
5 Zimmer, Küche, Mansarde, Badezimm., Balkon, ohne vis-à-vis 2 Tr. Mk. 1050.— sofort oder später zu vermieten. 26738

**M 5, 12** 3 St., 4 Zimmer und Küche sofort oder später zu verm. 15906

**N 3, 13** 5-Zimmerwohng. mit Zubeh. preiswert zu vermieten, auch für **Bureau** geeign., per 1. April. 15780

**O 6, 3**
Heidelbergerstr., 6-Zimmerwohnung mit Balkon und allem Zubehör, zu Bureauzwecken geeignet, p. 1. April zu vm. Leins, O 6, 3, Laden. 18915

**O 7, 17, Hochparterre**
schöne Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisek. u. Zubh. evtl. noch 4 Bureauräume z. v.

**K 1, 13** 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

**Q 1, 12**
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. April zu vermieten. 15687 Näh. Martin Weber. Tel. 2769.

**Q 3, 8** 3. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 15806
Näheres im Laden.

**Q 3, 8** 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 15996

**R 7, 40** Seitenb., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Bureau. 26841

**S 4, 17** Hinterh., 2 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. 15935

**S 6, 4**, 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. part. 26239

**S 6, 24**, IV., Friedrichsring, 4-Zim.-Wohng., fr. Lage, 800 M, p. 1. Apr. z. v. 15663

**T 3, 9** neuem Hause, 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 3. Stock. 15934

**T 5, 13**
Schöne 1, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. oder später zu verm. 13307
Näheres T 1, 6 II Bureau.

**U 1, 21** 5. Stock, schöne 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. April zu vm. Näh. 2. St. l. 15924

**U 4, 13**, Ring, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche sof. od. auf 1. April zu verm. 26659
Näheres B 6, 18 part.

**U 4, 25** 3 Zim., Küche u. Bad per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres U 5, 26, Laden. 15684

**U 5, 27** 2. St., 4 Zimmer Küche p. 1. April zu verm. Näh. 4. St. 26759

**U 6, 8**
2. u. 4. Stock, schöne 4-Zimmerwohng. mit Zub. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock rechts.

**Alphornstr. 41** 2. St. Balkonw., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 14616
Näheres 2. Stock links.

**Augusta-Anlage 11**
1 Treppe, eleg. Wohnung, 5 Zimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Einzus. von 10—1 Uhr. 15895

Augartenstr. 87, 2 große, schöne Zimmer und Küche im 5. St. per sof. zu verm. Näh. part. 15918

**Augartenstr. 57 (2. St.)**
Eine schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör in gut. Hause an ruhige Leute per 1. April zu vermieten (Preis 80 M monatl.). Näh. Kaiserring 38, IV. 15723

Beethovenstraße 10, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort od. spät. z. vm. 15714

**Obere Breitestrasse**
H 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. z. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 11719

Grosse Heilerfolge bei
# Nervenleiden
als: Neurasthenie, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtsschmerzen, Schwindelanfälle, Angstzustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung
# Rheumatismus
**Gicht, Jschias,** Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.
# Haut- u. Haarkrankheiten
wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc., Geschlechtskrankheiten, Gesichtspickel, Krampfadergeschwüre (durch Eisenlichtbehandlung); Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, kreisförmiger Kahlheit, Schuppen etc.
# Bronchial-Asthma
Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenerkrankungen etc.
**Frauenleiden** (In Verbindung mit Thure-Brandt-Massage
durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten
# Elektr. Lichtheilverfahren
Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt
**Dir. Hch. Schäfer** Lichtheil-Institut „Elektron", nur **N 3, 3, I.**
9 jähr. Praxis in Mannheim. — Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9—12 vorm. und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. 5298
Erstes grösstes und modernstes Institut am Platze.
Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbäder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut „Elektron", N 3, 3, I, geheilt.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

Bismarckstraße, L 7, 5 a. Belle-Etage, 7 Zimmer, auf 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 26704

Collinistraße 6, part., 4 Zimmer, Bad, Mansarde, per 1. April zu vermieten. 26649

Dammstraße 3, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute per 1. April zu verm. 26546 Zu erfrag. 2. Stock lks.

**Egellstraße 4**
(erste Straße links von der Max Josefstraße), geräumige 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5, Telephon 349 oder 2370. 14127

Neubau, (Ecke Eichendorff- u. Lobellstraße), schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche mit u. ohne Bad, per 1. April zu verm. Näh. Riedfeldstr. 7, parterre. 15290

**Friedrichsplatz 16**
Augustaanlage 2, 5. St., eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug 2c. per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. T 6, 17. Bureau. Tel. 881. 13154

Friedrichsring 44, 4. Stock. Schöne 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubeh. an kl. Familie per 1. April z. vm. Näheres 2. Stock. 26528

Friedrichsring 30a, 1. Etage, eleg. 4 Zimmerwohnung sof. od. später zu v. Näh. 2 Tr. 10963

Friedrichsfelderstr. 18, per 1. April sch. 3-Z.-Wohnung, 2. Stock, z. vm. 15129

**Gabelsbergerstr. 4**
Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre rechts. 14822

Gabelsbergerstr. 7, schöne 4-Zimmerwohnung p. 1. April zu verm. 26859 Näh. daselbst 2. St. r.

Gontardplatz 3
3 Zimmer, auf die Straße gehend, mit Balkon, Küche etc. sofort zu vermieten. Näheres Q 1, 14. 15658

**Gontardplatz 3**
3 Zimmer auf die Str. geh. mit Balkon, Küche 2c. sofort zu verm. Näheres Q 1, 14. 15860

**Gontardstr. 46**
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 M sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 10081

**Haydenstr. 4** (Wollschule). Schöne große 3 Zimmerwohn., Bad, Küche, elektr. Licht und Gas preisw. per 1. April zu verm. 14546 Näheres 4. Stock links.

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Langstr. 26, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 26787

**Haydnstrasse 9.**
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Mädchenzimmer, gut ausgestattet, mit freier Aussicht, sofort oder später zu vermieten. 26758

**Hebelstraße 19**
2. Stock, am Luisenpark, schöne 5 eventl. auch 6 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. allem Zubehör bis 1. April zu verm. 26726 Näheres 2. Stock links.

**Emil Heckelstr. 8 u. 10.**
Schöne 3 und 4 Zimmerwohnung mit Speisekammer, Bad u. Mädchenkammer per sofort oder später zu vermiet. Näheres Karl Paul, Baumeister, Stephanienpromenade 20. Teleph. 5160. 10802

4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde 2c.
**Holzbauerstrasse**
(zweite Straße rechts von der Max-Josefstraße) No. 3; 4 St. per 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock daselbst. 14497

Luisenring 57, freie Aussicht, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 15783

Vis-a-vis dem Kriegerdenkmal, Luisenring 11, schöne 7 Zimmerwohng. mit Bad und Zubeh. zu verm. 25291 Näheres part.

**Hch. Lanzstr. 3**
Hauptbahnhof gegenüber b. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock, links od. Teleph. 1267. 1288

Hch. Lanzstr. 21, 3 Trepp., 4 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer auf 1. April zu vm. Näh. 1 Trepp. 26775

**Landteilstr. 4a**
Lindenhof. 26876
In der Nähe des Rheins. Zwei 4 Zimmer u. eine 3 Zimmerwohnung mit Zmtl. Zubehör per 1. April oder später zu verm. Näh. 2. St. rechts, od. M 2, 8.

**Max Josefstr. 1 u. 3**
eine ausgen. 4—5-Zimmer Wohnungen mit Bad u. reichlichem Zubehör so oder zu vermieten. Näh. Nr. 3, 4. Stock bei Rain. 26879

Max Josefstr. 30 (Neubau), eleg. Erkerwohn., 3 gr. Zim. m. gr. Mans., Bad u. Speisekam. u. sonst. Zub. z. v. Näh. Bellstraße 12, part. 26737

Merlachstraße 3, 1 Treppe, hoch, 3 Zimmer, Bad, Mansarde, per 1. April zu verm. Näh. Windeckstr. 10, pt. 15785

Große Merzelstraße 4, am Bismarckplatz, 3 Zimmer u. Küche, 4 Treppen hoch, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. Raub. 15403

Rheinhäuserstr. 21, Seitenb., 1 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 15779

**5. Querstr. 8,**
3 Zimmer u. Küche auf den Marktplatz geh., auf 1. April zu vermieten. 26771

**Rupprechtstr. 5**
eleg. Belle-Etage, 5 Zimmer, gr. Badez. u. Zubeh. per 1. April preisw. zu vm. 15747 Näh. part. Tel. 5734.

**Rheinparkstraße Nr. 4**
2 schöne 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 15917

**Rheinvillenstr. 11**
Eleg. 3 u. 4 Zimmerw. je mit Bad u. Zubehör auf 1. April preiswert zu verm. 26512 Näheres 4. Stock rechts.

Rheindammstr. 5, 4. St., 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Laden. 26678

Rheindammstr. 11, parterre. Schöne Wohnung, best. aus 2 Zim. u. Küche bill. zu vm. 26839

**Rheindammstr. 20** schöne 4-Zimmerwohnung zu verm. 15696

Rheindammstr. 47, 2 u. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Balk. evtl. Mans., per 1. April zu verm. Näheres part. 26787

Lange Rötterstr. 52, 3 Zim. und Küche mit Mansarde, 4 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 26798

Lange Rötterstr. 108, schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 15985

Schimperstr. 5, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad nebst allem Zubehör wegzugsh. p. 1. Mai zu verm. 26858

Schimperstraße 28. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieten. 26797

Seckenheimerstr. 106, 2 mal 3 Zim., Balk. u. gr. K., 2 mal 1 Zim. u. gr. K. p. Apr. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer 15962

Tattersallstr. 21, 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 13747

Thoräckerstr. 9, 3 u. 2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 26850

Uhlandstraße, in der Nähe Wohlgelegenschule u. Brauerei, 5-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen, Küche, Badezimmer und Mansarde nebst Zub. p. 1. April od. sof. zu verm. Zu erfragen Q 3, 8 im Laden. 15602

Waldparkstraße 9, Hochpart. u. 3 Treppen, je 5 Zimmer, Bad, Speisekam., Mansarde u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. Näh. Windeckstr. 10, part. 15784

Waldparkstraße 10, schöne 3-Zim.-Wohng. m. Zub. p. 1. April od. spät. z. verm. Näheres part. links. 15767

**Waldhofstr. 43a**
schöne, geräum. Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, Balkone per 1. April 1910 zu verm. Näh. daselbst 2. St. rechts. 15907

Lange Rötterstraße 58, schöne 2 und 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April z. vm. Näh. Dalbergstr. 10, Tel. 2681. 26084

Werftstr. 27, 3 Zimmer m. Balkon bis 1. April zu verm. 26806

Windeckstraße 49, 2. Stock, 3 Zim., Küche, Zub., Balkons, per sofort zu verm. Parterre: 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. März zu vermieten. Näh. parterre, rechts und bei Ph. Winter, F 5, 1. 25389

Wespinstr. 8, Neubau, elegante 6-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Heißwasser billig zu verm. Näh. 2. St. Teleph. 2123. 15741

Schöne 3-Zimmerwohnung im 5. Stock auf 1. April bill. zu verm. Näheres Rheinhäuserstr. 11 part. 26845

**4 Zimmer-Wohnung mit Bad 2c. (Waldpark)**
Emil Heckelstraße Nr. 4a, 3. Stock per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres parterre bei Adelheim oder Bureau Näh. Alb. Heiler, A 2, 5, Telephon 349. 11890

Schöne Balkon-Wohnung 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh. eine Tr. hoch sof. zu vermieten.

2 Zimmer mit Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 15635 Näheres Schwetzingerstr. 20, 1 Treppe, zwischen 12 und 2 Uhr mittags.

Für kleinere Gewerbetreibende
**geeignete Parterre-Räume**
mit Wohnung und Laden nächst dem Zeughaus, per 1. April zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 15851

Schöne Part.-Wohnung mit 4 groß. Zimmern u. allem Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfragen Seckenheimerstr. 38 II.

1 Zimmer, 1 Treppe hoch, nach der Heidelbergerstraße gelegen, zu Bureauzwecken geeignet, zu vermieten. Näh. bei Leins, O 6, 3. 15787

**1 Zim. u. Küche**
zu vermieten. Näheres bei Leins, O 6, 3. 15857

**3 u. 4 Zimmer-Wohnungen**
in versch. Preislag. u. Stadtgeg. per sof. od. spät billig zu v. 1376 Bureau Ruck. Tel. 1381.

2 schöne 3-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. März billig zu verm. Jakob Fix, Bädermeister, Rheinhäuserstraße 88. 14891

**Schöne Wohnungen**
von 3, 5, 7 u. 8 Zim., i. östl. u. westl. Stadtteil zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 25349

Abgeschlossene 2-Zimmerwohnung per 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. H 4, 22, 2. Stock lks. 26164

**Elegante Wohnungen**
von 7, 8 u. 9 Zimmern mit Zentralheizung, Lift etc. zu vermieten. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 14583

**Kleine Wohnungen**
zu vermieten.
Bureau Goethestr. 4.
Gg. Dörflein sen.

**2 Zim. u. Küche**
an ruhige Leute billig zu vermieten. D 4, 1. Näheres 2. Stock. 15268

Schöne
**4-Zim.-Wohnung**
mit Mansarde, Keller, Speicher, in 15310
**U 4, 28, 3. Stock**
per sofort od. später bill. zu vermiet. Anfragen an
D. Meyer-Picard
Friedrichsplatz 11.
Telephon 1357.

**Schöne 4-Zimmerwohnung**
an ruhige Familie p. 1. April zu vermieten. 13479
Näheres L 12, 16.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. p. 1. April preisw. zu verm. Zu erfr. Seckenheimstr. 38, II. 15103

**Geräum. 4-Zimmerwohnung**
mit allem Zubehör, Bad, per 1. April zu vermieten. Näheres Rupprechtstr. 14, part. 15914

**Schöne Wohnung**
3 Zimmer, Mansarde, Küche und Balkon, Warmwasserheizung versehen, wegzugshalber per 1. April zu verm.
Fuchs u. Priester
Schwetzingerstr. 58.

**Neubau.**
Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Mansardkammer per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz. Näh. das. Bureau, Hof. 11720

**2 Zimmer und Zubehör**
Krappmühlstr. 31, 2. u. 3. St.
Windmühlstr. 3, 3. St.
Beilstr. 9, 4. St.

**3 Zimmer und Zubehör**
Bellenstr. 70, 2. St. 15682
Bellenstr. 71, 2. St.
Meerfeldstr. 78, 2. St.
Meerfeldstr. 82, 1. St.
Waldparkstr. 24, 1. u. 2. St.
Stephanienprom. 21, 1. St.
Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Windmühlstr. 1, 2. St.
" 13/15, 4. St.
" 17/19, 3. St.
" 27, 2. u. 3. St.
Beilstr. 11, 2. St.
Speltzenstr. 14, 2. St.

**4 Zimmer und Zubehör**
Meerfeldstr. 68, 3. St.
Windmühlstr. 13/15, 1. St.
Rheinhäuserstr. 58, 2. u. 3. St.
Speltzenstr. 14, 4. St.

Waldparkstr. 25a, 1., 2. und 3. St. 5 Zimmer m. reichl. Zubehör.
Waldparkstr. 27, 1. u. 2. St. 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör.
Meerfeldstr. 78, Metzgerei, Laden und Wohnung.
Zu erfragen B 2, 9, Bureau Geisel. Tel. 809.

Herrschaftliche
**8 Zimmer-Wohnung**
im östl. Stadtteil mit Dampfheizung sof. od. spät. zu verm. durch Jul. Loeb, E 7, 25.

Separ. leeres Zimmer z. v. Beilstr. 7, 2. Stock. 26057

**Waldhof, Altrheinstr. 15**
In ruhigem Hause ist auf 1. April eine gut ausgest. Wohnung von 3 Zim. u. K. u. reichl. Zubehör, hochpart., für 480 M zu vermieten. Näheres 2. Stock. 15636

**Waldhof-Luzenberg**
Steinstr. 3 u. 5 (Neubau), 12 Zweizimmer-Wohnungen, 1 Einzimmerwohnung, Stallg. für 2 Pferde per 1. April od. später zu verm. 15799
Näheres daselbst.

**Neckarau.**
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm. bis 1. März. Kaiser Wilhelmstraße 15.

Villa, Feudenheim. 4 sch. Zimmer, Bad, Speisek., Küche, part. od. 2. Stock, sof. oder später zu verm. 15602
Wilhelmstraße 32.

**Käfertal**
groß. 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon im Wintergarten, Küche u. Zimmer zusammen 118 qm Gartenbenützung, zwei Parkettböden, Wandbekleidung 2c. in freier, ruhiger Lage außerhalb des Ortes wegzugshalber zu vermieten. Anzusehen vorm. 10—12, nachm. 2—6 Uhr.
Näh. Reltenstr. 14.

Zu vermieten.
Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr. 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräum. Hinterbau m. groß. Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitg. ist sof. od. spät. zu verm. Näheres durch Herrn Ratschreiber Frey in Ladenburg. 18073

**Heidelberg.**
Handschuhsheimerlandstr. 46 u. 48
Noch einige 6- u. 5-Zimmerwohng. m. Garten, reichl. Zubehör, Haltest. d. elektr. Bahn, hochherrschaftliche Ausstattung, Warmwasserhz. neust. Systems u. Vacuum-Anlg. per 1. Juli d. J. zu verm. Näheres Süddeutsche Grundstücks- und Hypotheken-Verkehrsanstalt m. b. H. Mannheim Telephon 679.
Rupprechtstraße 10. 1521

**Heidelberg.**
Hochelegante
**7-Zim.-Wohng.**
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 53, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. gutgeleg.
**8-Zim.-Wohng.**
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15638

MARCHIVUM

## Verkauf

**Staunen erregend billig !!!**

Ein Eßzimmer, schwer Eiche, schwarz gewichst, pr. Qualität, mit schöner Schnitzerei, zu **450 Mk.**, ebenso eine Vitch pin **Küchen-Einrichtung**, lack., zu **98 Mk.** zu verkaufen. 15943
**Rosengartenstr. 32**, 3. St., lks.

Spezialität sämtl. Holzwaren f. Möbelfabrik. u. Schreinereien liefert
**Bad. Holz-Industrie R. Posener,** Möbelgeschäft.

**Achtung!**
Wegen Platzmangel 1 fast neue Nähmaschine m. H.- u. Fußbetrieb, 1 gr. Küchenschrank, 1 kl. Tisch mit 5 Zimmerstühle, 1 Kindersportwagen, 1 vollst. Bett, 1 Schaukel, alles fast neu, sehr billig abzugeben. **Eichelsheimerstr. 37, Laden.** 26895

Gut erhalt. **Betten**, verschied. **Möbel**, bill. zu verkaufen. G 6, 9, 1 Tr. 15988

**Kinderwagen** billig zu verkaufen. 26887 **Lindenhofstr. 21**, 4. Stock.

**Kinderwagen**, gebr., noch sehr gut im Stande preisw. zu verkaufen. Näh. **Bellenstraße 73**, 1 Tr. lks. 26889

**3flam. Gaskochherd** mit Tisch, fast neu, bill. zu verkaufen. K 2, 19 part. 26897

**Umzugshalber:**
1 großer Teppich, 1 großes Schaukelpferd sofort billig zu verkaufen. 26707
**B 6, 22a** 1 Treppe h.

**!!! Ohne Konkurrenz !!!**

Schön. **Diplomaten-Schreibtisch** poliert nußbaum od. eichen; ebenso feiner **Bücherschrank** mit **Messingverglasung** zusammen zu **Mk. 128** zu verkaufen.
**Rosengartenstr. 32**, 3. St. lks.

Spezialität sämtl. Holzwaren f. Möbelfabrik. u. Schreinereien liefert 15945
**Bad. Holz-Industrie R. Posener,** Möbelgeschäft.

## Stellen finden

**Täglich 10 Mark** u. mehr verdienen redgew. Damen. Neuer praktischer, leicht verkäufl. Herren-Konsumartikel an Private. Hohe Provision. **Sof. zahlbar.** Vorzustellen zwischen 10—12 Uhr vorm. 26922 **Lameystr. 13 part.**

Großes
**Einkommen**
kann ein **Vertreter** durch einen Massenartikel erzielen, dem noch eine große Zukunft bevorsteht. Off. u. H. & S. 15969 an die Exped. ds. Bl.

Per sofort oder später suche 2 in der Damen-Konfektions-Branche durchaus erfahrene
**tüchtige erste Verkäuferinnen**
Offerten mit Zeugnisabschriften, Saläranspr. etc. an Firma 16000
**Sophie Link.**

**Ordtl. Mädchen** für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. **Seckenheimerstr. 106 part.** 26911

Ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten tagsüber sofort gesucht. 26915
P 4, 12, 1 Treppe links.

Ein **Mädchen** wird gegen hoh. Lohn für sofort gesucht 26916 **Hebelstr. 11 part.**

**Ein Zimmermädchen**
welches nähen kann mit guten Zeugnissen zu kl. Fam. gesucht. Erfragen 2—4 Uhr
16000 Viktoriastraße 28, 2. St.

**Braves, fleißiges Mädchen**
per sofort oder später gesucht. 26941 U 4, 10, 2. Stock.

2 nette **Mädchen** für Hausarbeit und servieren gesucht. **Bureau Böhrer**, H 5, 21, 2. Stock. 26851

Ein junges **Mädchen** tagsüber für leichte Zimmerarbeit dauernd gesucht. 15939
**Emmy Schneider**, L 4, 4.

**Monatsfrau**
für jeden Tag einige Stunden, sowie ein Tag in der Woche zum Waschen u. Putzen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 15996 an die Expedition ds. Blattes abzugeben. 15996

## Lehrlingsgesuche

**Zahntechnikerlehrling-Gesuch.**
Junger intell. Mann findet Aufnahme zur Ausbildung in allen Zweigen der modernen Zahntechnik.
Offert. unt. Nr. 26883 an die Exped. ds. Bl.

# Konfirmanden-Anzüge

Unsere Konfirmanden-Anzüge sind dieses Jahr grossartig ausgefallen, wir haben zu günstiger Zeit Riesenmengen schwarze Qualitäten eingekauft und aufarbeiten lassen, die wir auffallend billig verkaufen. — Wir empfehlen: 5712

## Einsegnungs-Anzüge

**aus sol. schwarzen Cheviots, Kammgarn, Drapé etc.**

zu **6, 8, 10, 12, 14, 16, 18** Mk.
bessere Qual. **20, 22, 24, 25** Mk.
Ia. Qual. **26, 28, 30** bis zu **40** Mk.

**Spezialität: Konfirmanden-Anzüge mit Glockenschnitt u. Seidenrevers.**

Unser ganz enormes Lager ermöglicht es uns, Ihnen in jeder Stoffart, jeder Preislage, in den verschiedensten Formen u. Grössen (auch für Schlanke und Untersetzte) das **Neueste und Beste** in grösster Auswahl und tadelloser Passform und Ausführung zu bieten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf für unsere Geschäfte, durch z. T. Alleinvertrieb allererster Fabrikate für den Bezirk und den ganz gewaltigen Warenumsatz sind wir in der Lage, Ihnen grosse Vorteile hinsichtlich Ausführung, Qualitäten und Preise zu bieten.

# Gebr. Wronker

Telephon 1991 **MANNHEIM S 1, 1, Marktecke**

**Grösstes Spezialhaus für moderne fertige Herren- u. Knabenbekleidung**

**Rechnungs-Formulare** in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

## Stellen suchen.

Auf allen Gebieten erfahren,
**Spediteur**
gef. Alters, geeignet z. Leitung des Versandt- u. Empfangsgeschäftes eines größ. industr. Etabl. bietet seine Dienste an.
Gefl. Off. bef. unt. 26918 die Exped. ds. Bl.

**Techniker I. Kraft**, flotter Konstrukteur, energ. Betriebsleiter, Spezialist in Brauerei- u. Kellereimasch., vertraut m. Sudhaus- und Darrmontagen, sucht per 1. April Stelle. Prima Zeugn. u. beste Referenzen. Gefl. Offert. unt. Nr. 26890 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer
**Buchhalter**
bilanzsich., auch auf Schreibmaschine bewandert, sucht Stellung per 1. April. Off. unt. 26884 an die Exp. d. Bl.

Für einen aufgeweckten **Jungen** (Jhr.) Volksschüler, wird per April oder Mai eine **Lehrstelle** in kaufm. Geschäfte gesucht. Gefl. Offert. unt. S. J. Nr. 26883 an die Exped. ds. Bl.

**Mädchen** aus guter Fam., welches gut nähen, bügeln und servieren kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Stütze bis 1. April oder Mai, am liebsten nach auswärts. Offert. u. A. B. Nr. 26901 an die Exped. ds. Bl.

Ordtl. **Putzfrau** sucht Stelle. Näh. Frau Direktor **Bisser**, Berlitz-Schule, D 2, 15. 26920

**Ord. Mädch.**, das bürgerl. kochen kann u. gute Zeugn. hat, sucht a. 1. April Stelle. **Bureau Bickenhäuser**, N 4, 1, 1 Tr. 26903

## Mietgesuche.

Junger, anständiger **Herr** sucht für sofort ein schönes **möbl. Zimmer** mit guter **Pension**. 26924
**Hermann**, Jungbuschstr. 5.

Bess. junger **Mann** sucht per 1. April schön **möbl. Zimmer** mit separ. Eing., Nähe des Zeughausplatzes bevorzugt. Offert. mit Preisang. unt. 26886 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** in ruhiger Lage 1te od. 2te Etage Oststadt od. Quadrate L u. M ab 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 26875 an die Expedition.

**4—5-Zimmerwohnung** mit kl. Magazin in der Nähe des Bahnhofes per 1. Juli zu mieten gesucht. Gefl. Offert. unt. 15992 an die Exped. ds. Bl.

**Junger Mann** sucht per 1. April möbl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unt. 26884 an die Exped. ds. Bl.

## Wirtschaften.

Auf 1. April oder später kleinere **Wirtschaft** m. Wohnung und freier Bierwahl für 600 Mk. zu vermieten. Offert. u. 16005 a. d. Exped.

## Mittag- u. Abendtisch

**Ceres, Vegetar. Speisehaus**, F 2, 4a, 1 Tr., Nähe Marktplatz. Auerk. vorzügl. Küche, gt. Mitt.- u. Abendt. v. 65 ₰ an, in u. auß. Abonn. Reichhalt. Speisek. a. üb. d. Str. 26803

**S 1, 16** 3 Treppen rechts, feinen Mittag- u. Abendtisch können israel. ja. Leute erhalten. 26739

**U 1, 5b (Spielmann)**
Privat-Mittag- und Abendtisch zu 70 ₰ u. 90 ₰. 26914

**U 1, 20a**
1 Treppe, vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. 26741

An gut. bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 15695
Gontardstr. 20, 3. St.

**Israel. Pension.** Einige Herren erhalten vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. S 1, 12, II. 26887

**Israel. Privatpension**, G 2, 14 Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch für bess. Herrn u. Damen b. bill. Preis. 26769

Vorzüglichen
**Mittag- und Abendtisch**
finden Sie (15823
**U 1, 20a**, 3 Treppen.

**Pension Kuhl,**
H 2, 10, 2 Treppen,
empfiehlt ihren anerkannt prima Mittag- u. Abendtisch für nur bess. Herren. 26887

An gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 14977 L 12, 8, 2. St.

**Damen** können an einem vorzügl. Mittagtisch u. Kaffee zu 70 ₰ im Abonnement teilnehmen. F 5, 1, 1 Tr. r. 26919

## Gerichtszeitung.

= Freiburg i. B., 26. Febr. Der Streit im Imkerlager, der längere Zeit andauernd, im März des vorigen Jahres durch einen Vergleich zwischen dem Landesverein für Bienenzucht und dem durch seine puristischen Bestrebungen sich schon seit mehreren Jahren besonders hervorrinenden Imkerverein Freiburg aus der Welt geschaffen schien, flammte während der Hauptversammlung des Landesvereins am 30. August 1909 in Lörrach aufs neue auf und gewann dadurch einen besonders bitteren Beigeschmack, daß sich der Vertreter des Heidelberger Bezirksvereins, Hauptlehrer Wilhelm Bach von St. Ilgen, zu einer schweren Beleidigung des Oberamtsrichters Dr. Muchow-Freiburg, der sich als Schiedsrichter und Mitglied des Imkervereins erhebliche Verdienste um das Zustandekommen des Vergleichs im März v. J. erworben hatte, hinreißen ließ. Bach kam am 28. August nach Freiburg und nahm von dem hier gegen den Landesvorsitzenden Pfarrer Wilhelm Gräbener in Teutschneureuth, der gestürzt werden sollte, gesammelten Material Kenntnis. U. a. bekam er auch einen Brief des Oberamtsrichters Dr. Muchow an den Amtsgerichtssekretär Zimmermann-Freiburg zu Gesicht, in dem die Ansicht vertreten wurde, Gräbener könne nicht länger mehr Landesvorsitzender sein. Dr. Muchow hatte nämlich im April zwei oder mehrere, sehr freundlich und entgegenkommend gehaltene Briefe an Gräbener geschrieben, aber niemals eine Antwort erhalten, obwohl ihm Dr. Muchow in einem sogar seine Glückwünsche zur Versetzung Gräbeners nach Teutschneureuth dargebracht hatte. Dazu kam, daß bei Dr. Muchow im Laufe der Zeit immer mehr der Anschein erweckt wurde, als würden sich weder der Landesverband noch der Bezirks-Bienenzuchtverein Freiburg, der eigentliche Zankapfel in dem Hader Landesverband contra Imkerverein, um die beim Vergleich im März aufgestellten Bedingungen allzu sehr kümmern. Diese Umstände veranlaßten Dr. Muchow, seine günstige Gesinnung für Gräbener in eine gegenteilige zu verkehren und so schrieb er am 27. August an Zimmermann den oben erwähnten Brief. Am 29. August v. Js. wurde in Lörrach auf Veranlassung Bachs vor der Hauptversammlung eine Vorbesprechung abgehalten, an deren Schluß er Gräbener von dem Inhalt dieses Briefes in Kenntnis setzte. Gräbener und ein paar andere Herren des Gesamtvorstandes gaben Bach den Rat, sich nicht in diese Sache hineinzumischen, sondern sie ruhen zu lassen, damit endlich einmal Friede herrsche. „Uebrigens", sagte Gräbener, „habe ich auch einen Brief von Dr. Muchow hier, in dem dieser schreibt, der Landesvorsitzende wird in Muchow und im Imkerverein eine Unterstützung finden." Dabei setzte Gräbener nicht hinzu, daß dieser Brief aus der Zeit kurz nach dem Zustandekommen des Vergleichs stamme. Als Bach die Vertreter des Imkervereins von dem Ausgang seiner Unterredung mit Gräbener unterrichtete, gaben ihm diese sofort zu verstehen, daß es sich um einen Brief vom März oder April handeln müsse. In der Hauptversammlung am 30. August sagte dann Bach, Dr. Muchow, der nicht anwesend war, habe eine erbärmliche Rolle gespielt. Auf das Verlangen der Imkervereinler wurden dann die Daten der beiden Briefe festgestellt und damit die Sache geklärt. Bach, der daraufhin seine Beleidigung sofort zurücknahm, und Gräbener hatten sich nun heute vor der hiesigen Strafkammer wegen Beleidigung zu verantworten. Zur Verhandlung, die sechs Stunden in Anspruch nahm, waren 13 Zeugen geladen, die alle bis auf einen vernommen wurden. Nach den Ausführungen des Staatsanwaltes und des Verteidigers regte ein Mitglied des Gerichtshofes die Anbahnung eines Vergleichs an. Die ersten Bemühungen scheiterten an der Forderung Dr. Muchows, Gräbener müsse freiwillig von seinem Amte als Landesvorsitzender zurücktreten. Schließlich aber kam es doch noch zu einem Vergleich, in dem Pfarrer Gräbener anerkennt, daß sein Verhalten habe Anlaß geben können zu dem von Bach gegen Dr. Muchow ausgesprochenen beleidigenden Vorwurf. Diesen nimmt Bach mit lebhaftem Bedauern zurück und trägt die sämtlichen Kosten; ferner verpflichten sich Bach und Gräbener, ihre Erklärung in der Zeitschrift „Die Biene und ihre Zucht" dem wesentlichen Inhalt nach zu veröffentlichen. — Möge nun Friede herrschen im Imkerlager!

## Sportliche Rundschau.

### Luftschiffahrt.

* Baden-Baden, 24. Febr. Der Unionklub hat für 1910 an Klubpreisen den Betrag von 1 297 480 M. ausgesetzt. Dies bedeutet gegen 1909 mit 827 000 M. ein Mehr von 470 480. Von dieser Summe entfällt der Löwenanteil mit 921 480 M. auf Berlin-Hoppegarten. Auch eine Anzahl süddeutscher Plätze wurde mit Klubpreisen bedacht. Dem Internationalen Klub werden 40 000 M. gegeben. Weiter erhalten Achern 500 M., Karlsruhe 500 M., Regensburg 1000 M., Straßburg i. E. 1000 M., Stuttgart-Weil 4000 M., Zweibrücken 1000 M. Neu hinzugekommen ist Freiburg i. B. mit 500 M. Dagegen ist der für München gewährte Zuschuß von 9000 M. weggefallen.

### Rudersport.

* **Mannheimer F.-K. „Phönix" — F.-K. „Pfalz"-Ludwigshafen.** Mit dem vergangenen Sonntage fanden die Ligaspiele im Westkreis ihren Abschluß, ohne daß in der bereits feststehenden Reihenfolge der Vereine eine Aenderung eingetreten wäre. Das unentschiedene Resultat obiger Mannschaften hatte man nicht erwartet, besonders nachdem sich „Pfalz" vor 14 Tagen auf eigenem Boden von Union mit 8:1 beugen mußte, doch waren heute wohl die widrigen Begleitumstände von schädigendem Einflusse. Bei strömendem Regen beginnt das Spiel unter der Leitung des Herrn Gött mit dem Anstoß der „Phönix". Anfangs vermag dieselbe „Pfalz" einzuschüchtern und bereits in der 8. Minute bringt eine schöne Flanke Müßigs, des neuen Linksaußen, den führenden Erfolg, für Schuck im Pfalztor unhaltbar. Noch eine Weile ist „Phönix" im Vorteil, dann dreht sich das Blatt und „Pfalz" ergreift die Offensive. Doch „Phönix" Hinterleute sind den Angreifern gewachsen. Selten fällt ein Schuß aufs Tor, findet aber regelmäßig bei E. Schönig seinen Meister und nur durch Unachtsamkeit der Verteidiger kann „Pfalz" kurz vor Halbzeit ausgleichen (1:1). Nach Seitenwechsel wird das Spiel gleichmäßiger, „Pfalz" ist im Ganzen etwas mehr im Angriff und entwickelt hierbei ein gutes Kombinationsspiel. Beide Parteien können einen weiteren Erfolg nicht erzielen, obwohl ein solcher bei spielfähigem Boden nicht ausgeblieben wäre. J. M.

**„Union", B. f. B., Mannheim gegen Mannheimer F.-K. „Viktoria".** Regen und Hagel waren die Begleiterscheinungen des Match-Spiels obiger Mannschaften, das unter der Leitung des Herrn Ludwig aus Worms mit dem Anstoß der Roten beginnt. Schneller indessen als „Viktoria" bringt die junge Stürmerreihe der Schwarzblauen ihre Kombination ans Tageslicht und beherrscht dadurch zeitweise das Spiel. Aber auch den Roten gelingt es, hie und da in bedenkliche Nähe des Heiligtums zu kommen. Infolge des schlüpfrigen Bodens vor den Toren haben jedoch die Stürmer keinen sichern Stand, sodaß die Schüsse oft nur schwach sind und es dann Roth bezw. Ehmann ein Leichtes ist, einen Erfolg zu vereiteln. In der 1. Halbzeit vermag daher auch nur „Union" einmal durch Heidenreich (20. Minute) das Leder einzusenden. Nach Wiederbeginn wogte der Kampf immer noch hin und her, in diesem Augenblicke setzt sich „Union" auf der Spielhälfte seiner Gegner fest und gleich darauf scheint „Viktoria" einem Siege nahe. Aber dieser bleibt aus, was wohl einesteils die Folge des etwas langsamen Tempos dieser Partei ist, andernfalls tat Ehmann sein möglichstes, weshalb man ihn auch als den Helden des Tages bezeichnen dürfte. Bis Schluß ist es infolgedessen allein den energischen Schwarzblauen vergönnt durch Aulbach ihre Torzahl um eins zu erhöhen und somit das Renkontre dieser Lokalgegner mit dem Stande 2:0 zugunsten „Unions" sein Ende findet. „Union" verdankt unzweifelhaft ihren Sieg dem Draufgängertum ihrer jungen Spieler, denen dieser ein Ansporn sein möge zur weiteren Ausbildung und Vervollkommnung. „Viktoria" fehlt, wie sich gerne alte Fußballer ausdrücken, der schnelle Zug nach vorneu. Ihr möchte ich eine völlige Renovation der 1. Mannschaft empfehlen. J. M.


## Die Verhütung von Erkrankungen der Atmungsorgane, insbesondere: Bronchitis, Keuchhusten, Spitzenkatarrhen, Lungenentzündungen, Tuberkulose.

Rechtzeitige Vorbeugung durch Befragung des Arztes ist bei jeder Verschlechterung des Gesundheitszustandes ratsam, bei den verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane jedoch unbedingt erforderlich. Besonders, weil feststeht, daß bei raschem, zweckmäßigem Eingreifen selbst die gefürchtete Tuberkulose meist geheilt bezw. vermieden werden kann.

Auch die beachtenswerten Erfolge der Heilstättenbehandlung beruhen hauptsächlich auf dem Prinzip der Bekämpfung der Krankheit in nicht zu weit vorgeschrittenem Stadium. Neben diesen Anstalten in Sanatorien, der aber nur einem kleinen Teil der Bevölkerung möglich ist, werden die Creofat- und Guajacolpräparate seitens der ärztlichen Wissenschaft als die bewährtesten Medikamente geschätzt.

Es hat sich aber das Bedürfnis herausgestellt, ein Mittel zu besitzen, das nicht nur Medikament, sondern auch Nährpräparat ist und dadurch die gerade bei diesen Krankheiten meist nötige allgemeine Kräftigung des Körpers herbeiführen vermag. Auf die Wichtigkeit des Zusammenwirkens verschiedener Präparate bei Lungenkrankheiten hat schon Bernfeudie bei dem Internationalen Tuberkulose-Kongreß Paris 1905 ausdrücklich hingewiesen. Der schleichende Charakter dieser Krankheit erfordert nun Mittel, die ohne schädliche Nebenwirkungen und darum dauernd anwendbar sind.

Die Guajacose ist unter Berücksichtigung dieser Forderungen hergestellt, sorgfältig durchgeprüft und von den Aerzten geschätzt und verordnet. Sie besteht aus flüssiger Sanatose und demjenigen Guajacolpräparat, das als das zuträglichste bekannt ist.

Die appetitanregende, stärkende Wirkung des einen Bestandteiles, der Sanatose, ist besonders wertvoll für Erkrankungen der Atmungsorgane, die oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem Kräfteverfall einhergehen.

In der Guajacose liegt somit nicht nur ein Präparat zur unterstützenden Anwendung besonders bei Erkrankungen der Atmungsorgane vor, sondern auch zugleich das bekanntesten appetitsteigernde Kräftigungsmittel.

Die günstigen Folgen des Gebrauchs zeigen sich in Verringerung und Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des etwa vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, Hebung der Körperkräfte usw.

Wenn man bei den ersten leisen Anzeichen einer Erkrankung nicht sofort die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen, so vertraue man sich nicht einem der zahlreichen fragwürdigen „Wundermittel" an, die, pomphaft angepriesen, meist völlig wertlos und unwirksam sind. Man greife vielmehr zur Guajacose, deren günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Symptome der Respirationskrankheiten anerkannt ist und deren Weitergebrauch von dem Arzt, den man doch schnellstens hinzurufen soll, sicherlich gutgeheißen wird.

Die Guajacose wird von allen Apotheken vorrätig gehalten bezw. prompt beschafft. Man achte genau auf Name sowie Originalpackung und weise Nachahmungen zurück.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des ausgefüllten Zettels (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert) Literatur über die Guajacose kostenfrei durch das Pharmazeutische Büro II der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Senden Sie mir Ihre Broschüre 52 L. kostenlos zu.

Name: _____

Beruf oder Stand: _____

Ort: _____

Nähere Adresse: _____

**Detektiv-Institut Argus** Mannheim P 4, 8 - - Telephon 3305 -

Direktion: Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.

besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen sowie *Erforschungen* nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen. *Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.*

*Spezial:* Beschaffung von *Beweismaterial* in *Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.*

**Aeltestes u. besteingeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.** 8076

Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.

*Strengste Diskretion*

Uhren, Juwelen, aparte Gold- und Silberw., Theatergläser, Feldstecher 17351

gegen monatliche **Teilzahlung** ohne Preiserhöhung. Bei eingeführtes bekanntes Spezialgeschäft, welches die feinen Gebrauchs- u. Luxusartikel zu erleichterten Zahlung. liefert, wie: Taschenuhren in Gold und Silber, moderne Zimmeruhren. Brillanten, Juwelen, Schmucksachen aller Art, silberne und versilb. Bestecke Tafelgeräte etc. in großer Auswahl. Katalog mit ca. 1000 Abbildungen bitte zu bestellen Postschließfach 347 Mannheim. Strenge Diskretion zuges.

**Damen-Kopfwaschen 80 Pf** sowie Ball- und Gesellschaftsfrisieren zu billigsten Preisen. Anfertigung v. sämtl. Haararbeiten empfiehlt **Frau Geyer** M 2, 18

11065

**Tee-Spitzen** nur von allerfeinsten Tees gewonnen 12672 das ¼ Pfd. 40 u. 45 Pfg. Jaegers Teehaus. P 7, 16

Von dem seit Jahren mit I. Preisen und dieses Jahr mit Stadtehrenpreis prämiierten **Kanarien** sind noch vorzügl. Hähnchen und Weibchen abzugeben. Näheres Ring K 4, 12, 1 Treppe rechts.

15504

Bei nervösen 13167 **Magenbeschwerden** Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Druck und Völle in der Magengegend, Aufstoßen, Sodbrennen, nervös. Erbrech. leisten die Magentropfen „Benanit" erprobte Dienste. Gl. ℳ 2.—. Zu haben in Mannheim: Pelikan-Apoth.

Koch's Kugellager-Ventilatoren best bewährte Kamin-Aufsätze liefert Ph. J. Schmitt U 1, 16. Tel. 2396 12141

**Vermischtes.**

**Erklärung.**

Gegenüber den unwahren Gerüchten, die wahrscheinlich von uns feindlich gesinnten Personen in der Umgegend von Mannheim verbreitet wurden, daß der Gesangswettstreit des Gesangverein „Sängerlust" - Mannheim - Waldhof nicht stattfinden würde, so erlauben wir uns zu erklären, daß dieses eine unwahre Erfindung ist. Derselbe findet sicher am 5. Juni d. J. statt. Der Delegiertentag findet am 6. März, vormittags 10 Uhr im Kasino von Bopp & Reuther statt. Sollten eventuell Vereine gewillt sein, sich daran zu beteiligen, so ist denselben noch Gelegenheit geboten, sich bis dahin anzumelden. 6150

**Der Vorstand des Gesangvereins „Sängerlust", Waldhof.**

**Versteigerungen** sowie Lagerungen von Möbeln u. Waren übernimmt 4916 **Hch. Seel, Auktionator, S 3, 10.** — Telephon 4506. NB. Separate Lager-Räume.

**Perfekte Damenschneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Kostümen** und **Gesellschaftskleidern** in sowie außer dem Hause. **E. Kaufmann**, Chamissostr. 6 part. 10002

**Ein großes Nebenzimmer** 60—70 Personen fassend, mit separatem Eingang ist jeden Abend zu vergeben. 26819 **Café Börse**, 1 Treppe hoch.

**Für Beamte bequeme Teilzahlg.** u. fr. Diskr. auf Herren-, Dam.- u. Blusenstoffe, Seide, Deck. etc. Kein Abz.-Gesch. Off. u. 26926 a. d. Exp.

**Unterricht.**

Gesucht für eine 14jährige Töchterschülerin ein tüchtig. **Fräulein** zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben für die Mittagsstunden. 10004 Zu erfrag. in der Exped.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

**Kaiser Friedrich Quelle**

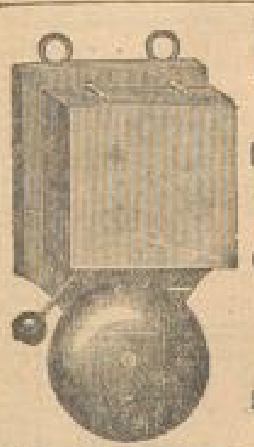
Offenbach am Main

General-Vertreter: **Wilhelm Müller, Mannheim, U 5, 26. Tel. 1636.**

**Niederlagen** in den meisten Apotheken und Drogerien, ferner bei: 8579

Georg Adam, Seckenheimerstrasse 17; Ed. Bassler, Augartenstr. 6; Karl Beck, L 12, 6; Ferd. Beck, J 3a, 1; Friedrich Becker, G 2, 2; Louis Böbel, 2. Querstr 3; Friedr. Carqué, B 6, 6; Chr. Dieterle, Mittelstr. 29; P. Diadorn, Elisabetstr. 7; Gebr. Ebert, G 3, 14; Franz Flügler, Mittelstr. 24; M. Fusser, G 7, 7; M. Hannstein, L 14, 1; Jakob Harter, N 4, 22; Jacob Hess, Q 2, 13; Wilh. Kern, R 4, 1; Karl Kirchheimer, Lameystrasse 15; Karl Knieriem, Traitteurstrasse 52; Heinr. Lehmann, Langstr. 18; Jacob Lichtenthäler B 5, 11; Louis Lockert, Q 1, 9; Eg. Marzi, Elisabethstr. 5; Karl Schneider, Q 4; Johann Schreiber, T 1, 7 und sämtlichen Filialen; Jacob Uhl, M 2, 9.

**5- und 6-Zimmer-Wohnungen** i. hochherrsch. Ausstattg. (Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. i. d. Neubaut. **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 16 u. 18**, p. sof. od. spät z. verm **Bureau Fucke.** Tel. 1391. 15740



**Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt Carl Gordt** R 3, 2 Telephon 2835. Reparaturen prompt und billigst. 5951

**Moderne Sprachen** wie Französ., Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch, Handelskorrespondenz und Konversation erlernt man durch Nationalprofessoren schnell u. gründlich im Institut Delessert, Château de Lucens, franz. Schweiz. Beginn des 92. Semest. a. 7. April 1910. Elektr. Licht. Zentralh. Bäder. Mäß. Preise. Prospekt u. Referenzen gratis u. franko durch **Porchet & Pfaff**, Direktoren und Besitzer. 6222 U. 20966 I.

**Möbel** auf Teilzahlung einzel. Stücke, sowie 80-6 ganze Wohnungseinrichtung. Solide Waren! Billigste Preise! Reelle Bedienung. Möbelhaus H. Schwalbach Söhne C 3, 16 Oberstadt.

**Chocoladen-Greulich** Q 1, 8 am Speisemarkt H 8, 21 empfiehlt infolge grossen Umsatzes immer frisch:

Kaffee-Mokka-Mischung 4141 Pfd. 1.60 ersetzt viele höhere Preislagen; Haushalt-Tee sehr ergieb., feine Qualität Pfd. Mk. 2.40; ff. Chocoladen-Mehl Pfd. 80 Pfg. und Mk. 1.20; Haushalt-Cacao aus bestem Rohcacao per Pfd. 1.60; Koch-Chocolade rein Cacao u. Zucker Pfd. 75 Pfg., Mk. 1.— u. 1.20; Bourbon-Vanille Schote: 10, 20 u. 30 Pfg.

Grüne Rabattmarken.

**Nachtlicht ohne Oel** Nur viereckig echt. durch C. A. Glafey, Muster gegen 25 Pf. Nürnberg * 171 **Glafey Sonnenblock**

**Kaputi** allerbestes Kopfschmerzmittel Fl. zu 30 u. 50 ₰ zu haben in Mannheim bei Herrn Dr. K. Fenzling, Engel-Apoth. in Neckarau bei Herrn Alb. Schmitt, Drogerie. 9455

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. In Apotheken

## Aus dem Großherzogtum.

⊙ Plankstadt, 28. Febr. Am Samstag abend fand eine Generalversammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Kreditvereins statt, die einen sehr lebhaften Verlauf nahm. Die derzeitigen Verwaltungsorgane des Vereins haben in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Aussicht einer Entschädigungsklage gegen die früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder auf Erfolg zweifelhaft ist, der Versammlung den Antrag unterbreitet, die angebotene Ersatzleistung von 20 000 M. zu genehmigen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Decharge zu erteilen. Dessenungeachtet hat die Generalversammlung mit Stimmenmehrheit die unverzügliche Durchführung des Dezemberbeschlusses (Entschädigungsleistung von 25 000 M., eventuell Aufrechterhaltung der Forderungsklage auf 62 000 M.) gefordert. Mehrere Vorstandsmitglieder sind infolgedessen zurückgetreten.

* Karlsruhe, 1. März. Ein schlimmes Ende nahm ein Renkontre, das am Samstag nacht in der Karlsruherstraße zwischen Möbelpackern und dem Fuhrknecht der Barbusch'schen Waschanstalt Ettlingen stattfand. Dem leeren Möbelwaren war ein Rollwagen angehängt, auf dem die Möbelpacker saßen. Dieser Rollwagen scheint nun der Richtung des Möbelwagens nicht genau gefolgt zu sein, so daß das des Weges kommende Barbusch'sche Gefährt mit dem Rollwagen kollidierte. Die Möbelpacker wurden dadurch aufgebracht und verfolgten das Gefährt, während der Möbelwagen stehen blieb. Später wurde der Möbelpacker Gottfried Bauer von Karlsruhe mit einer klaffenden Kopfwunde tot unter dem Möbelwagen vorgefunden. Ob hier ein Unglück oder Verbrechen vorliegt, konnte durch die sofort eingeleitete Untersuchung noch nicht festgestellt werden. Bauer ist 31 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

## Kommunalpolitisches.

≙ Heddesheim, 1. März. Gestern abend wurde eine Bürgerausschußsitzung abgehalten zu welcher 52 Mitglieder erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand zunächst der Voranschlag pro 1910, welcher Genehmigung fand. Darnach entfällt wegen des nicht gedeckten Gemeindeaufwands von 36 292 Mark auf Liegenschafts- und Betriebsvermögen (etwa 7 100 000 Mark) eine Umlage von 40 Pfg. pro 100 Mk.; auf Kapitalsvermögen (530 000 Mk.) 10 Pfg.; auf Einkommensteueranschläge (307 000) 2.40 Mk. Außerdem wurde die Rechnung der Gemeindesparkasse 1908 vorgelegt und einstimmig Entlastung erteilt. Die Erhöhung der Einlage von 5000 auf 10 000 Mk. wurde ebenfalls genehmigt, wie auch der Kontokorrentverkehr mit der Mannheimer Bank. Genehmigung fand die Vorlage betr. Darlehen an den hiesigen Landw. Konsumabsatz-Verein und der Tauschvertrag mit der Mannh. Stadtgemeinde (Gelände an der neuen Bahn). Bezügl. einiger weiter noch zu erledigenden Vorlagen soll in nächster Zeit wieder eine Sitzung abgehalten werden.

oc. Schopfheim, 1. März. Der Voranschlag der hiesigen Stadtgemeinde weist in Einnahme 90 559 Mk. auf, welchem Betrage 195 793 Mk. in Ausgaben gegenüberstehen, so daß noch 105 234 Mk. zu decken bleiben. Das umlagepflichtige Steuerkapital beträgt für 1910 29 412 720 Mk., es hat sich gegen 1909 um 238 650 Mk. vermindert. Die Umlage wurde auf 40 Pfg. festgesetzt.

oc. Baden-Baden, 1. März. Da der ungedeckte Aufwand für das Jahr 1910 933 000 Mk. beträgt, wurde die Umlage, wie im Vorjahre auf 31 Pfg. für 100 Mk. Steuerwert des Liegenschaftsvermögens festgesetzt.

## Rautendelein.

Skizze von Paul Bliß

(Schluß.)

Aber aus dem Lernen wurde nichts. Er hatte keine Andacht und keine Stimmung. Seine Gedanken waren bei seiner schönen Partnerin. „Die versunkene Glocke" sollte aufgeführt werden. Er spielte den „Meister Heinrich", sie das „Rautendelein". Und bei der Gelegenheit hatte er sie zum ersten Male näher kennen gelernt. Bisher hatte er sie nur für eine mittelmäßige Schauspielerin gehalten, der er wohl, ihrer Schönheit wegen, den Hof gemacht hatte; nun aber war das anders geworden. Ganz plötzlich nun wußte er, daß sie eine Künstlerin war, die zu hohen Aufgaben die Befähigung hatte, und jetzt war auf einmal aus dem Interesse etwas anderes geworden, das er noch nicht ganz auszudenken wagte.

Da fiel sein Blick auf das Bild seiner Frau. Unwillkürlich begann er Vergleiche anzustellen: hier einfach schlichte Schönheit, hingebende Liebe, doch langweilige Alltäglichkeit; dort dagegen glühende Begeisterung für alles Schöne, die freie Künstlerin und jener Gottesfunken des Genies, der über alle Klüfte und Vorurteile hinweghilft.

Die Wahl wurde ihm nicht schwer. Aber er war nicht mehr Herr seines Willens. Eine Fessel hemmt ihn am Emporkommen. Er griff nach dem Bild und schleuderte es in die Ecke. Doch im nächsten Augenblick schämte er sich; er hob es auf und stellte es wieder an seinen Platz. Die Luft wurde ihm zu erdrückend. Er nahm Mantel und Hut und eilte hinaus. Zuvor aber ging er noch ein mal, um sich nach dem Befinden seiner Frau zu erkundigen.

„Geht es Dir besser, Elly?" fragte er und reichte ihr die Hand

Ganz leise sagte sie: „Danke", aber ihr Gesicht zeigte sie ihm nicht, denn es war rot und genetzt vom Weinen. — — —

Vierzehn Tage waren danach vergangen.

Die „Versunkene Glocke" war aufgeführt und hatte einen rauschenden Erfolg errungen. Noch größer aber gestaltete sich der Erfolg des Fräulein Bergani, die mit einem Schlage zur gefeierten Diva geworden war. Was Arnold und seine Kollegen vorausgesehen hatten, war eingetroffen: nun wurde ihre Bedeutung von allen Seiten anerkannt. Engagements an erste Bühnen wurden ihr angeboten, und man überbot sich, dem neuen Stern Verehrung und auserlesene Huldigung darzubringen.

Arnold war glückselig darüber. Jetzt machte er gar kein Hehl mehr aus seiner Zuneigung für die schöne Künstlerin. Ihr selbst sagte er es mit klaren Worten. Und so oft er nur konnte, suchte er ihre Gesellschaft auf. Zuerst hatte er gewähnt, daß er in ihr die begnadete Künstlerin mehr liebe als das schöne Weib, nun aber wurde es ihm klar, daß die eigenartigen Reize ihrer Schönheit, die tausend kleinen Feinheiten und Launen ihres sprühenden Geistes ihn mindestens ebenso in Fesseln geschlagen hatten.

Da machte er eines Abends die Entdeckung, daß seine Angebetete während des Spiels mit einem Herrn in der Fremdenloge zärtliche Blicke wechselte. Er war darüber so entrüstet, daß er gleich in der nächsten Pause die Diva zur Rede stellte.

Es gab eine furchtbare Szene. Die Künstlerin, empört über den Vorwurf, rief mit Hohn und Spott: „Was kümmern Sie sich um meine Privatsachen! Haben Sie ein Recht, mir Vorwürfe zu machen? Von heute ab verbiete ich Ihnen, mich zu besuchen. Ueberhaupt sollten Sie sich schämen. Daheim liegt Ihre Frau krank, und Sie . . .!"

Arnold verließ ihre Garderobe. Er war wie zerschmettert. Nicht, daß sie ihn täuschte und kränkte, betrübte ihn so tief, nein! Aber, daß sie, die er für eine erhabene Künstlerin gehalten, nicht besser war, als alle die anderen — das traf ihn wie ein Schlag.

Zitternd betrat er die Bühne, und nur mit übermenschlicher Anstrengung führte er seine Rolle zu Ende. Nach Schluß der Vorstellung brach er bewußtlos zusammen, so daß man ihn nach Hause bringen mußte.

Am anderen Tage konstatierte der Arzt ein hitziges Nervenfieber.

Schwere Wochen kamen.

Frau Elly, die selbst kaum genesen, wich nicht von dem Krankenbett des geliebten Mannes. Sie dachte nicht mehr daran, wie so wehe er ihr getan, sie war jetzt nur das liebende, hingebende Weib, und wenn sie auch wußte, ihm geistig eine Gefährtin und Kameradin nicht sein zu können, so wollte sie nun durch opfermutige Liebe versuchen, sich die Neigung des geliebten Mannes wieder zu erkämpfen.

Schwer hatte der Kranke zu ringen; oft standen die Aerzte kopfschüttelnd an seinem Lager, aber seine gesunde Natur trug den Sieg davon.

Als der Lenz mit warmem Sonnenschein, Blütenduft und Vogeljubel ins Land kam, da war das Schwerste überwunden. Der Kranke konnte zum ersten Male nach langen, bangen Wochen ins Freie geleitet werden.

Es war einer jener wunderklaren Sonnentage, an denen alles in der Luft zu singen und zu jubeln scheint. Der Flieder blühte und heller Goldregen leuchtete aus dem jungen Grün hervor. Die ganze Luft war voll süßer Düfte, und wie ein heller Freudenschein leuchtete es über der Welt.

Träumend saß Arnold da und sah staunend in all die neu erstandene junge Herrlichkeit, dann zog er sein kleines Frauchen zu sich nieder und küßte es voll stummer, heißer, dankbarer Liebe.

Und von der Zeit an störte kein Rautendelein mehr das junge Eheglück.

# Drei extra billige Lebensmittel-Tage

Donnerstag, Freitag, Samstag — Preise netto, solange Vorrat

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2 Stück grosse Landjäger od. 1 mageres Rippchen | 23 Pf. | Weichkochende Linsen | Pfd. 12 u. 17 Pfg. |
| Feinste Ochsenmaulsalatsülze | Pfd. 48 Pf. | ff. Gerste oder Gries | Pfd. 23 Pfg. |
| Halberstädter grosse Würstchen | 2 St. 10 Pf. | ff. Haferflocken oder Hafergrütze | Pfd. 25 Pfg. |
| Hausgem. Leber- u. Griebenwurst | Pfd. 38 Pf. | Weisse Bohnen | Pfd. 14 u. 18 Pfg. |
| Mager Dürrfleisch | Pfd. 88 Pf. | Ganze oder gemahlene Grünkern | Pfd. 36 Pfg. |
| Thüring. ff. Landleberwurst | Pfd. 75 Pf. | Extra grosse Linsen, weichkochend | Pfd. 22 Pfg. |
| Frisch gesalzene Schweinsfüsse | Pfd. 27 Pf. | Grüne Erbsen | Pfd. 22 Pfg. |
| Westfälische Mettwurst | Pfd. 92 Pf. | Rangoon-Tafelreis oder gelbe Erbsen | Pfd. 17 Pfg. |
| Geräuch. Cassler Kammstücke | Pfd. 1.08 Pf. | Reineclauden oder Preiselbeeren | 2 Pfd.-Dose 75 Pfg. |
| Thüringer Rotwurst | Pfd. 56 Pf. | Melange-Früchte (6 Fruchtsorten) | 2 Pfd. 93 Pfg. |
| Saftigen gekochten Schinken | 1/5 Pfd. 33 Pf. | Kirschen, rot oder gelbe Mirabellen | 2 Pfd. 68 Pfg. |
| Fst. Schwartenmagen weiss od. rot | 1/2 Pfd. 35 Pf. | Pflaumen, Ia. Frucht | 2 Pfd.-Dose 48 Pfg. |

Spezialität: Allerfst. Thüringer harte Cervelat und Salami . . . . . Pfd. 1.65 Mk.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kondensierte Milch | Dose 44 Pf. | Valencia-Orangen, süsse und ausgewählte Früchte | 10 Stück 20, 35 u. 45 Pf. |
| Vollf. Tilsiter od. Rahmkäse | 1/4 Pfd. 18 Pf. | Messina-Citronen | 10 Stück 35 u. 45 Pf. |
| Echter Edamer od. Holländer | 1/4 Pfd. 20 Pf. | Feinste Hausmacher-Nudeln, breite, | Pfd. 35 Pf. |
| Vollfetter Camembert | Stück 27 Pf. | Feinste Maccaroni, dünne Stärke | Pfd. 33 Pf. |
| Emmenthaler oder Briekäse | 1/4 Pfd. 25 Pf. | Bordeaux-Pflaumen, gr. Frucht | Pfd. 35 u. 45 Pf. |
| | | Ia. gemischtes Obst | Pfd. 33 u. 52 Pf. |
| | | Diner-Stangenspargel | 2 Pfd.-Dose 1.50 M. |
| | | Stangenspargel IV | 2 Pfd.-Dose 1.28 M. |
| | | Ia. Brechspargel mit Köpfen Ib | 2 Pfd.-Dose 1.25 M. |
| | | Starker Brechspargel | 2 Pfd.-Dose 80 Pf. |
| | | Suppen-Spargel | 2 Pfd.-Dose 68 Pf. |
| | | Erbsen Pois moyens | 2 Pfd.-Dose 52 Pf. |
| | | Erbsen Petits Pois moyens | 2 Pfd.-Dose 68 Pf. |
| | | Suppen-Erbsen | 2 Pfd.-Dose 35 Pf. |

Spezialität: Feinster fetter geräucherter Lachs . . . . 1/4 Pfd. 35 Pfg.

| | |
|---|---|
| Anchovypaste, Sardellenbutter | Tube 30, 35 |
| Oelsardinen, bess. Marken | per Dose 48, 82 Pf. |
| Malta-Kartoffeln | Pfd. 12 Pf. |
| Cacao, garantiert rein | Pfd. 95 Pf. |
| Blockschokolade | Pfd. 62 Pf. |

Enorme Auswahl in **Schokoladen-Hasen und -Eier**
**Attrappen und Körbchen** zu billigsten Preisen.

# Herm. Schmoller & Co.



# Unentbehrlich

für Behörden, Handels- und Gewerbetreibende, Gastwirtschaften, Private etc. ist während des ganzen Jahres das

# Adressbuch von Mannheim

mit den Stadtteilen
Feudenheim, Käfertal, Neckarau,
: Waldhof und der Rheinau. :
75. Jahrgang 1910.

elegant gebunden
**Grosse Ausgabe: Mark 8.—**
**Kleine Ausgabe: Mark 3.50**

Vorbestellte Exemplare bitten wir, falls solche nicht ins Haus gebracht worden sein sollten, abzufordern.

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,**
G. m. b. H.
E 6, 2. — E 6, 2.


## Bürgerausschußsitzung in Weinheim.

K. Weinheim, 3. März.

In der gestern nachmittag 5 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses waren 70 Mitglieder anwesend. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf

**Die Verwendung eines Teiles des Reingewinnes der städtischen Sparkasse aus dem Geschäftsjahr 1908.**

Der Abschluß der Sparkasse per 1908 ergab einen Reingewinn von M. 42,074. Von diesem Betrag sollen M. 20,000 der Gemeindekasse zu gemeinnützigen Zwecken überwiesen werden. Der Bürgerausschuß wird ersucht, aus dem Reingewinn der Sparkasse der Gemeindekasse als Beitrag zum Aufwand der Volksschule M. 5000, des Realgymnasiums M. 5000, der Gewerbeschule M. 5000 und der Höheren Töchterschule M. 5000 zu überweisen.

BVM. Neureuther hält die vom Gemeinderat vorgeschlagene Verwendung für nicht ganz richtig und verweist dann auf den trostlosen Zustand der Badeanstalt. Vor Jahren sei schon dieser Punkt berührt worden. Man solle einen Teil der Ueberschüsse für die Errichtung eines Bades verwenden. BVM. Seufert schließt sich dem Vorredner namens seiner Fraktion an. Reflektiert werde auf ein einfaches Schwimmbad, das mit einem Bretterzaun umgeben sein müsse — allerdings mit einem Astlochfreien. Die Erstellung des Bades komme nicht so teuer.

Bürgermeister Ehret: Wir haben schon im vorigen Jahre uns nach einem Platz umgeschaut, wo ein Schwimmbad errichtet werden könnte. Man hat den Hübschen Garten in Aussicht genommen gehabt, mußte jedoch davon wieder Abstand nehmen. BVM. Seufert: Auch für eine Eisbahn im Winter solle gesorgt werden, damit man auch Schlittschuh laufen könne. Vorsitzender: Man kann die Mittel im Voranschlag vorsehen. Wir werden die Angelegenheit zur Notiz nehmen und suchen, ob es möglich ist, einen Platz für das Schwimmbad zu bekommen. Die Vorlage hierfür dürfte dann wohl auf 10—20,000 Mark kommen. G.-R. Freudenberg wies gleichfalls darauf hin, daß man bis jetzt keinen für das Schwimmbad geeigneten Platz mit freiem Zulaufwasser finden konnte. In Betracht komme immerhin eine Fläche von 200—300 Quadratmeter, die ca. 20,000 Mark koste. Die Verhältnisse für ein Schwimmbad liegen hier ungünstig. Da kann der Gemeinderat nichts dazu. Das Schwimmbad in der Weschnitz ist minderwertig.

Von einigen Bürgerausschußmitgliedern werden hierauf verschiedene Platzvorschläge für das Schwimmbad gemacht, von denen jedoch nur ein Vorschlag, das Bad auf dem früheren Spenglerschen und jetzt städtischen Grundstück zu errichten, diskutabel erschien. Der Gemeinderat wird auf Antrag des BVM. Kleh schließlich ersucht, in absehbarer Zeit eine Vorlage oder wenigstens einen Plan für das Schwimmbad dem Bürgerausschuß zu unterbreiten.

Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

**Die Herstellung einer Schutz- und Grenzmauer hinter der Turnhalle.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, die Kreditüberschreitung von M. 121.50 zu genehmigen, was auch einstimmig ohne Debatte erfolgte.

**Ankauf von Grundstücken im Gewann „Grüb".**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Ankauf der Grundstücke L.-B. No. 4064, 4066 und 4067 zum Kaufpreis von 1678 M. unter den Bedingungen des Kaufvertrages zu genehmigen was auch einstimmig und ohne Debatte geschah. In Betracht kommen 1678 Quadratmeter à 1 Mark.

**Ankauf von Grundstücken im Gewann „Schindkaut"**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Ankauf der Grundstücke L.-B. No. 2922 und 2922a zu einem aus Anlehensmitteln zu deckenden Kaufpreis von M. 5000 sowie zur geplanten Schuldentilgung seine Zustimmung zu geben. Die Grundstücke bestehen aus 127 Quadratmeter Wiese, 12,140 Quadratmeter Ackerland und 200 Quadratmeter Graben. — Die Vorlage wurde n namentlicher Abstimmung einstimmig und ohne Debatte genehmigt.

**Ankauf von Grundstücken im Gewann „Prankel".**

Der Bürgerausschuß wird um seine Genehmigung zum Ankauf der Grundstücke L.-B. No. 1581, 1582, 1591, 1603 zu einem aus Anlehensmitteln zu deckenden Kaufpreis von M. 18,060 sowie zur geplanten Schuldentilgung ersucht.

BVM. Kleh ist im Prinzip nicht gegen die Vorlage, warnt aber davor, daß die Stadt keine zu große Schuldenlast bekomme. Bürgermeister Ehret: Es ist geplant, die Fläche natürlich nicht auf einmal fertig zu machen. Aber in Plan gelegt werden muß sie. BVM. Seufert fragt an, ob der Gemeinderat nicht versucht habe, eine Verlegung des Güterbahnhofs herbeizuführen. Der Platz scheine sehr schlecht gewählt. Wenn man eine elektrische Bahnverbindung mit Mannheim bekomme, würden sehr viele Mannheimer nach Weinheim kommen.

Bürgermeister Ehret berichtet über die Schritte, die er und G.-R. Freudenberg hierüber in Karlsruhe unternommen haben. Das Ministerium habe alle Vorschläge abgelehnt. Wenn man eine elektrische Bahnverbindung mit Mannheim wolle, die außerordentlich notwendig ist und die außerordentliche Vorteile verspricht, so müsse man mit der Bahnverwaltung jetzt einig sein. Die Differenzen zwischen der Süddeutschen Eisenbahn und der Main-Neckarbahn sind ziemlich ausgeglichen und die Sache wieder etwas weiter vorgeschritten.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen der BVM. Kleh, Gaßmann und Bürgermeister Ehret wird die Vorlage in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

**Die Gewährung eines Unterstützungsgehaltes an einen Gemeindebediensteten.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Genehmigung eines widerruflichen Unterstützungsgehaltes von jährlich 300 Mark an Waldhüter Adam Fath seine Zustimmung zu geben.

BVM. Merkel: Wenn ein Mann 37 Jahre lang im Dienst der Stadt stand, so kann man auch den Unterstützungsgehalt bewilligen. Der Mann tat stets seine Pflicht und Schuldigkeit — Die Vorlage wurde einstimmig und debattelos genehmigt.

**Die Festsetzung des Jahresgehaltes für einen Waldhüter.**

Der Bürgerausschuß wird um seine Genehmigung ersucht, daß die Waldhüterstelle für den Hutdistrikt „Weitewalb" ebenfalls unter Zitter 14 O. Z. 24 des städtischen Gehaltstarifs (Anfangsgehalt 800 M., 2jähr. Zulage 20 M., Höchstgehalt 1000 M. und freie Dienstkleidung im Anschlag von 50 M.) eingereiht und Ziff. 25 des städt. Gehaltstarifs gestrichen werde.

Die Vorlage wird nach kurzen Bemerkungen der BVM. Kreis, Gaßmann und Kleh einstimmig genehmigt.

**Der Beitritt von Gemeindebediensteten zur Fürsorgekasse.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zum Beitritt des Gasmeisters Friedrich Bühler und des Feldhüters Philipp Kies 2 als Mitglieder der Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte seine Zustimmung zu erteilen. — Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

**Die Verpachtung von Gemeindegrundstücken.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Verpachtung der Grundstücke No. 3469, 3470, 3473 und 3474 zu dem jährlichen Gesamtpachtzins von 81 M. seine Zustimmung zu erteilen, was einstimmig erfolgte.

**Die Wahl der Abhörbehörde für die Gemeinderechnung pro 1908 nebst zugehörigen Nebenrechnungen.**

Gegen die Rechnungen wurden keine Einwendungen gemacht. Die Abhörkommission setzt sich wie folgt zusammen: 1. Gg. Bernh. Bucher, Privatmann, 2. Karl Falkenstein, Schreiner, 3. Wilhelm Stauß, Privatmann und Kaufmann Pflaum als Ersatzmann.

**Wahl von Stellvertretern für seitherige Bürgerausschuß- und nunmehrige Gemeinderatsmitglieder.**

Infolge Erwählung der seitherigen Bürgerausschußmitglieder Adam Hördt I. und Karl Zinkgräf zu Mitgliedern des Gemeinderats hatte der Bürgerausschuß gemäß § 39 Abs. 2 der G. O. für die abgegangenen Mitglieder Stellvertreter zu wählen, deren Dienstzeit jedoch nur bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses (1912) dauert. — Gewählt wurden die Herren Hermann Rohrschneider, Professor und Johann Gg. Strauß, Landwirt.

Schluß der Sitzung 3/7 Uhr.

## Aus dem Großherzogtum.

□ Schwetzingen, 1. März. Die Rheinischen Schuckert-Werke sind rüstig an der Arbeit, elektrisches Licht und Kraft in die Stadt zu bringen und die elektrische Bahn nach Ketsch möglichst bald in Betrieb zu setzen. Die Hausleitungen sind zum großen Teil schon montiert. Die vorläufige Stromzuführung geschieht bis zur Fertigstellung der hiesigen Zentrale von Ladenburg aus; hiezu ist die Leitung bis zu unserm Nachbardorf Plankstadt schon durchgeführt. Man spricht davon, daß dieser Strom in 14 Tagen schon bezogen werden kann. Die Vorarbeiten für die Bahn nach Ketsch, Verlegung der Telegraphenleitung, Abholzen eines Waldstreifens längs der Straße, sind beendet. Mit der Erstellung des Unterbaues wird am 15. März begonnen; diese Arbeiten sind der Firma Otto Konrad in Köln übertragen.

oc. Baden-Baden, 1. März. Der junge Mann, der sich am Waldsee erschoß, ist ein junger Rechtspraktikant aus Heidelberg, Sohn einer achtbaren Familie. Das Motiv der Tat ist vollständig unbekannt.

* Haslach, 1. März. Stadtpfarrer Hansjakob hat einen Garten angekauft, der einst Eigentum der Hansjakobschen Familie war und in dem u. a. auch die bekannte „Lenebas" mit Rechen, Hacke und Gießkanne hantierte. Wie die „Off. Ztg." hört, soll dort ein Museum errichtet werden.

MARCHIVUM

**Trauringe**
Kaufen Sie anerkannt gut und vorteilhaft bei
**J. Krauf** Breitestr. T. 1, 3

Jedes Brautpaar erh. ein hübsches Geschenk
1.00.

**Alex. Todorowitsch**
Gravier- u. Prägeanstalt
E 3, 14 Mannheim E 3, 14
Für- und Firmenstempel. Stempel und Emaillschilder.

Grosse Auswahl in (11319
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinster Ausführung billigst.

**Albers Reform-Nährsalz-Kaffee**
Ersatz für Bohnenkaffee.
Wohlschmeckend, blutbildend.
Sehr ausgiebig und preiswert.
Probebeutel 10 Pf., 1 Pfd. 50 Pf.
**Reformhaus z. Gesundheit**
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46,
„ II Gontardstr. 31.
15022

**Die Richtschnur**

für gutes Wirtschaften liegt nur in der richtigen Wahl der Haushaltsbedürfnisse. Zum Kochen, Braten u. Backen sowie als Brotaufstrich läßt sich die teure Butter vorzüglich ersetzen durch die van den Bergh'schen Margarine-Marken
**Clever Stolz und Vitello.**
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
5756

**Nächste Woche!** Ziehung Samstag, den 12. März 1910
**Bad. Rote ✚ Geld-Lose**
3388 Geld-Gewinne ohne Abzug
**44000** M.
2 Hauptgewinne
**20000** M.
586 Gewinne
**14000** M.
2800 Gewinne
**10000** M.
6079
Lose a 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehm.
**J. Stürmer** Strassburg i. E. Langstrasse 107
und alle Losverkaufsstellen.

**Butz & Leitz**
**Maschinen- und Waagenfabrik**
**Mannheim — Post Rheinau**
Bureau und Fabrik: Rheinauhafen.
3811 Telephon No. 1303.
Langjährige Spezialitäten
**Brücken-Waagen u. Hebezeuge**
jeder Grösse und Tragkraft.
Bitte Achtung auf Firma u. Telephon No. 1303.

**Leicht und schnell**
Apotheker A. Altmanns Geburtshilfe. Vorzügl. Mittel zur Erleichterung der Entbindung. Büchse a Mk. 5,25. 6029
**Bruno Pietsch, Lauban.**

**Zur Konfirmation**
empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Gesangbücher**
in jeder Preislage von Mk. 2.50 bis Mk. 16.—
Grösste Auswahl am Platze. 5941
**Gg. Karcher, Mannheim.**
G 3, 20 Papier- und Schreibwaren nächst dem Speisemarkt. G 3, 20

## Buntes Feuilleton.

— **Woher die Austern kommen.** Der genießerische Gourmet, der mit der gelassenen Ruhe des Feinschmeckers die Austernschale an die Lippen führt, um ihren köstlichen Inhalt zu schlürfen, denkt bei dieser angenehmen Beschäftigung wohl kaum an die Mühen und Sorgen, mit denen ein rauhes Volk erfahrener Austernfischer jahraus, jahrein am Werke ist, die kostbaren Muscheln zu sammeln, die als Ouvertüre fast bei keinem leckeren Diner fehlen. Die Austernjäger, die bei rauhem Winde oder in strömendem Regen auf den Austernbänken von Whitstable die Muscheln sammeln, die dann als „Royal Natives" die Zierde jeder Tafel bilden, haben keine Zeit, die Genüsse eines ungestörten Austernschmauses auszukosten. In einem englischen Blatte erzählt C. C. L. Jonibas allerlei interessante Einzelheiten von der Austernjagd. Es ist eine ganze Schar von kleinen einmastigen Booten, die ausläuft, um von den Bänken die Leckerbissen des Meeres zu holen. Alle diese Männer sind tiefgründige Kenner und schon das Aeußere der Muscheln verrät ihnen, ob die Auster wert ist, auf der Tafel der Gourmets zu erscheinen. Zu Beginn des Sommers beginnt die Laichzeit der Austern. Jede Muschel sendet hunderttausende von Keimen in das Meer hinaus, winzige kleine Austern, die nur durch das Mikroskop gesehen werden können. Die „Brut" setzt sich meist über der Mutterauster fest und in dem Maße, als die kleinen Austern sich entwickeln, stoßen sie einander gegenseitig von der Muttermuschel ab. Die Austerngründe liegen nie in tiefem Wasser; die Fischer bedienen sich bei dem Fange eines metallenen Austernrechens, an dem ein großer Sack aus Kettengespinst befestigt ist. Der untere Rechen durchfurcht den Grund, löst alle Muscheln los und durch die Vorwärtsbewegung des ganzen Apparates fallen die Austern in den nachschleifenden Sack. Später wird dann die Beute durchsucht, die Seemuscheln, Seesterne werden ausgesondert und von den Austernschalen schließlich die jungen Austern abgelöst und ins Meer zurückgeworfen. Die Muschel der Auster muß oft von vielen Parasiten befreit werden, Bohrmuscheln und Bohrwürmer setzen sich oft an der steinernen Hülle fest, graben sich durch die Muschel einen Weg ins Innere und fressen die Auster auf. Für den Winter wird ein größerer Vorrat gesichteter Austern in mit Seewasser gefüllte Brunnen gelegt, so daß sie jederzeit zum Versand bereit sind. Denn im Winter wachsen die Austern ohnehin nur sehr wenig. Die Austernfischerei ist ein Lotteriespiel, Glück und Unglück spielen eine große Rolle und die Austernfischer sprechen nur mit geheimnisvollen Umschreibungen von den Aussichten des Jahres. Es kommt vor, daß die Brut ausbleibt; in Whitstable z. B. ist jahrelang keine Brut erschienen und die Austernzüchter mußten von auswärts her junge Austern kommen lassen, die ausgesetzt wurden, um fett und schließlich echte Natives zu werden. In manchen Jahren ereignet es sich, daß die Austern auf der einen Seite des Flusses fett und prächtig werden, während sie auf der anderen Seite sich nur kümmerlich entwickeln. Eine Zeitlang hatten sich die Verhältnisse auf den Bänken von Whitstable so verschlechtert, daß man Austern in andere Flüsse verpflanzte. Aber in diesem Jahre sind sie in ihrem neuen Heime nicht fett geworden, während auf den Bänken von Whitstable eine reiche Brut für künftige Jahre die günstigsten Aussichten eröffnet. Aber die Fischer sind durch die Erfüllung von Hoffnungen nicht verwöhnt und wissen, daß tausend Feinde lauern, die Ernte zu gefährden. Jeden Augenblick kann eine Invasion von Bohrmuscheln und Bohrwürmern die größten Verwüstungen anrichten, der Seestern, einer der größten Feinde der Auster, lauert auf seine Beute, ja ein starker, länger andauernder Ostwind oder Nordost kann die ganze Zucht des Jahres in Frage stellen, denn mit dem Winde werden große Sandmassen vom Meere heraufgetragen, die bisweilen die Austernbänke überfluten, die kostbaren Muscheln begraben und die Austern ersticken lassen. Besonders die Klinkhornmuschel hat schon großen Schaden angerichtet. Sie setzt sich auf der Auster fest; durch eine besondere Flüssigkeit, die sie aussondert, bohrt sie sich den Weg durch die Austernschale zu ihrer Beute. Diese Bohrlöcher, die anfangs farblos sind, bekommen später eine tiefheliotrope Färbung. Die Fischer sammeln die Klinkhornmuscheln dieses Farbstoffes wegen, der so intensiv ist, daß er als Tinte verwendet werden kann.

— **Die arktische Luftschifferexpedition Zeppelins.** In diesem Frühjahr wird bereits an Bord des gecharterten Dampfers „Poseidon" eine Vorexpedition nach Spitzbergen aufbrechen, um auf dem gewählten Platz an der Croß-Bai die erforderlichen Vorarbeiten für das Hauptunternehmen der „Deutschen Luftschifferexpedition zur Erforschung der arktischen Regionen" in Angriff zu nehmen. Wenn über die Einzelheiten der Expedition auch erst in der zu Anfang dieses Monats in Hamburg stattfindenden Sitzung des Arbeitsausschusses, dessen Vorsitz Prinz Heinrich übernehmen wird, Beschluß gefaßt werden wird, so läßt sich doch heute bereits über die Hauptzwecke des ganzen Unternehmens folgendes sagen: Die Erreichung des Nordpols im Luftschiff, das Graf Zeppelin baut, wird nicht die Hauptsache sein; vielmehr dient das ganze Unternehmen rein wissenschaftlichen Zwecken zur Erforschung der heute noch unbekannten Regionen nördlich vom Franz-Joseph-Land und Spitzbergen. Von der Croß-Bai aus sollen die einzelnen Forschungsfahrten als Stützpunkt für den Luftkreuzer angetreten werden. Und zwar wurde die Bai auf Grund von Vermessungen und Lotungen gewählt, die der Fürst von Monaco ausgeführt hat. Der vom Grafen Zeppelin gebaute Luftkreuzer soll die Ueberführungsreise durch Deutschland und Norwegen mit entsprechenden Zwischenlandungen nach der Croß-Bai ausführen. Die einzelnen Etappen für die Zwischenlandungen werden noch festgesetzt werden. Die wichtigste Hauptaufgabe für die Luftschifferexpedition bleibt die geographische Erforschung auf den Fahrten nach einzelnen Abschnitten des arktischen Gebiets. Der gecharterte Dampfer „Poseidon" wird für die Zwecke der Vorexpedition besonders ausgerüstet werden. In der Versammlung des Deutschen Luftflottenvereins, die dieser Tage in Köln stattfand, forderte einem Privattelegramm zufolge, Generalleutnant von Stieber in einem Vortrage über den deutschen Luftreiseverkehr, daß eine umsichtige, strenge staatliche Ueberwachung eingerichtet werde. Die Behörden müßten die Fahrzeuge abnehmen und ihre besondere Sorgfalt auch den Gebäuden zuwenden, die die Luftschiffe zu überfliegen haben. Der Redner erklärte, daß kein einziges der bisher erprobten Luftschiffe die Bedingungen erfülle, die für den Reiseverkehr in der Luft notwendig seien.

— **Der Halleysche Komet und das Rhinozeros.** Einer der geistvollen und federgewandtesten englischen Gelehrten, der bekannte Astronom Robert Ball, hat sich in einer drastischen Weise über die Furcht der Leute vor dem Weltuntergang ausgesprochen. Weil er zu den volkstümlichsten Himmelsforschern Englands gehört, wurde er mit Hunderten von Briefen bombardiert, die angstvoll um Auskunft über den Halleyschen Kometen und das der Erde von ihm drohende Schicksal baten. Er hat infolgedessen seine Flucht in die Oeffentlichkeit genommen und der „Times" eine geharnischte Erklärung in der Form eines offenen Briefes eingesandt, der folgenden Wortlaut trägt: „Mein verehrter Herr! Ein Rhinozeros im vollen Lauf würde den Zusammenstoß mit einem Spinngewebe nicht fürchten, und die Erde hat es ebensowenig nötig, den Zusammenstoß mit einem Kometen zu fürchten. Im Jahr 1861 reisten wir durch den Schweif eines Kometen, und niemand hat damals irgend etwas davon gemerkt. Für etwa 100 Millionen Jahre hat das Leben auf dieser Erde ohne Unterbrechung bestanden, obgleich unser Weltkörper in dieser Zeit wohl von mindestens fünf Kometen in jedem Jahr Besuch empfangen hat. Wenn Kometen der Erde überhaupt Schaden zufügen könnten, so würde das wohl schon vor langer Zeit einmal geschehen sein, und Sie und ich würden uns dann weder über Kometen noch über etwas anderes zu unterhalten haben. Ich hoffe, dieser Brief wird Ihnen die Beruhigung geben, die Sie brauchen. Soweit ich es übersehen kann, werden wir uns um den 12. Mai in dem Schweif des Halleyschen Kometen befinden, und ich hoffe sehr, daß wir es werden. Ich erinnere mich, daß der berühmte John Herschel irgendwo einmal gesagt hat, ein ganzer Komet könne zusammengequetscht in einer Manteltasche untergebracht werden." — Ein anderer Astronom kommt dem Gedächtnis seines Kollegen zu Hilfe und verweist auf die Stelle in den Schriften Herschels, wo dieser Astronom tatsächlich jenen Ausspruch getan und noch die Worte hinzugesetzt hat: „Der Schweif eines großen Kometen kann, soweit wir wissen, nur aus sehr wenigen Pfunden Materie bestehen."

— **Künstlerstolz.** Herr Willi Burmester, der treffliche Geigenkünstler, besitzt sicher viele Tugenden, die Tugend der Bescheidenheit nennt er bestimmt nicht sein eigen. Der Konzertverein in Stralsund hatte Herrn Burmester kürzlich für einen Abend engagiert. Der Abend kam heran, ein zahlreiches Publikum war erwartungsvoll beisammen, doch Herr Burmester erschien nicht. Durch Anfrage im Hotel stellte man schließlich fest, daß der Künstler plötzlich abgereist war. Erst am nächsten Tage wurden die Stralsunder über die Gründe dieses seltsamen Verhaltens durch einen Brief aufgeklärt, den Burmester an den Vorsitzenden des Konzertvereins richtete. Dieser Brief lautet:

Sehr geehrter Herr! In der Annahme, daß Sie der Herr Vorsitzende des hiesigen Musikvereins sind, erlaube ich mir, diese Zeilen an Sie zu richten. Zu meinem lebhaften Bedauern fühle ich mich veranlaßt, das heutige Konzert abzusagen. Man ist mir von Seiten des Musikvereins mit so wenig Aufmerksamkeit entgegengekommen, daß ich das Empfinden habe, hier nicht dem nötigen Interesse zu begegnen, welches meine Kunst und mein nicht ganz unbedeutender Name verdienen. Trotzdem Sie genauht, daß ich mit dem Mittagszuge von Greifswald kommen würde, war niemand an der Bahn, mich zu bewillkommnen. Am Bahnhof mußte ich mich nach dem besten Hotel dieser Stadt erkundigen, und eingetroffen im Hotel, fand ich alle Zimmer besetzt. Man bot mir für den Nachmittag ein Zimmer zum provisorischen Aufenthalt an. Der Verein hatte sich nicht gemüßigt gesehen, mir Zimmer reservieren zu lassen. Unter diesen Umständen halte ich es für meiner würdiger, das Konzert abzusagen.

In ausgezeichneter Hochschätzung

Sehr ergebenst

Willy Burmester.

Das lustigste ist, daß in der Tat ein Herr am Bahnhof war, um Burmester zu empfangen — freilich ohne Ehrenjungfrauen und Galawagen, wie es der Künstler wahrscheinlich erwartete — und daß er den Eintreffenden nur durch einen Zufall verfehlt hat.

Alle in den **Schönheits-Vorträgen der Madame Barkamp** empfohlenen und ausgestellten Präparate und Apparate sind bei der Firma W. Albers, Reformhaus „Zur Gesundheit" P. 7. 18., sowie in den durch Schaufensterdekoration kenntlichen Verkaufsstellen vorrätig. Man lasse sich jedoch nichts anderes als „ebenso gut" aufreden, sondern verlange ausdrücklich die Präparate der **Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.**
6140

# Zahn-Atelier

**Rothardt Schmidt's Nachf.** 4968

**F 2, 4a** Nähe d. Wochenmarkt **F 2, 4a**

Zahnziehen nach Möglichkeit schmerzlos à 1 Mark.

Speziell für Nervöse u. Schwache sehr zu empfehlen.

Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Zahn-Ersatz sowie Plomben aus bestem Material.

**Hauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

# Kaiser's Malz-Kaffee

unübertroffen,

das Pfund nur **25** Pfg.

## Kaiser's Kaffee-Geschäft

**Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.**

Ueber 1000 Filialen.

**Filialen** in **Mannheim:** Beilstr. H 9, 1, Breitestrasse T 1, 2, Contordstr. 28, Kunststr. O 4, 17, Marktstrasse F 2, 1 Mittelstr. 55, Schwetzingerstr. 81, Breitestrasse, R 1, 4—6.

**Niederlagen** bei Herren **Friedrich Schön, Edingen; A. Schäfer, Schwetzingen; Michael Betzold III, Neckarhausen; Johann Ammer, Hockenheim; Frau Otto Lehmann, Sandhofen.** 6021

## Zu vermieten

**A 2, 4** V., 2 Zim., Küche, Keller, p. 1. April z. vm. Näh. b. Köhler. 26928

**B 6, 22b,** 2 Zim. u. Küche an 1—2 Pers. p. 1. Apr. z. vm. Näh. B 6, 23, pt. 26929

**E 3, 3,** 4. St., 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. b. Ruf. 26903

In meinem neu hergestellten Hause 16007

**F 1, 1 (Marktstraße)**

sind per sofort od. 1. April zu vermieten:

2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.

3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.

In beiden Stockwerken gehen 5 Zimmer nach der Straße und sind sämtliche Räume modern ausgestattet.

Näheres **F 1, 1** i. Laden.

**G 7, 40,** 2 Zimmer, Küche, Abschl. p. 1. April zu v. 26918

**K 2, 19,** schöne abgeschloß. **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche z. 1. April zu verm. Zu erfrag. part. 26900

**L 12, 8** 2 Tr., 7 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. 26901

**S 1, 16,** 5 Zimmer, Bad und Küche per sof. oder spät. zu verm. Näh. S 1, 17, Bad. 26879

**S 1, 16,** 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu vm. 26880 Näh. S 1, 17, Laden.

**T 3, 2** 3 Zim.-Wohng. m. Bad, 2 Zim. u. K. zu verm. Näh. 2. Stock, r. 26917

**Chamissestr. 6,**
Nähe des Mehpl., schöne 2-Zimmerwohnung (Neubau), m. Bad, Mans. zu verm. Näh. part. rechts. 15989

**Dammstraße 55,**
3. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung u. Zub. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 98, 3. Stock. 16002

**Ungarienstr. 17,** sch. 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. part. 26894

**Kleiststr. 10,** 4. St., unmöbl. Zimmer per 1. April zu vm. Näh. Obere Eliseestr. 19 p. 17094

**Keplerstraße 13b,** 3. Stock. 3 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. 16000 Näheres Heinrich Lanzstraße 24, parterre. 16030

**Rheindammstr. 42,**
2. St., 3 od. 4-Zimmerwohn. mit Balk. zu verm. 26005

**Mittelstraße 19,**
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. für ℳ 55.— per 1. Mai zu verm. Näh. Laden. 16006

**Rheinvillenstraße 2** part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. od. später preisw. zu verm. Näh. 3. St., Koopmann. 16010

**Miedjeldstr. 13,**
3 Zimmer, Balk. u. Küche zu verm. 26898

**Seckenheimerstr. 100,**
3 Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 15995

2 Zimmer u. Küche im 4. St., Ecke Schwetzing.-Keplerstr. 15 sof. zu verm. Näh. bei Wirth das. 26882

**Schöne Gaupenwohnung (drei Zimmer) an kl. ruh. Familie zu vermieten.** 26018

**Zu erfragen Bellenstraße 61a, Laden.**

## Achtung!

**Wegzugshalber**

in Neubau, schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad, großer Mansarde 2c. per 1. April od. früh. billig zu vermiet. Näh. Lenaustraße 36, 3. St., (Lange Rötter) Haltestelle Brauereien. 15817

## Wohnung,

5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sehr preiswert zu verm. Rheindammstr. 45, 2. Stock. 26560

**Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 55,** schöne geräumige **Wohnung,** 5 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm. Näh. part. links. 26892

## Seckenheim

schöne 3 Zim. u. Küche freie Lage zu 25 M. per 1. April zu verm. Freitag, Wilhelmstr. 15649

## Seckenheim.

In schöner, gesunder Lage **Wohnung mit 3 Zimmer und** Küche mit oder ohne 53 qm großer, heller Werkstätte, mit elektr. Kraftanschluß, sowie Gartenanteil per sofort zu vermieten. Näh. bei L. Bolz, Baugeschäft. 15456

## Seckenheim

1. Stock, große behagliche **4-Zimmer-Wohnung,** 400 ℳ jährl. zu vermieten. Haltepunkt der Straßenbahn. Bequemste Stadtverbindung. 14380 Hauptstr. 98.

## Seckenheim.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör elektr. Licht sowie Gartenanteil in neuem Hause per 1. März od. später zu verm. 15480 Wilhelmstraße 32.

## Möbl. Zimmer

**B 4, 8,** 3. Stock links gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an gebildeten Herrn oder Dame per 1. April zu vermieten. 15003

**B 7, 10,** ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 26167

**C 3, 21-22** schön möbl. Zim. m. sep. Eingang sofort zu vermieten. 15764

**C 8, 17,** 1 Tr., 1 bis 2 schön möbl., große Parterrez. mit od. ohne Pens. zu verm. 15991

**D 3, 2,** 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 15576

**D 4, 11** 4. Stock. Gut möbl. Zimmer per sof. zu vm. 26266

**D 5, 15,** Bergbvl., 1 Tr., 3 f. möbl. Zim. m. Klavbz., a. get., sch. Lage, sof. o. 1. März z. vm. Einzuf. v. 8—3, abds. 6—9 Uhr. 26494

**D 6, 6,** 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 26210

**F 4, 4,** schön möbl. Zimmer zu vermieten. 26745

**F 7, 18,** III., eleg. möbl. Zimmer in seinem Hause zu vermieten. 26756

**G 3, 20,** 3 Tr. h., sep. Eing. gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 15696

**G 5, 18,** gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 26798

**G 7, 10** 2. St., schön möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. 26566

**G 7, 37,** gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 26576

**G 7, 19** 1 Tr., groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15807

**G 7, 20** 1. St., schön möbl. Zim. m. kgl. Schreibtisch an best. Herrn zu vermieten. 14617

**H 7, 34** Ein schön möbliert. Zimmer sof. z. v. 26849

**L 2, 3** 3. Stock, ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 26842

**L 8, 3,** 3. Stock rechts, fein möbl. Erkerzimmer mit Schreibt. sof. zu verm. 26780

**M 3, 2, Privat-Pension,** einfach möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu vm. 15634

**M 4, 4** 3. St., ein elegant. möbl. Zimmer nur an sol. Herrn sof. zu verm. 26786

**N 4, 3** 2. St., möbl. Zimmer auf 1. März zu v. 26294

**N 6, 6a** möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 14949

**N 6, 6a** möbl. Zim. 3 Tr., sof. zu verm. 26873

# Restaurant Rheinpark

Heute Donnerstag — grosses

**Doppel-Schlachtfest**

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. ds. Mts.

grosser internationaler

**Gloria-Bockbier-Kongress**

aus der Bürgerbrauerei Ludwigshafen unter gefälliger Mitwirkung einer

**Dachauer Bauernkapelle**

in Originaltracht. **Echte Münchener Bockwürste** sowie **Schweinshacksen mit Kraut.** Abstingen von den neuesten Bockliedern. 6152

Es ladet freundl. ein J. Gorstenmeier, Restaurateur.

# Restaurant Morgenröte

**S 6, 26, am Ring** **Telephon 1592**

Heute Donnerstag

**Großes Schlachtfest**

Spezialität: Schlachtplatte.

Wozu freundlichst einladet. **Friedrich Ballweg.**

## Stellenvermittlung

des **Badischen Frauenvereins**

**Zweigverein Mannheim** Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen **kostenlos,** Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: **Schwetzingerstraße 85.** Vollstücke II 1. Stock, Straßenbahnhaltestelle: Wallstadtstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 1468

# Man spart

**Kosten, Zeit und Arbeit**

durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**

Mannheim

Planken O 4, 6. Fernsprech. 2011.

9399